



Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences

DEPARTMENT INFORMATION

Masterarbeit

Einsatz von Webinaren zur Fortbildung von Bibliotheksmitarbeitern

**Eine begleitende Analyse und Evaluierung eines Pilot-Webinars
der Büchereizentrale Niedersachsen zur Erstellung eines Leitfa-
dens zur Konzeption weiterer Webinare**

vorgelegt von

Katja Nielsen

Studiengang Information, Medien, Bibliothek

Erste Prüferin: Prof. Dr. Petra Düren

Zweite Prüferin: Prof. Christine Gläser

Hamburg, 05. Januar 2016

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	V
Schlagnvorte	V
Vorwort	VI
Verzeichnis der Anhänge	VII
Abbildungsverzeichnis	VIII
Tabellenverzeichnis	X
Abkürzungsverzeichnis	X
1. Einleitung	1
1.1 Büchereizentrale Niedersachsen	2
1.2 Fragestellung.....	3
1.3 Hypothesen	5
1.4 Zielsetzung	7
1.5 Aufbau der Arbeit	7
1.6 Stand der Forschung	8
1.7 Methodisches Vorgehen	13
2. Berufliche Fortbildung in Bibliotheken	14
2.1 Weiterbildung in Deutschland	14
2.2 E-Learning	16
2.3 Bibliothekarische Fortbildung in Niedersachsen	17
3. Webinare	18
3.1 Was ist ein Webinar?	18
3.2 Einsatzgebiete von Webinaren	20
3.3 Webinare im Bibliotheksbereich.....	20
3.4 Zusammenfassung	21

4. Webinare bei der BZ Niedersachsen	21
4.1 Zielgruppen	21
4.2 Zweck.....	22
4.3 Ziele	22
4.4 Personal	22
4.5 Themenfindung	23
4.6 Software und Technik.....	23
4.7 Öffentlichkeitsarbeit	23
4.8 Zusammenfassung	23
5. Pilot-Webinar: Vorbereitung	24
5.1 Themenfindung	24
5.2 Zielgruppen	27
5.3 Ziele	27
5.4 Personal	28
5.4.1 Inhouseseminar.....	29
5.4.2 Mitarbeiterbefragung zum Inhouseseminar	31
5.4.3 Teilnehmende Beobachtung des Inhouseseminars	33
5.5 Webinar-Lösung	35
5.6 Technik	36
5.7 Testläufe	36
5.7.1 Testlauf 1	37
5.7.2 Testlauf 2	37
5.7.3 Testlauf 3	38
5.8 Arbeitshilfen	39
5.8.1 Benutzeranleitung für edudip	39
5.8.2 Chattertexte.....	39
5.8.3 Notfallplan für Webinar-Pannen.....	40

5.8.4 Technik-Checkliste	41
5.9 Öffentlichkeitsarbeit	41
6. Pilot-Webinar: Durchführung.....	43
7. Pilot-Webinar: Nachbereitung.....	45
7.1 Teilnehmerlisten	45
7.2 Chatprotokolle	45
7.2.1 Analyse Webinar 1.....	46
7.2.2 Analyse Webinar 2.....	46
7.3 Online-Befragung	47
7.3.1 Methode	47
7.3.2 Aufbau des Befragung	48
7.3.3 Ergebnisse.....	50
7.4 Leitfadeninterviews mit Teilnehmern.....	57
7.4.1 Methode	57
7.4.2 Teilnehmerinterview 1	58
7.4.3 Teilnehmerinterview 2	59
7.5 Leitfadeninterviews mit Mitarbeitern.....	60
7.5.1 Methode	60
7.5.2 Mitarbeiterinterview 1.....	60
7.5.3 Mitarbeiterinterview 2.....	62
7.6 Weiteres Feedback.....	64
7.7 Aktivität der Zielgruppe	65
7.8 Öffentlichkeitsarbeit	66
7.9 Kostenkalkulation	69
8. Bewertung der Hypothesen	74
9. Fazit.....	75

10. Leitfaden für weitere Webinare	76
10.1 Zielgruppen und Inhalt.....	76
10.2 Team.....	77
10.3 Termin.....	77
10.4 Öffentlichkeitsarbeit.....	77
10.5 Konzeption.....	78
10.6 Veranstaltungsort.....	80
10.7 Testläufe.....	80
10.8 Kurz vor, während und kurz nach dem Webinar.....	80
11. Ausblick	83
11.1 Webinare bei der BZ Niedersachsen.....	83
11.2 Webinare im Bibliotheksbereich.....	84
11.3 Webinare im Fortbildungsbereich.....	85
12. Literaturverzeichnis	87
Anhänge	95
13. Eidesstattliche Versicherung	141

Zusammenfassung

Die Fortbildung von Bibliotheksmitarbeitern ist und bleibt ein wichtiges Thema. Vor allem die rasante technologische Entwicklung verlangt eine stetige Anpassung der Kenntnisse. Digitales Arbeiten rückt in den Vordergrund. Vor-Ort-Fortbildungen erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit, vor allem der Austausch unter den Teilnehmern wird geschätzt. Dennoch können nicht alle Fortbildungsinteressierten mit einem entsprechenden Angebot erreicht werden, weil die Entfernungen zum Fortbildungsort zu groß oder die Arbeitsbelastung in der Bibliothek zu hoch sind. Webinare können dabei helfen, diese Lücke im Fortbildungsangebot zu schließen. In dieser Arbeit wird die Frage beantwortet, wie man ein Webinar durchführt. Anhand der Beschreibung der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Pilot-Webinars der Büchereizentrale Niedersachsen wird erläutert, welche Kriterien ein gutes Webinar ausmachen. Am Ende der Arbeit steht ein Leitfaden für weitere Webinare, in dessen Ausarbeitung die Ergebnisse aus der Grundlagen- und bibliothekarischen Fachliteratur, der internen Mitarbeiterschulung, der Durchführung des Pilot-Webinars sowie aus den Interviews mit zwei Webinar-Teilnehmern und zwei Mitarbeitern der Büchereizentrale Niedersachsen eingeflossen sind.

Schlagworte

E-Learning, Fortbildung, Learning 2.0, Online-Fortbildung, Online-Präsentation, Online-Schulung, Online-Seminar, Social Web, virtuelle Echtzeitkommunikation, Web 2.0, Webinar, Wissensvermittlung

Vorwort

Ich danke den Mitarbeitern der Büchereizentrale Niedersachsen, im Besonderen Franziska Sievert und Martina Schürmann, für die Zusammenarbeit und die spannende Zeit.

Ich danke Prof. Dr. Petra Düren für die gute Betreuung.

Ich danke meinen Eltern, Maximilian und Julia für ihre Unterstützung und ihre Geduld.

Verzeichnis der Anhänge

A-1: Ergebnisprotokoll Strategiemeeting	95
A-2: Mitarbeiterfragebogen und Auswertung zum Inhouseseminar	99
A-3: Beobachtungsleitfaden Inhouseseminar	103
A-4: Power-Point-Präsentation für Testlauf 1	104
A-5: Kurzeinführung Webinar-Teilnahme	108
A-6: Chattertexte	114
A-7: Interne Technik-Checkliste	115
A-8: Einladung zum Webinar	118
A-9: Power-Point-Präsentation für Webinar-Termine	119
A-10: Auswertungskategorien Inhaltsanalyse Chatprotokolle	124
A-11: Aufbau der Online-Befragung	125
A-12: Interviewleitfaden Teilnehmer	129
A-13: Angewandte Regeln für die Transkription	132
A-14: Datenschutzvereinbarung	133
A-15: Auswertungskategorien Inhaltsanalyse Teilnehmer	134
A-16: Interviewleitfaden Referentin	135
A-17: Interviewleitfaden Moderatorin	137
A-18: Auswertungskategorien Inhaltsanalyse Referentin	139
A-19: Auswertungskategorien Inhaltsanalyse Moderatorin	140

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Organigramm der BZ Niedersachsen (Quelle: Eigene Darstellung)	3
Abb. 2: Definition von Weiterbildung (Quelle: IHK (Hrsg.) 2011)	15
Abb. 3: Meilensteine der Webinar-Vorbereitung (Quelle: Eigene Darstellung).....	24
Abb. 4: Aktivität der Zielgruppe (Stand: 30.06.2015) (Quelle: Eigene Darstellung).....	28
Abb. 5: Facebook-Beitrag der BZ Niedersachsen vom 16.04.2015 (Quelle: BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015f)	41
Abb. 6: Facebook-Beitrag der BZ Niedersachsen vom 01.06.2015 (Quelle: BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015f)	42
Abb. 7: Ausprobieren der Schreibwerkzeuge - Screenshot vom 16.07.2015 (Quelle: BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015k)	43
Abb. 8: Motivation für die Teilnahme am Webinar – Screenshot vom 16.07.2015 (Quelle: BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015k).....	44
Abb. 9: Wortsuchrätsel - Screenshot vom 16.07.2015 (Quelle: BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015k)	44
Abb. 10: Erstmalige Teilnahme an einem Webinar (Quelle: Eigene Darstellung).....	51
Abb. 11: Alleinige Teilnahme am Webinar (Quelle: Eigene Darstellung) ..	51
Abb. 12: Zufriedenheit mit Donnerstag als Veranstaltungstag (Quelle: Eigene Darstellung)	52
Abb. 13: Zufriedenheit mit der Uhrzeit 14.30 Uhr (Quelle: Eigene Darstellung).....	52
Abb. 14: Zufriedenheit mit der Webinar-Länge (Quelle: Eigene Darstellung)	53
Abb. 15: Zufriedenheit mit der Online-Plattform edudip (Quelle: Eigene Darstellung).....	54
Abb. 16: Zufriedenheit mit dem Expertenvortrag (Quelle: Eigene Darstellung).....	54
Abb. 17: Alter der Webinar-Teilnehmer (Quelle: Eigene Darstellung)	55
Abb. 18: Bibliotheksleitungen der Webinar-Teilnehmer (Quelle: Eigene Darstellung).....	56

Abb. 19: Medienbestände der Webinar-Teilnehmer (Quelle: Eigene Darstellung).....	56
Abb. 20: Ehemalige Regierungsbezirke der Webinar-Teilnehmer (Quelle: Eigene Darstellung)	57
Abb. 21: Sterne-Bewertungen auf edudip (Quelle: BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015j).....	65
Abb. 22: Aktivität der Zielgruppe im Wiki zwei Wochen nach dem Webinar (Quelle: Eigene Darstellung).....	66
Abb. 23: Facebook-Beitrag der BZ Niedersachsen vom 08.07.2015 (Quelle: BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015a)	67
Abb. 24: Reaktionen auf den Facebook-Beitrag vom 08.07.2015 (Quelle: BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015a)	67
Abb. 25: Webinar-Bericht im BZ-Newsletter 07/2015 (Quelle: BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015e).....	68
Abb. 26: Facebook-Beitrag der BZ Niedersachsen vom 28.07.2015 (Quelle: BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015f)	68
Abb. 27: Homepage-News der BZ Niedersachsen vom 30.07.2015 (Quelle: BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015g)	69
Abb. 28: Beispiel 1 für einen kreativen Webinar-Einstieg (Quelle: Sievert 2015).....	79
Abb. 29: Beispiel 2 für einen kreativen Webinar-Einstieg (Quelle: dbv (Hrsg.) 2015).....	79
Abb. 30: Beispiel für Webinar-Feedback (Quelle: dbv (Hrsg.) 2015).....	82

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Notfallplan für Webinar-Pannen (Quelle: Eigene Darstellung)	40
Tab. 2: Kalkulation der Personalkosten (Quelle: Eigene Darstellung)	70
Tab. 3: Kalkulation der Fixkosten (Quelle: Eigene Darstellung)	72
Tab. 4: Kalkulation der variablen Kosten (Quelle: Eigene Darstellung)....	73
Tab. 5: Webinar-Planung der BZ Niedersachsen für 2015 und 2016 (Quelle: Eigene Darstellung).....	83

Abkürzungsverzeichnis

ALA	American Library Association
BBiG	Berufsbildungsgesetz
BIB	Berufsverband Information Bibliothek e. V.
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BZ Niedersachsen	Büchereizentrale Niedersachsen
dbv	Deutscher Bibliotheksverband e. V.
DFN	Deutsches Forschungsnetz
e. V.	eingetragener Verein
E-Learning	Electronic Learning
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
GBV	Gemeinsamer Bibliotheksverbund
GWLB	Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek
HWO	Handwerksordnung
IFLA	International Federation of Library Associations and Institutions
IHK	Industrie- und Handelskammer
MWK	Ministerium für Wissenschaft und Kultur

NBib24	Niedersächsische Bibliotheken 24 Stunden täglich online erreichbar
PDF	Portable Document Format
RSS	Really Simple Syndication
TIB	Technische Informationsbibliothek
TU	Technische Universität
UB	Universitätsbibliothek
VoIP	Voice over Internet Protocol
WBT	Web-Based-Training
ZAF	Zentrum für Aus- und Fortbildung

1. Einleitung

Ein orts- und zeitunabhängiger Zugang zu digitalen Medien ist für den Großteil der Menschen heutzutage zur Selbstverständlichkeit geworden. Der Hauptgrund liegt in der zunehmenden Verbreitung von digitalen Endgeräten. Die Anforderungen an Bibliotheken und ihre Mitarbeiter¹ verändern sich ständig. Bibliotheken sind im digitalen Zeitalter Vermittler zwischen dem Web 2.0 und ihren Nutzern (vgl. Kontschieder 2015). Die Vernetzung untereinander, z. B. in Form von E-Medien-Verbänden, hilft den Bibliotheken, um in der rasanten Entwicklung zu bestehen. Um die Herausforderungen der Zukunft annehmen zu können, bedarf es neben klassischen Kernkompetenzen vermehrt didaktischer Fähigkeiten und Kenntnisse in Bezug auf die Nutzung und Gestaltung von digitalen Medien. Die Nutzer kommen mit unterschiedlichsten Bedürfnissen und Zielrichtungen in die Bibliotheken. Um auf diese Bedürfnisse eingehen zu können, müssen die Mitarbeiter effizient und zeitnah an neue und relevante Informationen herankommen. Traditionelle Fortbildungsangebote für Bibliothekspersonal sind wichtig und nützlich, brauchen aber meist eine längere Vorlaufzeit. Viele Bibliotheksmitarbeiter beschaffen sich aus diesem Grunde ihre Informationen selbst, etwa auf Webseiten, Facebook-Experten-Gruppen oder in offenen Online-Kursen. Die Mitarbeiter der Büchereizentrale Niedersachsen (BZ Niedersachsen) sind ebenfalls in diesen Netzwerken aktiv und beobachten neue Entwicklungen im Bibliotheksbereich und darüber hinaus. Für Bibliotheken relevante Informationen teilt die BZ Niedersachsen über Kurznachrichten auf ihrer Homepage und über ihre Facebook-Seite. Die BZ-Mitarbeiter haben sich in Bezug auf ihre Zielgruppe die Frage gestellt, wie sie unterstützend tätig werden können und ob es eine Möglichkeit gibt, aktuelle Themen zeitnah aufzugreifen und kurz und kompakt zu vermitteln. Die Einführung von Webinaren, die mit den ersten Vorbereitungen im Februar 2015 begann und mit der zweimaligen Veran-

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit wurde innerhalb dieser Arbeit ausschließlich die männliche Form verwendet. Natürlich wird dabei auch immer auf die weibliche Form Bezug genommen.

staltung eines Pilot-Webinars im Juli 2015 und deren Nachbearbeitung endete, wird durch diese Masterarbeit begleitend analysiert und evaluiert. Die Ergebnisse der Analyse und der Evaluation führen zur Konzeption eines Leitfadens für zukünftige Webinare.

1.1 Büchereizentrale Niedersachsen

Das Bundesland Niedersachsen ist mit rund 47.613 km² flächenmäßig das zweitgrößte und der Bevölkerungszahl nach mit ca. 7,9 Millionen Einwohnern das viertgrößte deutsche Bundesland (vgl. Nds. Staatskanzlei (Hrsg.) 2015). In ganz Niedersachsen gibt es über 1.000 Öffentliche Bibliotheken, die zu einem großen Teil neben- und ehrenamtlich geführt werden (vgl. MWK Niedersachsen (Hrsg.) 2015). Bei der Aufgabenerfüllung erhalten die Bibliotheken Unterstützung durch die Büchereizentrale Niedersachsen. Die BZ Niedersachsen ist eine Beratungs- und Dienstleistungseinrichtung für Niedersächsische Öffentliche Bibliotheken. Sie ist eine Einrichtung des kommunalen gemeinnützigen Büchereiverbandes Lüneburg-Stade e. V. und arbeitet nicht gewinnorientiert. Mitglieder des Büchereiverbandes sind Städte, Gemeinden und Landkreise des ehemaligen Regierungsbezirks Lüneburg. Die Finanzierung wird durch den Büchereiverband Lüneburg-Stade, durch eigenerwirtschaftete Mittel sowie durch institutionelle Förderung des Landes Niedersachsen gesichert. Zur BZ Niedersachsen gehören die Beratungsstelle Weser-Ems in Aurich und die Beratungsstelle Südniedersachsen in Hildesheim. Die Öffentlichen Bibliotheken im Land erhalten von den Mitarbeitern der BZ u. a. Beratung in den Bereichen Bestandsaufbau, Bibliotheksrecht, Management, Öffentlichkeitsarbeit, Bau und Einrichtung. Für Mitgliedsgemeinden erbringt die BZ zusätzliche Dienstleistungen im Bereich Medienbearbeitung und Reorganisation (vgl. BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015c). Außerdem initiiert und koordiniert die BZ Niedersachsen landesweite Projekte, bietet ein jährliches Fortbildungsprogramm für Bibliotheksmitarbeiter an und organisiert Autorenlesereisen. Ebenso werden die Bibliotheken mit dem Unterhalt von Medienpools unterstützt. Auch die Weiterentwicklung, der Vertrieb und Support der nicht-kommerziellen Bibliothekssoftware allegro-OEB gehört

zum Aufgabenspektrum. Die BZ Niedersachsen hat insgesamt 30 Mitarbeiter und ist intern in die Geschäftsführung und sechs Teams organisiert: Zentrale Verwaltung (drei Mitarbeiter), Programmarbeit inklusive Beratungsstellen (sieben Mitarbeiter), Bibliotheksberatung/ Projekte (vier Mitarbeiter), Medienpools (drei Mitarbeiter), Medienbearbeitung (sieben Mitarbeiter) und IT/allegro-OEB (fünf Mitarbeiter).

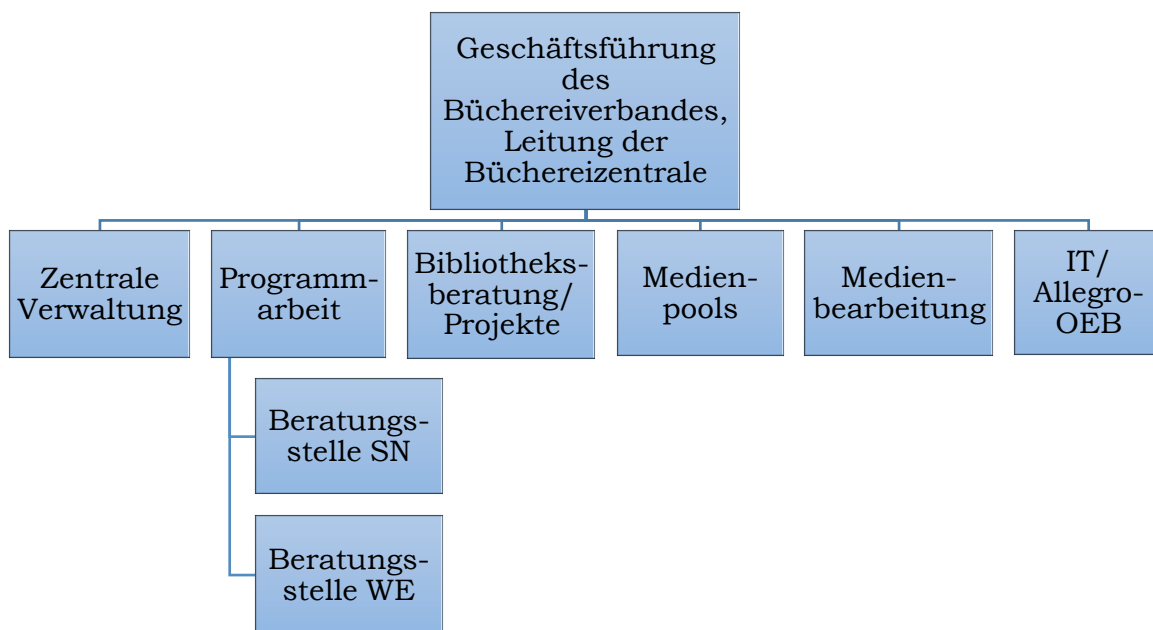


Abb. 1: Organigramm der BZ Niedersachsen (Quelle: Eigene Darstellung)

Wie bereits oben erwähnt führt die BZ Niedersachsen regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter niedersächsischer Öffentlicher Bibliotheken durch. Zusammen mit den beiden Beratungsstellen werden pro Jahr mehr als 50 Seminare zu grundlegenden und aktuellen Fragen der Bibliotheksarbeit angeboten (vgl. BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015d). Die Fortbildungen sind für Mitarbeiter niedersächsischer Öffentlicher Bibliotheken kostenfrei, Externe können gegen eine geringe Gebühr teilnehmen. Die Fahrtkosten tragen alle Teilnehmer bzw. deren Arbeitgeber selbst.

1.2 Fragestellung

Als Ergänzung zu herkömmlichen Seminaren bietet die BZ Niedersachsen bereits seit 2013 Online-Kurse an. Den Anfang machte der Selbstlernkurs „18 Dinge für Bibliotheken in Bewegung“, mit dem Bibliotheksmitarbeiter

aus Niedersachsen von November 2013 bis April 2014 in einwöchigen Lektionen das Web 2.0 erforschten und Social Media-Werkzeuge kennenlernen (vgl. BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015h). Im November 2014 startete in Kooperation mit der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen der Online-Kurs „NETzWorking“. Dieser sollte Bibliotheksmitarbeitern die zwei wichtigen Standbeine für die Bibliotheksarbeit im Social Web näherbringen: die Vernetzung und das Arbeiten im Netz (vgl. BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015i). Die Kursinhalte wurden in Modulen angeboten, die Lektionen aus den Modulen konnten von den Teilnehmern einzeln bearbeitet werden, eine Teilnahmebestätigung wurde aber nur für die Bearbeitung aller Lektionen ausgestellt. Eine hohe Anmeldezahl für den Online-Kurs „18 Dinge“ zeigte das Interesse und den Bedarf an einem ortsunabhängigen Fortbildungsangebot. Den Kurs abgeschlossen hat nur rund ein Fünftel. Vermutlich lag dies an der langen Zeitspanne des Kurses. Bei der BZ Niedersachsen kam daraufhin die Idee auf, einzelne Bausteine des Online-Kurses als Webinare anzubieten. Bei der Überprüfung, ob sich Webinare als ergänzendes Fortbildungsinstrument eignen, unterstützte die Autorin der Masterarbeit die BZ Niedersachsen von September 2014 bis Februar 2015 im Rahmen eines Forschungs- und Praxisprojekts. Sie erarbeitete u. a. eine schriftliche Kundenbefragung und führte Experten-Interviews durch. Es zeigte sich, dass die teilnehmenden Bibliotheken bereits einen hohen Fortbildungsstand haben. Interessant waren aber auch die Gründe, die zu einer Nicht-Teilnahme an Fortbildungen der BZ in den letzten zwölf Monaten geführt haben: keine Zeit, zu wenig Personal und zu weite Anfahrtswege. Außerdem mussten 29% der Teilnehmer für die Reisekosten zu 50% oder sogar zu 100% selbst aufkommen (vgl. Nielsen 2015). Insgesamt zeigten sich viele offen für ein neues Fortbildungsangebot in Form von Webinaren. 57% der teilnehmenden Bibliotheken konnten sich vorstellen, ein Webinar-Angebot der BZ Niedersachsen zu nutzen. Die Autorin empfahl aufgrund ihrer Ergebnisse aus der Kundenbefragung und den Experten-Interviews die Einführung von Webinaren. Die Geschäftsführung entschied sich zusammen mit den Mitarbeitern der BZ, Webinare langfristig als Ergänzung in das Fortbildungsangebot zu integrieren. Da es

bisher noch kein vergleichbares Angebot bei einer Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken gibt, soll dies zum Anlass genommen werden, der BZ Niedersachsen und anderen Einrichtungen, die Webinare zur Fortbildung von Bibliotheksmitarbeitern durchführen möchten, die folgende Frage zu beantworten: Wie führt man ein gutes Webinar durch?

1.3 Hypothesen

Die Fachliteratur zum Thema Webinare beschreibt mehrere Kriterien, die ein gutes Webinar ausmachen. Basierend auf diesen Kriterien wurden die folgenden vier Hypothesen entwickelt. Die Überprüfung der in diesem Kapitel aufgeführten Hypothesen soll zur Beantwortung der Forschungsfrage und zur Erarbeitung des Leitfadens beitragen.

„Jeder Wandel bedarf nicht nur der Bereitschaft zur Veränderung, sondern auch der Motivation des Einzelnen, sich verändern zu wollen.“ (Bünnagel 2012, S. 19) Auf diesem Zitat basiert die Annahme, dass Mitarbeiter hinter einem neuen Unternehmensprojekt stehen müssen, damit es gelingen kann. Die Motivation hilft, den Veränderungsprozess aufrechtzuerhalten und die Energie, sich verändern zu wollen, stellt Potenzial zur Verfügung, das genutzt werden kann, um Probleme zu lösen und Herausforderungen anzunehmen (vgl. Bünnagel 2012, S. 19). Je mehr die Mitarbeiter hinter dem Projekt stehen, desto eher gelingt das Projekt. Daraus lässt sich die folgende Hypothese schlussfolgern:

Hypothese 1:

Die Mitarbeiter der BZ Niedersachsen müssen hinter dem Projekt Webinar stehen und bereit sein, dafür ihre Arbeitsweise zu verändern, damit die Webinare gut werden können.

Wie vor jeder Fortbildung bereiten sich die Mitarbeiter intensiv auf die Veranstaltung vor und spielen den Ablauf durch, um mögliche Schwachstellen zu erkennen. Bei Webinaren kommt die Bedienung der Software hinzu, die mögliche Gefahren birgt. Damit nicht plötzlich die Präsentation verschwunden ist oder die Teilnehmer sich über Bild- und Tonaussetzer beschweren, sollte man mit der Software so vertraut sein, dass man

schnell auf Probleme reagieren kann. Die meisten Fehler sind anwenderbedingt und können durch eine gute Vorbereitung und Testläufe vermieden werden (vgl. Kolletzky 2013). Die nächste Hypothese lautet deshalb folgendermaßen:

Hypothese 2:

Je vertrauter die Mitarbeiter der BZ Niedersachsen mit der Webinar-Software sind, desto besser sind sie auf unvorhergesehene Ereignisse vorbereitet.

Nicht nur die Mitarbeiter der BZ Niedersachsen, sondern auch die Webinar-Teilnehmer, müssen sich mit der Software vertraut machen. Die schriftliche Befragung im November 2014 hat ergeben, dass 89% der Befragten in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung nicht aktiv an einem Webinar teilgenommen oder sich nachträglich die Aufzeichnung angesehen haben. Dieser Umstand und die Tatsache, dass 44% aller Teilnehmer vor der Befragung noch nie von dem Begriff Webinar gehört haben, deuten daraufhin, dass viele Bibliotheksmitarbeiter noch keinerlei Erfahrung mit Webinaren und der verwendeten Software haben (vgl. Nielsen 2015). Die Kenntnis der Software ist aber die Grundlage zur aktiven Teilnahme an einem Webinar. Der Teilnehmer muss die verschiedenen Funktionen der Software kennen und beherrschen (z. B. Anmeldung, Registrierung, Schreibwerkzeuge). Eine übersichtliche Benutzeroberfläche hilft dem Nutzer bei der Bedienung. Daraus ergibt sich die folgende Hypothese:

Hypothese 3:

Je einfacher die Bedienung der Webinar-Software, desto eher wird die Zielgruppe erreicht.

Neben der einfachen Bedienung der Software ist auch die Qualität eines Webinars sehr wichtig, damit die Teilnehmer zufrieden aus der Veranstaltung herausgehen. Die Qualität von Webinaren misst sich im Wesentlichen an den folgenden Faktoren. Wichtig sind zunächst einmal gute Folien, da diese der Mittelpunkt jeder Onlinepräsentation sind. Sie sollten le-

bendig, bewegt und anziehend sein (vgl. Hermann-Ruess/Ott 2014, S. 23). Ebenfalls sehr wichtig ist eine gute Stimme des Präsentierenden bzw. des Moderators. Auch die Stimme hat einen großen Einfluss auf die Bewertung eines Webinars, da die Wirkung der Körpersprache wegfällt. Sie sollte lebendig und fesselnd sein, gleichzeitig aber sicher klingen und Kompetenz ausstrahlen (vgl. Hermann-Ruess/Ott 2014, S. 29). Ein weiterer wichtiger Faktor für die Qualität eines Webinars ist die Wahl der richtigen Methoden. Der Präsentierende sollte mit seinem Publikum in einem Dialog sein und es mit gezielten Interaktionen aus der passiven Rolle befreien und einbinden (vgl. Hermann-Ruess/Ott 2014, S. 31). Damit der Präsentierende auch gut zu sehen und zu hören ist, sollte in eine gute Technik investiert werden (vgl. Kolletzky 2013). Auch gut für die Qualität ist eine zweite Person, die dem Referenten während des Webinars Unterstützung leistet (vgl. Kolletzky 2013). Ein zusätzlicher Moderator behält den Chat im Blick und verschafft dem Referenten damit die nötige Konzentration für die Präsentation. Aus dieser Annahme leitet sich die letzte Hypothese ab:

Hypothese 4:

Je besser die Qualität des Webinars ist, desto zufriedener sind die Teilnehmer.

1.4 Zielsetzung

Das Ziel dieser Arbeit ist es, einen Leitfaden zur Konzeption weiterer Webinare für die BZ Niedersachsen zu erstellen, der auf den Erkenntnissen des Pilot-Webinars basiert. Der Leitfaden soll die noch nicht mit Webinaren vertrauten Mitarbeiter der BZ Niedersachsen in die Lage versetzen, den zeitlichen und inhaltlichen Aufwand eines Webinar einzuschätzen, ein Webinar gut und strukturiert vorzubereiten und schließlich selbst ein Webinar zu veranstalten.

1.5 Aufbau der Arbeit

Die Arbeit beginnt mit der Einleitung (Kap. 1) und einer Vorstellung der Büchereizentrale Niedersachsen. Es folgt die Formulierung der Fragestellung, der Hypothesen und der Zielsetzung. Nach der Erklärung des Auf-

baus wird der aktuelle Stand der Forschung und das methodische Vorgehen erklärt. Kap. 2 und 3 widmen sich der Grundlagenliteratur zu den Themenbereichen Fortbildung von Bibliotheksmitarbeitern und Webinare. In Kap. 4 wird die Webinar-Strategie der BZ Niedersachsen dargestellt und zusammengefasst. Es folgt die Beschreibung des Pilot-Webinars in Kap. 5, 6 und 7. Dazu gehören die Vorbereitung, die Durchführung und die Nachbereitung. In Kap. 8 und 9 werden die Ergebnisse des Pilot-Webinars interpretiert und bewertet. Die Ergebnisse fließen in die Erarbeitung eines Leitfadens für weitere Webinare ein (Kap. 10), bevor die Arbeit mit einem Ausblick auf die Zukunft von Webinaren bei der BZ Niedersachsen sowie auf die Entwicklung im Bibliotheks- sowie im Fortbildungsbereich abschließt (Kap. 11).

1.6 Stand der Forschung

Der Einsatz von Webinaren zur Fortbildung von Bibliotheksmitarbeitern ist in Deutschland ein bisher wenig erläutertes Element. Dies ergaben verschiedene Recherchen auf den gängigen Bibliotheksplattformen und in Datenbanken. Zu finden waren in erster Linie Terminankündigungen zu Webinaren, vorrangig vom Deutschen Bibliotheksverband e. V. (dbv). Wissenschaftliche Abhandlungen über die Fortbildung von Bibliotheksmitarbeitern mithilfe von Webinaren gibt es bisher keine. Die Literatur beschränkt sich momentan auf Artikel zur Verwendung von Webinaren in wissenschaftlichen Bibliotheken.

2015 erschien ein Erfahrungsbericht von Gabriele Pinnen über die Einführung von Webinaren bei der Universitätsbibliothek RWTH Aachen in der Bibliothekszeitschrift ProLibris (vgl. Pinnen 2015, S. 52-53). Gabriele Pinnen beschreibt die Entwicklung und die Durchführung eines Pilot-Webinars, das im Februar 2015 stattfand. Wissenschaftler und Studierende der RWTH wurden in die Literaturverwaltung mit EndNote X7 eingeführt. Die Bibliothek machte gute Erfahrungen mit dem ersten Webinar. Der Vorbereitungsaufwand war überschaubar, das Feedback der Teilnehmer durchweg positiv und viele forderten nachträglich für sich selbst oder

für Kollegen die Aufzeichnung des Webinars an. Die Universitätsbibliothek will zukünftig weitere Webinare durchführen.

Kathrin Höhner veröffentlichte 2014 im dritten Band, Nr. 2 der Open Access-Zeitschrift „Perspektive Bibliothek“ einen Aufsatz zum Thema „Der Einsatz von Webinaren bei der Vermittlung von Informationskompetenz an wissenschaftlichen Bibliotheken“. Dort erläutert sie zunächst, dass sich die Vermittlung von Informationskompetenz zu einer der zentralen Aufgaben von wissenschaftlichen Bibliotheken entwickelt hat, und beschreibt anschließend, dass sich Präsenzs Schulungen für verschiedene Zielgruppen bereits etabliert haben. Angebote, die sich elektronischer Medien bedienen, im Besonderen Webinare, sind ihrer Ansicht nach weniger weit verbreitet. Sie führte im Rahmen einer Hausarbeit eine Bestandserhebung des Webinarangebots an deutschsprachigen wissenschaftlichen Bibliotheken im Wintersemester 2013/14 durch, beschreibt im Artikel den Status quo und leitet daraus Perspektiven, die Webinare für Bibliotheken bieten können, ab. Im Januar 2014 gab es im deutschsprachigen Raum bisher nur vier Bibliotheken, die regelmäßig Webinare für ihre Nutzer anbieten: die Universitätsbibliothek (UB) Bielefeld, die UB der Technischen Universität (TU) München, die Technische Informationsbibliothek (TIB) Hannover und die Bibliothek der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich. In diesen Einrichtungen werden Webinare v. a. für fachübergreifende oder fachspezifische Schulungen zu Literaturrecherche und Literaturverwaltung eingesetzt (vgl. Höhner 2014, S. 70). Zwei Bibliotheken haben zuerst ein Konzept für die Gestaltung von Webinaren entwickelt und dieses dann auf viele ihrer Veranstaltungen angewandt (vgl. Höhner 2014, S. 70). Der zeitliche und personelle Aufwand fällt je nach Zielsetzung der Bibliothek sehr unterschiedlich aus. Webinare, die im Rahmen einer Umgestaltung des gesamten Schulungskonzepts geplant werden, benötigen bspw. einen höheren Aufwand als Webinare, die parallel zu Präsenzs Schulungen angeboten werden. Die Autorin gibt praktische Hinweise wie wissenschaftliche Bibliotheken virtuelle Schulungen gestalten und einsetzen können. Sie behandelt hierbei folgende Faktoren: Wahl der Software, Konzeption des Webinars, Kommunikation mit Teilnehmern, technische Werk-

zeuge, Auswertung, Personal. Im Fazit ihres Artikels bescheinigt sie Webinaren ein hohes Potential für die Bereicherung der Angebote von Bibliotheken zur Vermittlung von Informationskompetenz und zur Verbesserung der Außendarstellung von Bibliotheken in Form von innovativen, nutzerorientierten Serviceleistungen (vgl. Höhner 2014, S. 85).

Ein zweiter Artikel zu der oben genannten Thematik wurde 2013 von Kathrin Schwärzel in der Zeitschrift „Junge Hochschule- und Mediendidaktik“ veröffentlicht: „Von Onlinetutorial, Webinar und Open Online Course: Moderne Schulungskonzepte für wissenschaftliche Bibliotheken im digitalen Zeitalter“. Sie stellt sich die Frage, wie neue Herausforderungen bewältigt werden können, die uns die digitale Information stellt, und versucht diese mit einer vergleichenden Analyse verschiedener eLearning-Formate, die unter verschiedenen didaktischen Gesichtspunkten untersucht werden, zu beantworten. Auch hier geht es um die Förderung der Informationskompetenz von Lernenden und Forschenden. Dabei wirft Kathrin Schwärzel insbesondere einen kritischen Blick auf die didaktische Konzeption der im Schulungsbereich von wissenschaftlichen Bibliotheken verbreiteten Onlinetutorials und plädiert im Fazit für die Schaffung offener Lernumgebungen, die den selbstbestimmten Kompetenzerwerb durch Kommunikation und Kooperation der Lernenden fördern (vgl. Schwärzel 2013, S. 131). Webinare fördern ihrer Ansicht nach den Grad an Interaktion des selbstbestimmten Erkenntnisprozesses des Einzelnen und erlauben die Gestaltung von kooperativen Lehr-Lern-Szenarien. Die Möglichkeiten zur Betreuung des Lernprozesses seien ein erheblicher Vorteil gegenüber dem Onlinetutorial. Kritisch bewertet sie, dass die Funktionalitäten der zu lizenzierenden Konferenzsoftware zwingende, nicht beeinflussbare Rahmenbedingungen für die didaktische Gestaltung darstellen können (vgl. Schwärzel 2013, S. 139).

Dem gegenüber stehen die Studien, Praxisberichte und die einführende Literatur zu Webinaren mit Bezug zur freien Wirtschaft. Vier Studien aus den Jahren 2010 bis 2013 machen deutlich, dass die Bedeutung, die Akzeptanz und der Nutzen von Webinaren über die Jahre hinweg immer wei-

ter ansteigen. 2010 untersuchte das Unternehmen msConsult die Akzeptanz von Webinaren und Live-Online-Kursen als Instrument für Direktmarketing und Wissensvermittlung. Für die Studie wurden 996 Personen, unabhängig von ihrer Position im Unternehmen, befragt, die sich im Speziellen für Online-Marketing-Themen interessieren und im Internet aktiv sind (vgl. msConsult (Hrsg.) 2010, S. 3). Das Unternehmen selbst beobachtete in den Monaten vor der Studie eine enorme Steigerung der Teilnehmerzahl, verbunden mit einer gleichzeitigen Steigerung von Webinar-Anbietern und -Angeboten. Kostenfreie Webinare wurden bevorzugt dazu genutzt, einen groben Überblick zu speziellen Thematiken zu bekommen. Im selben Jahr untersuchte die Fachhochschule Schmalkalden die Nutzung und Akzeptanz von Webinaren. An der vierwöchigen Online-Umfrage nahmen insgesamt 184 Personen teil, ausgewertet wurden aber nur 138 Fragebögen (vgl. Urban 2010, S. 2). Umfrageteilnehmer waren vor allem Studierende sowie Angestellte der Fachhochschule (vgl. Urban 2010, S. 4). Der Begriff „Webinar“ war unter den Umfrageteilnehmern noch nicht sehr stark verbreitet (vgl. Urban 2010, S. 6). Synonyme waren eher bekannt als der Begriff „Webinar“ selbst. Am meisten verbreitet waren die Synonyme „Online-Seminar“ und „Webseminar“ (vgl. Urban 2010, S. 10). Nur wenige nahmen bereits an einem Webinar teil (vgl. Urban 2010, S. 17 und 27). Der überwiegende Teil der Befragten war mit dem von ihnen besuchten Webinar zufrieden (vgl. Urban 2010, S. 34). Die Befragten, die an einem Webinar teilgenommen haben, nutzten das Webinar hauptsächlich aus beruflichen Gründen (vgl. Urban 2010, S. 36). In Bezug auf die Akzeptanz von Webinaren wurde gefragt, ob sich die Teilnehmer bei einem Webinar anmelden würden. Nur wenige Befragte würden sich nicht anmelden (vgl. Urban 2010, S. 38). Kaum akzeptiert wurde eine Webinar-Dauer von über 90 Minuten. Ein Webinar sollte 31 bis 45 Minuten und maximal bis 60 Minuten dauern, damit es beim Nutzer ankommt (vgl. Urban 2010, S. 51). In Bezug auf die Eignung von Webinaren für bestimmte Branchen bzw. Dienste bevorzugten die Teilnehmer die berufliche Weiterbildung und die Vorlesung im Studium (vgl. Urban 2010, S. 55). Technische Hürden bestanden bei den Befragten nicht. 97% waren im Besitz eines internetfähigen

gen Computers und für die meisten war die Flatrate der häufigste Internetzugang (vgl. Urban 2010, S. 57-58). Eine Webcam sowie weitere technische Hilfsmittel wie Mikrofone, Lautsprecher oder Headsets waren ebenfalls vorhanden, entweder intern oder sogar extern (vgl. Urban 2010, S. 62-64).

Eine Studie der Management Circle AG und WEBACAD untersuchte im Juli 2011 ebenfalls Bedeutung, Akzeptanz und Nutzen von Webinaren aus Unternehmens- und Mitarbeitersicht. Befragt wurden 2.000 Personaler sowie 2.000 Mitarbeiter aus dem Datenbestand der Management Circle AG, basierend auf einer repräsentativen Grundgesamtheit deutscher Unternehmen (nach Mitarbeiterzahl und Branche). Teilgenommen haben 208 Personaler sowie 357 Mitarbeiter aus verschiedensten Branchen wie z. B. aus der verarbeitenden Industrie, Dienstleistung und dem Finanzsektor (vgl. Management Circle AG (Hrsg.) 2011, S. 7). Die Studie befasste sich mit dem bestehenden Angebot von Webinaren, technischen Aspekten und zukünftigen Entwicklungspotenzialen. Außerdem prüfte sie die zukünftige Relevanz von Weiterbildung in Form von Webinaren und das Setzen von Schwerpunkten (vgl. Management Circle AG (Hrsg.) 2011, S. 4). Die Studie fand heraus, dass ein Großteil der Unternehmen seinen Mitarbeitern die Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen ermöglicht. Wenn berufliche Weiterbildung im Unternehmen angeboten wird, werden Webinare aber bisher nur von einem Drittel angeboten. Die Unternehmen, die Webinare anbieten, haben vier Schwerpunkte: IT-Themen, Verbesserung der Führungskompetenz, Steigerung der sozialen Kompetenz und neue rechtliche Rahmenbedingungen. Hauptgründe, warum Webinare nicht gebucht wurden, waren mangelnde Erfahrung, um die Qualität eines Webinars beurteilen zu können sowie ein mangelnder Überblick über Angebote (vgl. Management Circle AG (Hrsg.) 2011, S. 5). Für Unternehmen und Mitarbeiter fehlt es an guten Angebotsinformationen und klaren Beurteilungskriterien. Personaler, die ihren Mitarbeitern bereits Webinare anbieten, erwarten fast alle einen hohen Nutzen und eine unkomplizierte Teilnahme und Technik. Personaler, die bisher noch kein Webinar angeboten haben, erwarten eine unkomplizierte Teilnahme, leicht anzuwendende Technik und

aktuelle Themen (vgl. Management Circle AG (Hrsg.) 2011, S. 12). Aus Mitarbeitersicht sind vor allem Themen geeignet, die einen aktuellen Bezug haben und zudem sachlich erarbeitet werden. Insgesamt standen erfahrene Nutzer Themen offener gegenüber als unerfahrene Nutzer, die mehr Informationen und Aufklärung benötigen, um Webinare und Themen für sich zu entdecken (vgl. Management Circle AG (Hrsg.) 2011, S. 15). Trotz aller Berührungsängste und Zweifel wird nach Aussage der Studie der Einsatz von Webinaren, gefolgt von Lernplattformen mit E-Learning-Angeboten, in Unternehmen künftig zunehmen.

1.7 Methodisches Vorgehen

Die Beantwortung der Forschungsfrage und die Prüfung der Hypothesen erfolgt mithilfe der in diesem Kapitel aufgeführten Forschungsmethoden.

Zunächst erfolgt eine inhaltliche Auswertung der Grundlagenliteratur zum Thema Webinare. Anhand der Literatur wird eine Auswahl von Kriterien, die eine gute Bewertung von Webinaren zur Folge haben, zusammengefasst und analysiert. Diese Faktoren fließen in die Erstellung eines Pilot-Webinars ein. Die Erkenntnisse aus dem Pilot-Webinar werden schließlich für die Konzeption des Leitfadens verwendet.

Da mehrere Mitarbeiter der BZ Niedersachsen in das Projekt involviert sind, wird ein interner Projektplan erstellt. In dem Plan sind alle Aufgaben und Meilensteine mit Bearbeitungszeiträumen und Kürzeln der zuständigen Mitarbeiter verzeichnet. Auszüge aus dem Projektplan finden sich in Kap. 5. Um im Nachhinein alle Kosten, die mit der Einführung verbunden sind, nachvollziehen zu können, wird fortlaufend ein Kostenplan geführt. In der Kalkulation in Kap. 7.9 sind alle Personalstunden sowie variable und fixe Kosten aufgeführt, die vor, während und nach dem Pilot-Webinar entstanden sind. In der Vorbereitungsphase werden die Mitarbeiter der BZ Niedersachsen in einem Inhouseseminar für die eigenständige Durchführung von Webinaren geschult. Um festzustellen, wie die Mitarbeiter zu der Thematik und dem Projekt stehen, wird bei diesem Seminar eine teilnehmende Beobachtung durchgeführt. Um die Zufriedenheit der Teilnehmer

mit dem Pilot-Webinar zu erhalten, wird eine Online-Befragung konzipiert, durchgeführt und evaluiert.

Um weitere Erkenntnisse über die Durchführung des Pilot-Webinars zu erhalten, werden die Teilnehmerzahlen und die Chatprotokolle ausgewertet und inhaltlich analysiert. Außerdem werden Leitfadeninterviews mit Webinar-Teilnehmern und beteiligten BZ-Mitarbeitern geführt, um persönliche Eindrücke festzuhalten.

Alle Ergebnisse aus dem Pilot-Webinar bilden die Grundlage für die Erarbeitung eines Leitfadens für weitere Webinare und für einen kritischen Blick in die Zukunft.

2. Berufliche Fortbildung in Bibliotheken

Durch den rasanten technischen Wandel und einen damit einhergehenden stetigen Veränderungsprozess ist es für Arbeitnehmer notwendig, sich berufsbegleitend weiterzubilden, um sich auf dem aktuellsten Stand zu halten. Vor allem in Bibliotheken ist der rasante Medienwandel als konkrete Ausprägung der aktuellen technologischen und gesellschaftlichen Entwicklung deutlich spürbar (vgl. BIB (Hrsg.) 2014). Hinzu kommt der demografische Wandel, der weitere Herausforderungen für die Bibliotheken mit sich bringt (vgl. BIB (Hrsg.) 2014). Weiterbildung ist aus diesen Gründen unverzichtbar. Im folgenden Kapitel wird die Weiterbildung in Deutschland und die bibliothekarische Fortbildung in Niedersachsen definiert.

2.1 Weiterbildung in Deutschland

Der Bereich Weiterbildung ist neben den allgemeinbildenden Schulen, den Berufsschulen und den Hochschulen der vierte Bereich des Qualifizierungssystems in Deutschland (vgl. IHK (Hrsg.) 2011). Ein Teilbereich ist die berufliche Weiterbildung. Diese findet zu 98% im freien Markt von Weiterbildungsbedarf und -angebot statt, nur ein kleiner Teil ist gesetzlich geregelt u. a. durch das Berufsbildungsgesetz (BBiG) bzw. die Handwerksordnung (HWO) (vgl. IHK (Hrsg.) 2015). Die gesetzlich geregelte berufliche

Weiterbildung gliedert sich in die Bereiche Fortbildung und Umschulung. Bei einer Umschulung steigt man auf dem gleichen Niveau von einem Beruf auf einen anderen Beruf um. Bei einer Fortbildung unterscheidet man zwischen Anpassungs- und Aufstiegsfortbildung. „[Eine] Anpassungsfortbildung soll vorhandene Qualifikationen aktuell halten, ergänzen bzw. erweitern und erfordert in der Regel keine Vorbedingungen.“ (IHK (Hrsg.) 2011). Bei diesen Fortbildungen werden durch den Bildungsträger Zertifikate oder Teilnahmebescheinigungen für die Teilnehmer ausgestellt.

„[Eine] Aufstiegsfortbildung soll dem Erreichen eines höheren Qualifikationsniveaus und damit auch einer weiteren beruflichen Entwicklung („Aufstieg“) dienen.“ (IHK (Hrsg.) 2011). Bei dieser Art der Fortbildung muss man i. d. R. bereits eine abgeschlossene Ausbildung und einschlägige Berufserfahrung haben. Sie schließt mit öffentlich-rechtlichen Prüfungen ab.

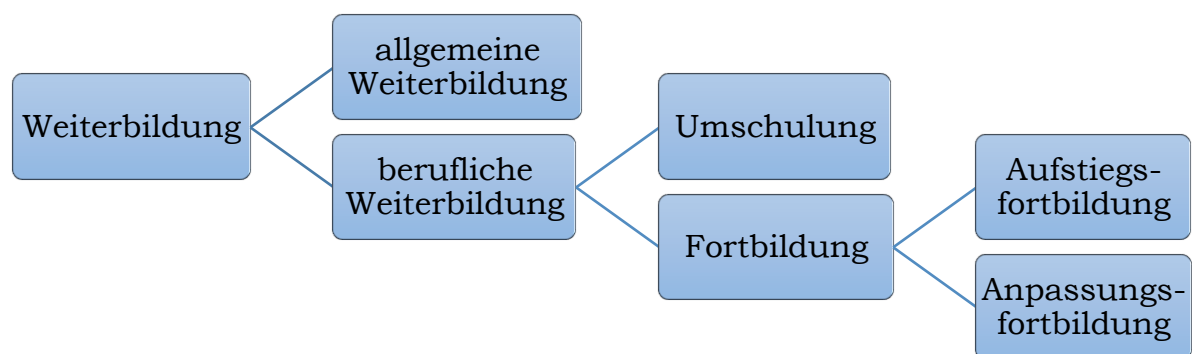


Abb. 2: Definition von Weiterbildung (Quelle: IHK (Hrsg.) 2011)

Fortbildungen können im Rahmen eines bestehenden Arbeitsverhältnisses im gegenseitigen Interesse von Arbeitgeber und Arbeitnehmer erfolgen. Die Kosten der Fortbildungen trägt bei Initiierung durch den Arbeitgeber i. d. R. der Arbeitgeber, bei Eigeninitiative dagegen meist der Arbeitnehmer (vgl. Springer Gabler (Hrsg.) 2015a). Wie eben bereits erwähnt wird grundsätzlich zwischen Aufstiegs- und Anpassungsfortbildungen unterschieden.

Innerhalb der beiden Bereiche gibt es wiederum verschiedene Formen. Die innerbetriebliche Fortbildung (Inhouseseminar oder Training near the job) ist die gängigste Form. Mehr als die Hälfte aller Fortbildungsmaßnahmen finden innerhalb des jeweiligen Unternehmens statt (vgl. Ebitsch 2014). Vorteile dieser Form sind, dass der Arbeitgeber zusammen mit internen oder externen Seminarleitern die Inhalte genau auf die Anforderungen des Arbeitsplatzes abstimmen kann. Außerdem können die Arbeitnehmer während ihrer Arbeitszeit daran teilnehmen und es fallen für sie keine Seminargebühren an. Eine Sonderform der innerbetrieblichen Fortbildung ist das Training on the job. Hierbei sitzen die Teilnehmer nicht in einem Seminarraum, sondern werden direkt an ihrem Arbeitsplatz geschult. Für Berufseinsteiger gibt es oft eigene Trainee-Programme und immer häufiger werden auch Lerntandems eingerichtet, in denen zwei Kollegen (erfahren/unerfahren) miteinander arbeiten und sich austauschen (vgl. Ebitsch 2014). Beim Training off the job besuchen die Teilnehmer Fortbildungen bei externen Anbietern. Sie erwerben dort Qualifikationen und Abschlüsse oder Fachwissen, das im eigenen Unternehmen fehlt. Externe Bildungsträger sind u. a. Industrie- und Handelskammern (IHK), Handwerkskammern, Fachschulen, Volkshochschulen, private Institute, Hochschulen oder Bildungswerke. Als weitere Fortbildungsform hat sich der Fernunterricht bzw. das Electronic Learning (E-Learning) etabliert. Dabei erwerben die Teilnehmer das Wissen von zuhause aus. In dieser Masterarbeit wird der Bereich der Anpassungsfortbildungen betrachtet. Zur Vereinfachung wird an vielen Stellen nur das Wort „Fortbildung(en)“ genannt.

2.2 E-Learning

Der Begriff E-Learning bezeichnet seit dem Ende der 1990er-Jahre die Erweiterung von Lehr- und Lernmöglichkeiten durch vor allem computer- oder internetbasierte elektronische Medien (vgl. Kimpeler 2010, S. 365). Das technisch unterstützte Lernen zielt nicht nur auf die Überbrückung räumlicher und zeitlicher Distanzen zwischen Lehrenden und Lernenden ab, sondern impliziert vor allem das technisch unterstützte selbstorganisierte und personalisierte Lernen ohne eine mediale Vermittlung von Prä-

senzveranstaltungen (vgl. Kimpeler 2010, S. 365). In der Praxis werden aber häufig Mischformen verwendet, die Präsenzveranstaltungen mit virtuellen Elementen verbinden (Blended Learning). Im E-Learning reicht der Medieneinsatz von Homepages zur Informationsbereitstellung bis zur Entwicklung und Nutzung von audiovisuellen und interaktiven Lerneinheiten in virtuellen Räumen. Lernprozesse werden durch andere Kommunikationsformen wie E-Mail, Chat und kollaborative Arbeitsumgebungen wie z. B. Wikis ergänzt (vgl. Kimpeler 2010, S. 365-366). Die Einsatzmöglichkeiten von E-Learning reichen von Lernspielen (sog. Serious Games), über universitäre Fernlehrgänge (Virtual University) bis hin zu unternehmensbezogener (Corporate E-Learning) oder beruflicher Weiterbildung (E-Collaboration, E-Training) (vgl. Kimpeler 2010, S. 366). E-Learning ist seit vielen Jahren ein Schlüsselbegriff in der Bildungsdebatte. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sieht im lebenslangen Lernen die Basis für eine erfolgreiche Bildungs- und Arbeitsbiografie in der heutigen Informations- und Wissensgesellschaft und fördert aus diesem Grunde im Rahmen des Förderprogramms „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“ die Entwicklung, Erprobung und den Einsatz neuer Bildungsangebote mit digitalen Medien in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (vgl. BMBF (Hrsg.) 2015).

2.3 Bibliothekarische Fortbildung in Niedersachsen

Mitarbeitern von Bibliotheken und Informationseinrichtungen wird in Deutschland ein vielfältiges Angebot an Fortbildungsmaßnahmen gemacht. Bibliothekarische Berufsverbände und viele weitere qualifizierte Anbieter bieten Fortbildungsangebote zu aktuellen Themen an. Diese reichen von eintägigen Fortbildungen, kompakten Veranstaltungen, Fachtagungen und berufsbegleitenden Wochenend-Lehrgängen bis hin zu weiterbildenden berufsbegleitenden und kostenpflichtigen Maßnahmen wie Fachwirtausbildungen und Bachelor- bzw. Masterstudiengängen (vgl. BIB (Hrsg.) 2014). Die in Niedersachsen ansässigen Anbieter von bibliotheksspezifischen Fortbildungsveranstaltungen sind seit 1997 im niedersächsischen Fortbildungsgremium organisiert (vgl. Nds. Fortbildungsgremium

(Hrsg.) 2015). Die Aufgabe des Gremiums ist die Koordination, der bedarfsgerechte Ausbau und die regelmäßige Veröffentlichung eines Fortbildungsprogramms für Mitarbeiter von Bibliotheken, Kommunen und sonstigen Trägern des Landes Niedersachsen (vgl. Nds. Fortbildungsgremium (Hrsg.) 2015). Mitglieder im Niedersächsischen Fortbildungsgremium sind der Niedersächsische Beirat für Bibliotheksangelegenheiten, die Hochschule Hannover, der GBV, das Zentrum für Aus- und Fortbildung und die BZ Niedersachsen.

3. Webinare

Die Informations- und Kommunikationstechnologie ist der maßgebliche Treiber des Wandels in Wirtschaft und Gesellschaft. Das Internet spielt die tragende Rolle in der globalen Digitalisierung. Bis ca. 2020 wird die kompetente Nutzung des Internets für mindestens 75% der Berufstätigen eine Schlüsselqualifikation für den Arbeitsalltag sein (vgl. Simon 2013). Das Internet ist ein dynamisches System und ändert sich ständig. Im Web 1.0 arbeitete man mit Web-Based-Trainings (WBT). Hier wurde der Lernstoff per E-Mail oder als Videoaufzeichnung übermittelt. Technisch noch nicht möglich war u. a. die Kommunikation mit einer Teilnehmergruppe. Kommuniziert werden konnte nur zeitversetzt per E-Mail (vgl. Simon 2013). Die technischen Mängel versuchte man mit Präsenzlernen auszugleichen. Das Mitmach-Web 2.0 bietet die technologische Grundlage für die neue Lehrform Webinar. Im Folgenden wird der Begriff Webinar definiert und die Einsatzgebiete von Webinaren beschrieben.

3.1 Was ist ein Webinar?

Der Begriff Webinar ist eine Kombination aus den Wörtern Web und Seminar. Als Synonym wird der Begriff Online-Seminar verwendet. Webinare sind webbasierte Online-Seminare in Echtzeit. Sie ermöglichen ein synchrones Online-Lernen mithilfe von Online-Konferenz-Systemen. Ein Webinar hat eine festgelegte Start- und Endzeit und zeichnet sich im Idealfall durch einen hohen Grad an unmittelbarer Interaktivität aus (vgl.

Röthler 2010). Die Kommunikation erfolgt über Internet-Telefonie (VoIP), Webcam und Textchat. Ein Moderator oder der Dozent steuert die Webinar-Veranstaltung. Eine Webinar-Software ermöglicht dem Veranstalter u. a. den Upload von Powerpoint- oder PDF-Dokumenten, die Freigabe des Bildschirms, das gemeinsame Gestalten von Texten und Grafiken, Abstimmungen, das Abspielen von Audio und Video, das Downloaden von Dateien sowie die Aufzeichnung zur Zweitverwertung. Ein großer Vorteil von Webinaren ist ihre Ortsunabhängigkeit, die u. a. Reise-, Übernachtungs- und Verpflegungskosten einspart und zur Schonung der Umwelt beiträgt. Der zeitliche Aufwand ist überschaubar und im Voraus gut planbar. Die Abwesenheit vom Arbeitsplatz verteilt sich auf (mehrere) Einzelstunden statt auf volle Seminartage. Kompakte Fortbildungseinheiten werden in kleine Themen verpackt und sollen zu einer höheren Konzentration und damit verbunden zu einem höheren Lernerfolg beitragen. Mit Webinaren kann bei Bedarf schnell eine große Zielgruppe erreicht werden, während ein Seminar i. d. R. einen längeren Vorlauf bei der Planung erfordert (vgl. Simon 2013). Der technische Aufwand zur Teilnahme ist gering: ein PC oder Notebook mit Internetanschluss und aktuellem Browser sowie ein Lautsprecher oder Kopfhörer sowie optional ein Mikrofon für eine aktive Beteiligung genügen. Eine Herausforderung, die auch bei Präsenzseminaren auftritt, bleibt - die Einigung auf einen gemeinsamen Termin (vgl. Röthler 2010). Diese kann allerdings durch eine Aufzeichnung und der damit einhergehenden nachträglichen Verfügbarkeit und Möglichkeit der Weiterempfehlung relativiert werden. Interaktionen wie z. B. der direkte persönliche Kontakt (auch nonverbal) sind bei Webinaren eingeschränkt. Für übungintensivere Maßnahmen ist das Seminar auch weiterhin besser geeignet (vgl. Simon 2013). Desweiteren entfallen soziale Aktivitäten wie Pausengespräche oder ein gemeinsames Mittagessen. Dennoch können Webinare eine gute Ergänzung zu Seminaren sein, denn sie stärken und erweitern den Kontakt zur Zielgruppe und verbessern das eigene Image (vgl. Eck 2013). Für Anbieter von virtuellen Seminaren gibt es diverse Plattformlösungen mit Funktionen rund um die Organisation und Vermarktung des Webinars.

3.2 Einsatzgebiete von Webinaren

Webinare werden in vielfältiger Weise eingesetzt. Große Unternehmen und Weiterbildungsanbieter nutzen die Online-Unterstützung bei der internen bzw. externen Wissensvermittlung, um Mitarbeiter oder Kunden zeitnah und effizient zu schulen. Themen sind z. B. die Funktionsweise neuer Produkte oder aktuelle Informationen. Auch werden Webinare gerne als Marketinginstrument eingesetzt. Gerade kleine und mittelständische Betriebe können mit geringem Aufwand eine große Zielgruppe erreichen. Mithilfe von Webinaren werden neue Produkte präsentiert, Dienstleistungen vermarktet, Vertriebs-Events übertragen und Pressekonferenzen abgehalten (vgl. Gelbe Seiten (Hrsg.) 2014). Selbstständige Trainer und Coaches nutzen Webinare zur Selbstvermarktung oder zum Aufstocken ihrer Einkünfte.

3.3 Webinare im Bibliotheksbereich

Auch Bibliotheken haben Online-Seminare für sich entdeckt und nutzen sie in verschiedensten Bereichen. Die internationalen und nationalen Bibliotheksverbände wie z. B. die American Library Association (ALA), die International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) und der Deutsche Bibliotheksverband e. V. (dbv) setzen Webinare schon seit mehreren Jahren zur Fortbildung von Mitgliedern und anderen Interessierten ein. Ein Beispiel: Im Vorfeld des IFLA-Weltkongresses 2015 in Kapstadt erklärte das IFLA-Nationalkomitee Deutschland in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich „Internationale Kooperation“ des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken beim dbv in einem Webinar Struktur, Aufgaben und Arbeitsweisen der verschiedenen IFLA-Gremien. In jeder Session ergänzte ein langjähriges deutsches Gremienmitglied die Fakten mit eigenen Erfahrungen (vgl. dbv (Hrsg.) 2015).

Wissenschaftliche Bibliotheken verwenden Webinare vorrangig im Bereich Bibliothekseinführungen und Recherchetrainings. Die Universitätsbibliothek der TU München setzt gezielt eLearning ein, um möglichst viele Studenten und Mitarbeiter der dezentral organisierten Universität zu erreichen. Besonders die Studenten sind als Zielgruppe schwer zu erreichen

und haben keine Zeit, weitere Präsenzveranstaltungen zu besuchen (vgl. Lemke 2014, S. 5). Neben Webinaren bietet die Universitätsbibliothek auch Online-Kurse und –Sprechstunden an.

Auch für die Schulung von Lehrenden werden Webinare verwendet. Die UB Bielefeld bietet Schulungen zu virtuellen Meetings und Webinaren über eine campusweite DFN-Lizenz mit der Software Adobe Connect an. In zweistündigen Einführungen lernen die Teilnehmer Funktionen kennen und sammeln praktische Erfahrungen im Umgang mit der Technik (vgl. UB Bielefeld (Hrsg.) 2015).

3.4 Zusammenfassung

Webinare erfreuen sich immer größer werdender Beliebtheit und werden zu unterschiedlichsten Zwecken eingesetzt. Die Vorteile von Online-Seminaren überzeugen immer mehr Unternehmen, Verbände, Trainer und Bibliotheken. Mit relativ geringem Aufwand lässt sich mit Webinaren eine große Zielgruppe erreichen.

4. Webinare bei der BZ Niedersachsen

Ende April 2015 fand in der BZ Niedersachsen ein internes Strategiemee-ting statt. An dem zweistündigen Meeting nahmen insgesamt vier Perso-nen teil: der Leiter der BZ Niedersachsen sowie Teamleitungen und Mitar-beiter der Programmarbeit und der Bibliotheksberatung/Projekte (Proto-koll s. A-1). Die Ergebnisse finden sich in den folgenden Kapiteln wieder.

4.1 Zielgruppen

Wie bereits in Kap. 1.1 beschrieben, ist der Büchereiverband Lüneburg-Stade e. V. ein kommunaler gemeinnütziger Verein mit den satzungsgemäßen Zielen, niedersächsische Öffentliche Bibliotheken in allen Berei-chen ihrer Arbeit zu unterstützen und ihnen nicht-gewinnorientierte Dienstleistungen zu erbringen (vgl. BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015l). Zur primären Zielgruppe für Webinare der BZ Niedersachsen gehören dem-nach alle Mitarbeiter niedersächsischer Öffentlicher Bibliotheken. Die se-

kundäre Zielgruppe bilden alle Mitarbeiter niedersächsischer Schulbibliotheken. Tertiäre Zielgruppenmitglieder sind alle Externen, d. h. alle Personen, die nicht der primären oder sekundären Zielgruppe angehören. Die Teilnehmeranzahl für Webinare wird begrenzt, die jeweilige Anzahl wird themenabhängig definiert. Mitglieder der primären Zielgruppe werden bevorzugt zugelassen.

4.2 Zweck

Webinare sollen bei der BZ Niedersachsen keinen Ersatz von Präsenzveranstaltungen darstellen, sondern das bestehende Fortbildungsangebot ergänzen. Das Format Webinar soll für die BZ Niedersachsen die Möglichkeit bieten, schneller auf aktuelle Thematiken reagieren zu können. Zudem sollen bestimmte Themen mit der Aufzeichnung der Webinare nachhaltig zur Verfügung gestellt werden.

4.3 Ziele

Für die Einführung von Webinaren bei der BZ Niedersachsen werden zwei Zielsetzungen festgelegt. Das erste Ziel ist die Erhöhung der Reichweite der Fortbildungsteilnehmer insgesamt. Das zweite Ziel ist die Erreichung möglichst vieler Teilnehmer aus Niedersachsen. Die Ziele können anhand folgender Kenngrößen gemessen werden:

- Teilnehmerzahl der Webinare, langfristig: Entwicklung der Zahlen
- Teilnehmerzahl der Seminare, langfristig: Kontinuität der Zahlen

Es sollen mindestens viermal im Jahr (einmal pro Quartal) Webinare durchgeführt werden.

4.4 Personal

Die Koordination der Webinare übernimmt für die ersten achtzehn Monate das Team Bibliotheksberatung/ Projekte unter Beteiligung des Teams Programmarbeit. Im Team Bibliotheksberatung/ Projekte sind mit dem Förderungsende des Projekts „Bibliotheksarbeit für Senioren“ personelle Kapazitäten frei geworden. Die Koordination soll nach Ablauf der achtzehn

Monate vollständig zum Team Programmarbeit übergehen, da die Thematik inhaltlich in das Aufgabenspektrum dieses Teams gehört. Hier werden durch Umverteilung von Aufgabenbereichen die personellen Kapazitäten geschaffen. Als Webinar-Referenten sowie -Moderatoren werden zunächst interne Mitarbeiter eingesetzt. Für diesen Einsatz werden die Mitarbeiter im Rahmen eines Inhouseseminars geschult. Zur Vorbereitung und zur Gewährleistung einer gewissen Regelmäßigkeit wird ein fest strukturierter Plan mit Referenten/ Moderatoren und Themen für zukünftige Webinare aufgestellt. Dieser Plan wird fortlaufend gepflegt.

4.5 Themenfindung

Da für den Anfang ausschließlich interne Referenten und Moderatoren eingesetzt werden, kommen zunächst Themen, die sich aus internen Kompetenzen bzw. Aufgabenfeldern ergeben, in Frage. Für spätere Webinare kann sich die BZ Niedersachsen auch die Anfrage externer Referenten vorstellen.

4.6 Software und Technik

Die Webinare werden auf der Online-Plattform edudip veranstaltet. Die Gründe zur Auswahl werden in Kap. 5.5 dargelegt. Sie werden zur internen und externen Verwendung aufgezeichnet und zur Verfügung gestellt. Die Aufzeichnung der Webinare inklusive Chat wird im Vorwege offenkommuniziert. Für die Veranstaltung der Webinare wird neue Technik angeschafft (s. Kap. 5.6 und 11.1).

4.7 Öffentlichkeitsarbeit

Für die Bewerbung der Webinare werden je nach Thematik verschiedene BZ-Kommunikationskanäle verwendet. Dazu gehören Mailinglisten, Homepage, Newsletter und der Facebook-Auftritt.

4.8 Zusammenfassung

Die BZ Niedersachsen möchte mit dem Einsatz von Webinaren ihr Fortbildungsangebot ergänzen und noch mehr Fortbildungsteilnehmer, vorrangig

in Niedersachsen, erreichen. Durch frei gewordene Kapazitäten werden die Webinare zunächst für achtzehn Monate durch das Team Bibliotheksberatung/ Projekte koordiniert, danach wird das Projekt an das Team Programmarbeit übergeben. In den ersten Monaten werden zunächst interne Mitarbeiter als Referenten und Moderatoren eingesetzt, die Themen gestalten sich nach internem Know-how. Als Webinar-Lösung dient die Plattform edudip, Aufzeichnungen werden später abrufbar sein. Die Bewerbung der Webinare erfolgt über die gängigen Kommunikationskanäle der BZ.

5. Pilot-Webinar: Vorbereitung



Abb. 3: Meilensteine der Webinar-Vorbereitung (Quelle: Eigene Darstellung)

5.1 Themenfindung

In Vorbereitung auf das erste Webinar wurden im Team Bibliotheksberatung/ Projekte mehrere mögliche Themen diskutiert. Dazu zählten u. a. einzelne Teile des Online-Kurses „18 Dinge für Bibliotheken in Bewegung“, eine Einführung in das Wiki des niedersächsischen Sommerferien-Leseclubs JULIUS sowie eine Einführung in das Wiki des Onleihe-Verbands „Niedersächsische Bibliotheken 24 Stunden online erreichbar“ (NBib24). Für Teile aus dem Online-Kurs sprachen zunächst die bereits vorliegenden Inhalte, allerdings lag diesen Themen kein konkreter Bedarf zugrunde. Das JULIUS-Club-Wiki ist aus Sicht der BZ ein aktuelles The-

ma, da die Nutzung noch verbessert werden könnte. Da das Wiki aber nur in der Planungsphase des JULIUS-Clubs aktiv genutzt wird, wurde auch dieses Thema für spätere Termine zurückgestellt. Das Wiki des Onleihe-Verbands NBib24 wird zwar wahrgenommen und genutzt, es tragen aber noch zu wenig Nutzer selbst mit ihren Einträgen zur Aktualität des Wikis bei, die Anpassung der Informationen wird vorwiegend von der zuständigen Mitarbeiterin bei der BZ durchgeführt. Das Team Bibliotheksberatung/ Projekte erhielt in der Vergangenheit bereits mehrere konkrete Anfragen von Nutzern in Bezug auf die Pflege des Wikis. Aus diesem Grunde wurde die Erläuterung des NBib24-Wikis als Thema für das erste Webinar ausgewählt und bearbeitet.

NBib24-Wiki

NBib24 ist ein Gemeinschaftsprojekt von 95 niedersächsischen Öffentlichen Bibliotheken (Stand: Oktober 2015) unter Koordination der Bücher-eizentrale Niedersachsen (vgl. BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015b). Über das Webportal www.nbib24.de bieten die Bibliotheken einen E-Medien-Service an, der 24 Stunden/Tag erreichbar ist. Der Verbund wurde im Frühjahr 2009 gegründet, das Portal startete im Mai 2009 mit 20 Öffentlichen Bibliotheken und wurde in der Anfangsphase finanziell vom Land Niedersachsen gefördert. Der Verbund NBib24 nutzt das Angebot der Firma divibib GmbH, die die Onleihe anbietet. Auf dem gemeinsamen Webportal www.nbib24.de werden E-Books, E-Paper, E-Audios und E-Videos für die Nutzer der Verbundbibliotheken bereitgestellt. Das E-Medien-Angebot im gemeinsam erworbenen Medienpool umfasst aktuell über 15.600 verschiedene Titel bzw. 49.200 Exemplare (Stand: Mai 2015) und wird ständig erweitert (vgl. BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015b).

Um den Austausch unter den NBib24-Bibliotheken zu fördern und alle Informationen, die den Verbund betreffen, zu bündeln, hat die BZ Niedersachsen am 22. März 2012 mithilfe des Wiki-Plattform-Anbieters PBworks ein Wiki als internes Arbeitsinstrument eingerichtet und dort alle relevanten Unterlagen für den Verbund bereitgelegt. Ende April 2012 wurden alle Verbundbibliotheken über das Wiki informiert. Dieses richtet sich aus-

schließlich an Mitarbeiter der NBib24-Verbundbibliotheken, also nicht an Bibliothekskunden, und befindet sich in einem passwortgeschützten Bereich. Um das Wiki nutzen zu können, muss sich jeder Nutzer zunächst einmalig bei PBworks registrieren. Für das NBib24-Wiki existiert eine PDF-Anleitung, die neuen Verbundmitgliedern das Wiki und seine Funktionen Schritt für Schritt erklärt (vgl. BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2014). Die Anleitung wird neu beigetretenen Bibliotheken per E-Mail zugeschickt und nach Bedarf über die interne NBib24-Mailingliste versendet. Öffentlich zugänglich ist die Gebrauchsanweisung nicht. Das NBib24-Wiki gliedert sich in zwölf thematische Bereiche (vgl. BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2014, S. 3):

1. Ansprechpartner: Liste mit allen NBib24-Bibliotheken inklusive Adressen und NBib24-Zuständigkeitsbereichen
2. Arbeitsgruppen: Raum für Diskussionen und Ablage von Dokumenten
3. Lektorate: Raum für Diskussionen und Ablage von Dokumenten
4. Bestand
5. E-Books/ E-Book-Reader/ mobile Endgeräte
6. Werbung/ Öffentlichkeitsarbeit: Tipps für Veranstaltungen
7. Statistik
8. Protokolle
9. Tipps und Infos: Anleitungen
10. Neubetritte: Informationen für neue Verbundmitglieder
11. Termine
12. Endnutzer-Support

Die Bibliotheksmitarbeiter der Verbundbibliotheken sind ausdrücklich dazu aufgerufen, eigene Texte und Dokumente wie z. B. Werbematerialien und interessante Artikel in das Wiki zu stellen, die dann von Kollegen nachgenutzt werden können. Unter den zwölf Bereichen befindet sich auch ein RSS-Feed des Anbieters divibib, der aktuelle Meldungen zur Onleihe anzeigt. Die eben erwähnte Anleitung zum NBib24-Wiki bildet die inhaltliche Grundlage für das Pilot-Webinar mit dem Titel „NBib24-Wiki – Wie geht das?“.

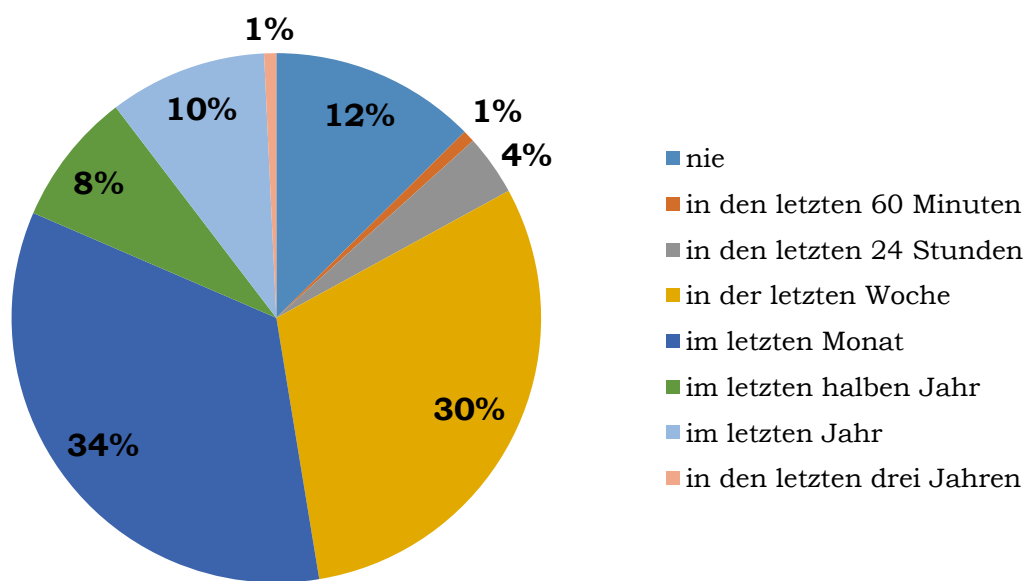
5.2 Zielgruppen

Die primäre Zielgruppe des Pilot-Webinars bestand aus den 89 Bibliotheken des NBib24-Verbunds. Eine sekundäre oder tertiäre Zielgruppe gab es aufgrund des beschränkten Teilnehmerfelds nicht.

5.3 Ziele

Im Rahmen des Forschungs- und Praxisprojekts fand in den letzten zwei Novemberwochen in 2014 eine schriftliche Befragung aller niedersächsischen Öffentlichen Bibliotheken statt. Es wurden zwei Fragen gestellt, die eine Einschätzung über eine ungefähre zukünftige Teilnehmerzahl für Webinare erkennen lassen sollten. Zunächst wurde gefragt, ob die Mitarbeiter in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung an Webinaren teilgenommen haben bzw. sich diese nachträglich angesehen haben. 89% bzw. 138 Teilnehmer antworteten auf diese Frage mit Nein. 9% (14 Befragte) hatten bereits an einem oder mehreren Webinaren teilgenommen und 2% (3 Befragte) haben sich nachträglich Webinare angesehen. Im zweiten Teil der Befragung wurde dann geprüft, ob die Befragten und ihre Kollegen sich vorstellen können, dass von der BZ Niedersachsen angebotene Webinare in ihren Bibliotheken genutzt werden. 57% (oder 90) der Bibliotheken konnten das, 69 bzw. 43% aus verschiedenen Gründen nicht. Aus diesen Zahlen ließ sich ein relativ hoher Bedarf für die Nutzung von Webinaren feststellen. Das erste Webinar richtete sich, wie bereits in Kap. 5.2 erwähnt, an einen eingeschränkten Nutzerkreis von 89 Bibliotheken. Eine Woche vor dem ersten Webinar-Termin zählte das NBib24-Wiki insgesamt 118 aktive und 17 passive Benutzeraccounts. Passiv bedeutet, dass diese Accounts angelegt, aber noch nicht verwendet wurden. Hinzu kommen zehn Accounts von BZ-Mitarbeitern, die hier nicht weiter berücksichtigt werden, da es um die Steigerung der Nutzung durch Bibliotheksmitarbeiter geht. Doppelanmeldungen über verschiedene E-Mail-Adressen sowie Mehrfachnutzungen eines Accounts innerhalb von Bibliotheken können nicht ausgeschlossen werden, da die Anmeldung nur über die E-Mail-Adresse erfolgt und dabei auch allgemeine Bibliotheksadressen verwendet werden. In PBworks können die Zeitangaben der letzten Logins nachvoll-

zogen werden. Zur besseren Verständlichkeit wurden die Zeitangaben der verschiedenen Nutzer zu Intervallen zusammengefasst. Allerdings kann nicht ausreichend nachvollzogen werden, wie aktiv die einzelnen Nutzer tatsächlich waren. Bereits der Login in das Wiki wird als Aktivität angezeigt. Der Großteil der Accounts (insgesamt 64%) wurde im letzten Monat oder in der letzten Woche genutzt, d. h. zwischen zwei bis vier Wochen und einer Woche vor dem 30. Juni 2015, 5% in der letzten Stunde oder dem letzten Tag. 12% haben ihren Account noch nie genutzt. Die große Menge dazwischen hat ihren Account das letzte Mal vor einem halben Jahr bis hin zu drei Jahren nicht genutzt (insgesamt 19%). Genau diese Nutzer sollen mithilfe des Webinars dazu animiert werden, das Wiki öfter zu nutzen und aktiv zur Inhaltsgestaltung beizutragen. Das Ziel des Pilot-Webinars ist es, eine Gesamtteilnehmerzahl von 26 Personen zu erreichen (19% von 135 aktiven Accounts), d. h. 13 Teilnehmer pro Webinar-Termin.



n=135

Abb. 4: Aktivität der Zielgruppe (Stand: 30.06.2015) (Quelle: Eigene Darstellung)

5.4 Personal

Für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des ersten Webinars waren insgesamt drei Mitarbeiter der BZ Niedersachsen zuständig, davon zwei Mitarbeiterinnen aus dem Team Bibliotheksberatung/

Projekte sowie die Autorin der Arbeit und gleichzeitig Mitarbeiterin im Team Programmarbeit. Eine Mitarbeiterin des Teams Bibliotheksberatung/ Projekte ist in ihrer täglichen Arbeit u. a. für die Koordination des NBib24-Verbunds zuständig und wurde aus diesem Grund als Referentin eingesetzt. Zu ihren Aufgaben gehörten die Vorbereitung und die Durchführung des Vortrags. Die anderen beiden Mitarbeiterinnen fungierten bei jeweils einem Webinar als Moderatorin. Zu ihren Aufgaben gehörten im Wesentlichen in der Vorbereitungsphase das Einrichten des edudip-Accounts und das Anlegen der Webinar-Termine sowie das Vorbereiten der Technik (Anschließen der Notebooks und Headsets, Tontest usw.) sowie an den Veranstaltungstagen die Moderation (Begrüßen der Teilnehmer, Betreuen des Chats, Beantworten von Fragen, Freischalten von Schreibwerkzeugen, Eröffnen der Fragerunde).

5.4.1 Inhouseseminar

Mitte April 2015 wurde in den Räumen der BZ Niedersachsen in Lüneburg ein viereinhalbstündiges Inhouseseminar mit insgesamt zwölf Mitarbeitern durchgeführt. Die zwölf Teilnehmer kamen aus vier Teams (Bibliotheksberatung/ Projekte, Medienpools, IT, Programmarbeit mit Außenstellen). Ziel der internen Fortbildung war es, den BZ-Mitarbeitern einen allgemeinen Einstieg in das Thema Webinare, in die Technik sowie in die methodische und didaktische Gestaltung zu bieten. Der Workshop sollte den Mitarbeitern ermöglichen, Lerninhalte zu verstehen und je nach Thema selbst einzusetzen. Nicht zuletzt sollten die zukünftigen Moderatoren und Referenten für das Format Webinar und das Projekt begeistert werden. Als Referentin fungierte Sandra Dirks von der Firma apprenti. Sandra Dirks ist selbstständige Trainerin und unterstützt Unternehmen bei der Aus- und Fortbildung ihrer internen Wissensvermittler mit Visualisierungstrainings oder mit Veranstaltungen zum Einsatz aktivierender und unterhaltsamer Webinar-Methoden (vgl. Dirks 2015a). Sie wurde als Referentin eingeladen, da sie bereits Schulungserfahrungen im Bibliotheksbereich mitbringt. Sie begleitete und moderierte bereits mehrere Webinare des dbv.

Ihre Moderation wurde von den bisherigen Webinar-Teilnehmern ausgesprochen positiv bewertet.

Die Schulung umfasste insgesamt drei Teile und sechs Schritte (vgl. Dirks 2015b und Dirks 2015c). Der erste Teil der Schulung befasste sich mit der Webinar-Struktur und dem Methodeneinsatz, der zweite Teil mit der geeigneten Plattform.

Schritt 1: Einstieg

Im ersten Schritt lernten die Mitarbeiter die methodische Ausgestaltung eines Webinars kennen und erlebten die Anwendung der Übungen als Teilnehmer. Zu dieser Phase gehörten z. B. ein kurzes Kennenlernen, eine Erwartungs- und Erfahrungsabfrage sowie Hinweise auf das folgende Fachthema.

Schritt 2: Timing

Im zweiten Schritt ging es um das richtige Timing. Genau wie bei einem Seminar gliedert sich ein Webinar in verschiedene Phasen, die das Lernen erleichtern sollen. In einem Webinar muss allerdings alles etwas schneller gehen. Die Mitarbeiter lernten, dass die Taktung des Webinars sowie die Formulierung von konkreten Lernzielen deshalb eine wichtige Rolle bei der Vorbereitung spielt.

Schritt 3: Phasen und Struktur

Die verschiedenen Webinar-Phasen und funktionierende sowie nicht-funktionierende Inhalte/ Methoden wurden im dritten Schritt eingehender besprochen. In diesem Zusammenhang wurde auch darüber diskutiert, warum es wichtig ist, alle Phasen in einem Webinar einzuplanen.

Schritt 4: Methoden zur Wissensvermittlung

Der vierte Schritt beinhaltete den Test von Methoden zur Wissensvermittlung sowie die Reflektion des Einsatzes in zukünftigen Webinaren. Hier wurde z. B. thematisiert, welche Zielgruppen und Themen sich für die jeweilige Methode eignen.

Schritt 5: Methoden zur Wiederholung und Vertiefung des Wissens

Der vorletzte Schritt beschäftigte sich mit Methoden zur Wiederholung

und Vertiefung des aufgenommenen Wissens. Gemeinsam testeten die Mitarbeiter zusammen mit der Referentin die Methoden und reflektierten deren Einsatz in Webinaren.

Teil 2 und Schritt 6: Eignung von Webinar-Plattformen

Im zweiten großen Teil des Inhouseseminars wurden die Systeme edudip und Adobe Connect praktisch ausprobiert und in Bezug auf folgende Punkte miteinander verglichen: Erwartungen an die Systeme, Vor- und Nachteile, Funktionen, Erwartungen aus Teilnehmersicht.

5.4.2 Mitarbeiterbefragung zum Inhouseseminar

Am Tag nach der Schulung wurden die Seminar-Teilnehmer mithilfe eines Fragebogens um ihre Meinung gebeten (s. A-2). Die Fragen sind aus dem Standardfragebogen für BZ-Fortbildungen abgeleitet. Von zwölf Schulungsteilnehmern haben zehn den Fragebogen vollständig ausgefüllt, das entspricht einer Rücklaufquote von knapp 83%.

Der Fragebogen umfasst insgesamt drei Fragen und ist thematisch in fünf Teile gegliedert. Die Fragen sind wiederum in sieben Aussagen sowie eine Unterfrage unterteilt. Da die Autorin der Arbeit auch als Mitarbeiterin in der BZ Niedersachsen tätig war und ein kollegiales Verhältnis zu den Befragten bestand, wurden die Teilnehmer in der Du-Form angesprochen. Dem ersten Teil des Fragebogens ist die Frage „Wie beurteilst du die Veranstaltung?“ vorangestellt. Er besteht aus drei Aussagen, die die Teilnehmer treffen müssen. Die Bewertung aller Aussagen erfolgt mit Ordinalskalen. Diese erlauben die Aufstellung einer Rangordnung mithilfe von Rangwerten (vgl. Statista (Hrsg.) 2015). Die Skalen in diesem Fragebogen umfassen die Schulnoten eins bis sechs. Aussage eins beschäftigt sich mit der inhaltlichen Behandlung des Themas durch das Inhouseseminar. Die Skala geht von „umfassend“ (Note 1) bis „unzureichend“ (Note 6). Bei Punkt zwei treffen die Befragten eine Aussage zum Nutzen der Schulung für die eigene Berufspraxis. Hier bedeuten die Eins „sehr hoch“ und die Sechs „unzureichend“. In Aussage drei wird abgefragt, ob die eigenen Erwartungen erfüllt wurden (1 = umfassend erfüllt, 6 = nicht erfüllt). Der zweite Teil des Fragebogens beinhaltet die Frage „Wie beurteilst du die Re-

ferentin?“ und ist in vier Aussagen gegliedert. Mit der ersten Aussage sollen die Mitarbeiter die fachliche Kompetenz der Referentin einschätzen (1 = sehr hoch, 6 = unzureichend). Außerdem wird nach der Qualität der gewählten Vermittlungsform gefragt (1 = sehr gelungen, 6 = schlecht). Die Mitarbeiter sollten auch eine Aussage treffen, ob die Referentin auf ihre Fragen eingegangen ist (1 = umfassend, 6 = gar nicht). In der Schulung wurden Materialien verteilt, diese sollten von „umfassend“ und „hilfreich“ bis „zu knapp“ und „nicht hilfreich“ bewertet werden. Im dritten Teil des Fragebogens wird das Gesamturteil abgefragt: „Wie warst du mit dem besuchten Seminar insgesamt zufrieden?“ (1 = sehr zufrieden, 6 = unzufrieden). Im fünften und letzten Teil des Fragebogens konnten die Mitarbeiter Kommentare abgeben bzw. Anmerkungen zum Seminar machen. Zusätzlich zum Fragebogen wurde den Mitarbeitern kurzfristig noch eine weitere Frage gestellt, die sich erst in der Nachbereitung der Veranstaltung ergeben hat: „Welches der beiden Programme (edudip, Adobe Connect) hat euch aus welchen Gründen besser gefallen?“

Auswertung

Das Thema des Inhouseseminars wurde aus Sicht der Mitarbeiter inhaltlich umfassend behandelt. Der Nutzen der Schulung für die eigene Berufspraxis wurde als hoch (n=3) bis sehr hoch (n=7) eingeschätzt. Die Erwartungen der Teilnehmer wurden erfüllt, bei sieben Mitarbeitern sogar umfassend erfüllt. Die fachliche Kompetenz der Referentin Sandra Dirks wurde als hoch (n=3) bis sehr hoch (n=7) beurteilt. Die gewählte Vermittlungsform der Referentin war gelungen (n=4) bis sehr gelungen (n=6). Auf Fragen der Teilnehmer ist die Referentin vollständig eingegangen (n=10). Die verteilten Materialien waren für viele umfassend und hilfreich (n=8), für wenige waren die Materialien nicht ganz so hilfreich (n=2). Insgesamt waren sieben von zehn Mitarbeitern sehr zufrieden, drei zufrieden. Das Kommentarfeld nutzten sieben von zehn Mitarbeitern. Als positiv angemerkt wurde u. a. der gute Mix aus Theorie und Praxis, die vorgestellten aktivierenden Methoden, die Vorstellung und technische Einführung in zwei Webinar-Lösungen, der Doppelnutzen der Inhalte für Seminare. Negativ angemerkt wurde der zu kurz geratene Praxisteil und Gruppenübun-

gen, die nicht zum Thema passten. Weiterhin wurde von Teilnehmern darauf aufmerksam gemacht, dass weitere - vor allem didaktische - Schulungen nötig sind und dass es viele weitere Themen gibt, die in Seminaren angeboten werden sollten, da diese Themen verstärkt Kommunikation und Erfahrungsaustausch erfordern. Für edudip haben sich insgesamt sechs Mitarbeiter aus folgenden Gründen ausgesprochen: übersichtliche Struktur, intuitive Bedienung, leichte Handhabung, Eignung für den Einstieg in die Thematik (für Veranstalter und Teilnehmer). Drei Mitarbeiter fanden Adobe Connect aus diesen Gründen besser: bessere Eignung für Allegro-Schulungen, größeres Angebot an technischen Möglichkeiten (z. B. eigene Räume für Arbeitsgruppen), Zuverlässigkeit und Flexibilität (z. B. Anordnung der Fenster).

5.4.3 Teilnehmende Beobachtung des Inhouseseminars

Um die Reaktionen der Mitarbeiter gegenüber der Thematik zu erfassen, wurde eine teilnehmende Beobachtung vorbereitet und während des Inhouseseminars durchgeführt. Die teilnehmende Beobachtung gehört zu den qualitativen Forschungsmethoden und ist ein halb-standardisiertes Verfahren. Die Methode wurde ausgewählt, weil sie sich leicht in eine Veranstaltung integrieren lässt und wenig zeitaufwendig ist. Bei einer teilnehmenden Beobachtung begibt sich der Beobachter in die zu beobachtende Situation/ Umgebung und nimmt aktiv daran teil. Er verfasst Notizen und wertet diese anschließend aus (vgl. Unger/Block/Wright 2015). Für die teilnehmende Beobachtung wurde ein Beobachtungsleitfaden erstellt. Dafür wurde zunächst der Zweck der Beobachtung festgelegt: die Evaluation der Einstellung gegenüber Webinaren mithilfe der Beobachtung der Reaktionen der Zielgruppe. Außerdem wurden Beobachtungsschwerpunkte festgelegt: die Beobachtung von Zielgruppenreaktionen auf bestimmte Aktionen, bestimmte Handlungen der Zielgruppe. Wichtig hierbei war, dass nicht nur die Anzeichen der erwünschten Wirkung, sondern auch mögliche unerwünschte Wirkungen und Reaktionen beobachtet werden mussten (vgl. Unger/Block/Wright 2015). Der Leitfaden wurde vor der Veranstaltung mit zwei externen Personen getestet, da keiner der Mitarbeiter vorher von der teilnehmenden Beobachtung erfahren sollte, um

die Reaktionen nicht zu verfälschen. Eine Mitarbeiterin aus dem Team Bibliotheksberatung/ Projekte wurde vorher jedoch in Kenntnis gesetzt, damit sie die Beobachtungen hinterher bestätigen bzw. kritisieren konnte. Der Leitfaden wurde nach dem Pretest nicht mehr verändert, da die Testpersonen die Beobachtungspunkte als gut verständlich und ausreichend empfanden. Während der Teilnahme wurden anhand des Leitfadens verdeckt kurze Notizen über Eindrücke und Wahrnehmungen gemacht. Die ausführlichen Notizen erfolgten im Nachhinein. Die Beobachterin ging aufgeschlossen in die Situation hinein, um auch die Dinge wahrzunehmen, mit denen sie nicht unbedingt rechnet (vgl. Unger/Block/Wright 2015).

Der Beobachtungsleitfaden (s. A-3) ist in drei Bereiche gegliedert: Ziele der Schulung, Zweck/ Beobachtungsauftrag und Beobachtungsdimensionen. Als Ziele für die Schulung wurden definiert: Einstieg in das Thema Webinare, Grundkenntnisse der methodischen und didaktischen Gestaltung (Lerninhalte verstehen, Einsatz je nach Thema) sowie die Einschätzung der benötigten Technik zur Entscheidungsfindung anzuschaffender Software. Der Zweck der Beobachtung ist die Evaluation der Einstellung gegenüber der Thematik, der Beobachtungsauftrag beinhaltet die Beobachtung der Teilnehmer-Reaktionen während der Schulung. Für die Beobachtung wurden vier verschiedene Beobachtungsdimensionen definiert: Grundstimmung/ Motivation, Aufgeschlossenheit/ Lernbereitschaft, Kritik, Sonstiges. Die Grundstimmung bzw. Motivation wird ermittelt, indem die Aufmerksamkeit (aufmerksam/ unaufmerksam), das Interesse (interessiert/ desinteressiert) und die Teilnahme (aktiv/ passiv) beobachtet wird. Die Aufgeschlossenheit bzw. Lernbereitschaft wird durch die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem und die Bereitschaft, Neues zu lernen definiert. Positive Kritik wird ausgedrückt durch Begeisterung, Zustimmung, positive Erkenntnisse oder interessierte Nachfragen, negative Kritik durch Zweifel, Ängste oder kritische Nachfragen. Als Sonstiges werden zusätzlich auftretende Faktoren erfasst.

Auswertung

Die Grundstimmung im Inhouseseminar kann insgesamt als sehr positiv bewertet werden. Alle Teilnehmer waren aufmerksam und zeigten Interesse an der Thematik. Bei den Übungen waren Unterschiede in der Aktivität zu beobachten. Einige Mitarbeiter waren motiviert und sehr involviert, andere brachten sich weniger ein. Insgesamt herrschte jedoch eine hohe Lernbereitschaft und Aufgeschlossenheit. Während des Seminars stellten verstärkt zwei bis drei Teilnehmer interessierte Nachfragen, die Antworten der Referentin führten zu positiven Erkenntnissen bei allen Mitarbeitern. In Bezug auf bestimmte Sachverhalte, die mit einem Webinar zusammenhängen (z. B. Einsatz aktivierender Methoden, fehlende Sichtbarkeit der Zuschauer), gab es mehrere kritische Nachfragen, die deutlich machten, dass bei einigen Mitarbeitern noch Zweifel bzgl. der Durchführung bestehen.

5.5 Webinar-Lösung

Im Inhouseseminar wurden die Online-Plattform edudip und die Software Adobe Connect getestet. Bei beiden Anbietern wurden detaillierte Angebots- und Preisinformationen eingeholt. In der Strategiesitzung im April 2015 wurde mehrheitlich beschlossen, die Webinare der BZ Niedersachsen auf der Online-Plattform edudip zu veranstalten. Ausschlaggebend für diese Entscheidung waren die mehrheitlichen Stimmen aus der Mitarbeiterbefragung (s. Kap. 5.4.2). Im Folgenden werden die Online-Plattform edudip und ihre Funktionalitäten näher erläutert.

Die edudip GmbH mit Hauptsitz in Aachen bietet seit 2010 mit www.edudip.de eine webbasierte Plattform für Live-Online-Seminare an und ist nach eigenen Angaben mit über 10.000 registrierten Online-Trainern Marktführer in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Auf der Plattform wird der gesamte Webinar-Prozess von der Einladung bis zur Evaluation abgebildet (vgl. edudip (Hrsg.) 2015a). Das Unternehmen bietet vier verschiedene Preismodelle an: drei Premium-Pakete (Free, Basic und Pro) sowie ein Business-Paket (vgl. edudip (Hrsg.) 2015b). Nach eingehen-

der Prüfung der Pakete wurde am Anfang Mai 2015 das Premium-Paket Pro abonniert. Das Pro-Paket kostet 49 Euro/Monat (inklusive MwSt.) und kann monatlich gekündigt werden. Es können bis zu 1.000 Personen an einem Webinar mit unbegrenzter Dauer teilnehmen. Auch die Einrichtung von Serienterminen ist möglich. Der Pro-Account hat einen Dokument-Speicherplatz von 500 MB. Insgesamt können drei Co-Moderatoren an einem Webinar mitwirken. Während eines Webinars besteht die Möglichkeit Whiteboard, Chat, Präsentationsmodus, Screensharing, Befragungen und YouTube-Videos zu benutzen. Mit dem Pro-Account können alle Webinare aufgezeichnet und später heruntergeladen werden. Die BZ Niedersachsen hat sich in erster Linie wegen der höheren Teilnehmeranzahl (1.000 statt 20), der unbegrenzten Webinar-Dauer (statt maximal 60 Minuten) und der Möglichkeit der Webinar-Aufzeichnung für das Pro-Paket (gegenüber dem Basic-Paket) entschieden.

5.6 Technik

Für das Pilot-Webinar wurden drei der fünfzehn Notebooks, die am Standort Lüneburg für Seminare zur Verfügung stehen, für den gesamten Zeitraum der Vorbereitung und Durchführung reserviert. Dies war nötig, um für die Webinare benötigte Einstellungen und Plug-Ins dauerhaft auf den Geräten zu installieren und beizubehalten. Die Schulungsnotebooks werden normalerweise nach jeder Schulung in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt. Da bisher noch keine Headsets vorhanden waren, wurden diese für das Projekt angeschafft.

5.7 Testläufe

Während der Vorbereitungsphase wurden in einem ruhig gelegenen Seminarraum am Standort Lüneburg drei interne Testläufe durchgeführt. Diese werden im Folgenden in Bezug auf ihre Abläufe und ihr Feedback geschildert.

5.7.1 Testlauf 1

Der erste Probelauf fand vier Wochen vor dem ersten Webinar-Termin statt. Als Teilnehmer waren fünf BZ-Mitarbeiter, eine davon aus dem Home Office, sowie die Webinar-Trainerin Sandra Dirks zugeschaltet, um Kritik an Ablauf und Inhalt üben zu können. Der Testlauf wurde ab 09.30 Uhr durchgeführt, die Vorbereitung nahm etwa eine halbe Stunde in Anspruch. Die Mitarbeiter und Frau Dirks wurden vor dem Start dazu aufgefordert sich Notizen zum Webinar zu machen, um hinterher detailliert Rückmeldung geben zu können. Die verwendete Power-Point-Präsentation befindet sich im Anhang (s. A-4). Als positiv und gut gelungen wurden die Stimmen der Referentin und der Moderatorin sowie ihr Dialog miteinander bewertet. Die Präsentation wurde, auch aufgrund fehlender Folieneffekte, als etwas zu statisch eingeschätzt. Das Wortsuchrätsel war noch etwas zu schwierig und die Auflösung zu kryptisch. Bei der Mitarbeiterin, die sich aus dem Home Office zugeschaltet hat, gab es Tonprobleme. Auch einige Schreibwerkzeuge funktionierten nicht einwandfrei. Frau Dirks bot an, eine Sammelanfrage an das Supportteam von edudip zu stellen, da sie in letzter Zeit ähnliche Probleme hatte. Die Antwort erfolgte nach dem zweiten Testlauf (s. Kap. 5.7.2). Folgende Verbesserungsvorschläge wurden umgesetzt: es kamen mehrere Folien hinzu (Vorstellung des Teams, Platzhalter für die Befragung), die Schriftgrößen wurden teilweise vergrößert und die Reihenfolge einiger Folien verändert.

5.7.2 Testlauf 2

Der zweite interne Testlauf fand zwei Wochen vor dem ersten Webinar-Termin statt. Die Vorbereitung nahm eine halbe Stunde in Anspruch. Vor Beginn gab es massive Tonprobleme, die bis zum Start nicht behoben werden konnten. Die Stimmen der Referentin und der Moderatorin wurden im Webinar-Raum nicht übertragen. Über den Chat wurde den vier teilnehmenden BZ-Mitarbeitern mitgeteilt, dass es Tonprobleme gibt und eine halbe Stunde später ein erneuter Versuch gestartet wird. Die Probleme konnten während dieser Zeit nicht behoben werden, sodass im Team entschieden wurde, den zweiten Testlauf an dieser Stelle abubrechen.

Das Team rief nach erfolgloser Problemlösung bei der edudip-Supporthotline an. Ein Supportmitarbeiter loggte sich in den Webinar-Raum ein und ging verschiedene Einstellungen durch, konnte dabei aber keine gravierenden Mängel feststellen. Kurze Zeit später funktionierten zwei von drei Mikrofonen wieder einwandfrei, das dritte Mikrofon erzeugte einen Nachhall. Eine Ursache für die technischen Probleme konnte nicht ermittelt werden.

Anfang Juli 2015 fand ein Telefongespräch mit Sandra Dirks statt, in dem sie über die Antwortmail von edudip berichtete (Anfrage nach Testlauf 1). Das Unternehmen hatte zu der Zeit erhebliche Probleme mit der Serverkapazität, vor allem an Dienstagen und Donnerstagen gegen Nachmittag/Abend waren die Server voll ausgelastet. Infolgedessen wurde häufig die Verbindung getrennt. Die Probleme mit den Schreibwerkzeugen waren bereits bekannt und konnten bis zu diesem Zeitpunkt auch nicht behoben werden. Als Alternative wurde die Verwendung von bestimmten Schreibwerkzeugen empfohlen (Ellipse/ Kreis).

5.7.3 Testlauf 3

Der dritte interne Testlauf wurde eine Woche vor dem ersten Webinar-Termin durchgeführt. Die Vorbereitung dauerte ca. eine Stunde. Es nahmen drei BZ-Mitarbeiter teil. Nach dem ersten Teil musste der Testlauf wegen ständigem Verbindungsabbruch (ca. jede Minute) für zehn Minuten unterbrochen werden. Erneut wurde die Supporthotline von edudip kontaktiert. Ein Supportmitarbeiter loggte sich in den Webinar-Raum ein und suchte nach der Ursache des Problems. Kurze Zeit später wurde mitgeteilt, dass es Serverprobleme gibt. Danach konnte der Testlauf ohne weitere Störungen fortgeführt werden. Im Gegensatz zum zweiten Testlauf funktionierte der Ton einwandfrei, obwohl keine Veränderungen vorgenommen wurden. Auch das Screensharing-Tool lief stabil. Für eine bessere Einschätzung der Dauer wurde die Zeit gemessen: Teil 1 - Begrüßung, Vorstellung, Landkarte: ca. 5 Minuten, Teil 2 - Hauptteil: ca. 25 Minuten, Teil 3 - Worträtsel: ca. 2 Minuten, Teil 4 - Fragen: ca. 15 Minuten (Gesamtdauer: ca. 37 Minuten). Die drei Teilnehmer übten erneut Kritik. Vor

allem durch die Verwendung des Screensharings wurde der Vortrag als interaktiver und besser strukturiert empfunden. Interessant war die Rückmeldung, dass die Teilnehmer die Gründe für den Verbindungsabbruch bei sich suchten und z. T. unsicher wurden. Folgende Verbesserungsvorschläge wurden eingearbeitet: das Rätsel und die Auflösung werden noch einfacher und übersichtlicher gestaltet, der Hinweis auf die Videoaufzeichnung (inkl. Chat) fehlte noch, dieser soll gleich in der Einleitung Anwendung finden.

5.8 Arbeitshilfen

Für das Pilot-Webinar wurden verschiedene Arbeitshilfen vorbereitet. Diese werden im Folgenden näher erläutert.

5.8.1 Benutzeranleitung für edudip

Um potenziellen Webinar-Teilnehmern die Teilnahme so einfach wie möglich zu gestalten, wurde eine Kurzeinführung in sieben Schritten konzipiert (s. A-5). Screenshots von der Plattform veranschaulichen verschiedene Aktionen. Der Anleitung ist die Erklärung „Was ist ein Webinar?“ vorangestellt. In Schritt eins werden die technischen Voraussetzungen zur Webinar-Teilnahme erläutert. Schritt zwei erklärt die Anmeldung zum Webinar. In Schritt drei wird dann die Registrierung auf edudip geschildert. Schritt vier beschreibt die Buchungsbestätigung. In Schritt fünf werden der Systemcheck und seine Funktionsweise dargelegt. In Schritt sechs und sieben wird das Betreten des Webinar-Raums sowie die Kommunikation über den Chat ausgeführt. Die Anleitung schließt mit einer Zusammenfassung und einer Verabschiedung ab.

5.8.2 Chattertexte

Die Moderatorinnen bereiteten zu den jeweiligen Folien des Vortrags Chattertexte vor, um diese während des Webinars schnell und unkompliziert aus einem Textdokument in den laufenden Chat kopieren zu können (s. A-6). Die Idee für die Vorbereitung von Chattertexten stammt aus dem Inhouseseminar mit Sandra Dirks.

5.8.3 Notfallplan für Webinar-Pannen

Hermann-Ruess und Ott empfehlen einen Notfallplan für Webinar-Pannen aufzustellen (vgl. Hermann-Ruess/Ott 2014, S. 118). Die Konzeption lehnt sich an die Vorschläge der Autoren an. Der Notfallplan diene vor allen Dingen dazu, sich bereits im Vorfeld Gedanken über mögliche Pannen zu machen und Lösungsvorschläge zu durchdenken und bereitzuhalten. Die Liste der Pannen und Maßnahmen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und lässt sich beliebig erweitern.

Tab. 1: Notfallplan für Webinar-Pannen (Quelle: Eigene Darstellung)

Panne	Maßnahmen
Alle Teilnehmer können sich nicht einloggen.	Vermutlich wurde der falsche Einwahl-Link versendet. Möglichkeit 1: <ul style="list-style-type: none"> • Den richtigen Link versenden. Möglichkeit 2: <ul style="list-style-type: none"> • Selbst in den richtigen Raum gehen (Link der Teilnehmer). Möglichkeit 3: <ul style="list-style-type: none"> • Neues Meeting anlegen, neue E-Mails versenden, Session in 10 Minuten neu starten, Kontakt über E-Mail halten.
Tonprobleme bei Teilnehmern	<ul style="list-style-type: none"> • Aufforderung zum erneuten Systemcheck
Technische Probleme mit der Präsentation	Die Moderation ist über einen eigenen Rechner eingeloggt, übernimmt und beschäftigt die Teilnehmer, solange der Vortragende nach einer Lösung sucht. Die Moderation hat immer auch die Präsentation auf ihrem eigenen Rechner gespeichert, kann im Notfall die Präsentation zeigen und auf Kommando des Vortragenden weiterklicken. Der Vortragende schließt die Präsentation und öffnet sie neu. Wenn das nicht hilft, aus- und wieder einloggen.
Unterbrechung der Internetverbindung (WLAN)	<ul style="list-style-type: none"> • Router neu starten • Sollte sich das Problem nicht zeitnah beheben lassen, muss das Webinar verschoben werden.

5.8.4 Technik-Checkliste

Nachdem in den Testläufen mehrere technische Probleme aufgetreten waren, wurde eine Technik-Checkliste konzipiert. Diese Liste enthält alle bekannten Probleme und ihre möglichen Lösungswege (s. A-7).

5.9 Öffentlichkeitsarbeit

Auf dem Facebook-Auftritt der BZ Niedersachsen wurden bereits ab April 2015 immer wieder kleine Hinweise auf das neue BZ-Projekt gestreut. Den Anfang machte ein Post Mitte April 2015, der über das Inhouseseminar der BZ-Mitarbeiter berichtete und neugierig auf die Ergänzung des Fortbildungsangebots durch ortsunabhängige Webinare machte.

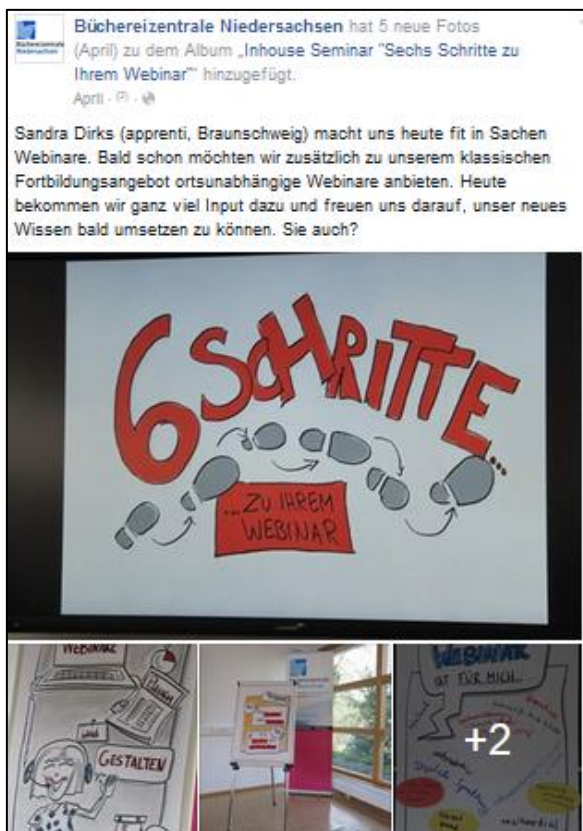


Abb. 5: Facebook-Beitrag der BZ Niedersachsen vom 16.04.2015 (Quelle: BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015f)

Anfang Juni 2015 wurde ein Beitrag über einen Vortrag von Christine Burbliès (TIB UB Hannover) auf dem 104. Deutschen Bibliothekartag in Nürnberg geteilt. Frau Burbliès berichtete in dem Vortrag über ihre Erfahrungen mit dem Format Webinar. Die BZ Niedersachsen nahm dies zum Anlass, um auf das erste eigene Webinar aufmerksam zu machen.



Abb. 6: Facebook-Beitrag der BZ Niedersachsen vom 01.06.2015 (Quelle: BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015f)

Die in Kap. 5.2 definierte Zielgruppe wurde über mehrere Kanäle auf die zwei bevorstehenden Webinar-Termine aufmerksam gemacht. Drei Wochen vor dem ersten Termin wurden die potenziellen Teilnehmer mit einer E-Mail über die NBib24-Mailingliste für das Webinar eingeladen (s. A-8). Die Mailingliste hatte zu diesem Zeitpunkt 131 Empfänger. In der Einladungsliste enthalten waren auch neun neue Verbundbibliotheken, die ab dem 01. Juli 2015 dem NBib24-Verbund beigetreten sind, sowie 16 BZ-interne Adressen. Da bereits einige Personen aus der Zielgruppe das NBib24-Wiki nutzen, wurde auf der Startseite im Bereich Termine ein entsprechender Hinweis hinterlegt. Eine Woche vor dem ersten und drei Tage vor dem zweiten Webinar-Termin wurden Erinnerungsmails verschickt. Diese Form der Erinnerung verschickte auch edudip jeweils einen Tag und eine Stunde vor dem jeweils gebuchten Webinar.

6. Pilot-Webinar: Durchführung

Das erste Webinar der BZ Niedersachsen fand am Mittwoch, 08. Juli 2015 um 10.30 Uhr und am Donnerstag, 16. Juli 2015 um 14.30 Uhr statt. Die Vorbereitung begann jeweils eineinhalb Stunden vorher mit dem Anschließen der (Lade-) Kabel, dem Anschalten der Notebooks, einem Ton-test sowie einem Test des Screensharing-Moduls. Für das Pilot-Webinar wurden zwei verschiedene Power-Point-Versionen erstellt, eine kürzere und eine längere Variante (s. A-9). Während beider Webinar-Termine wurde die kürzere Variante verwendet, die längere Version enthielt zusätzliche Screenshots des NBib24-Wikis und sollte bei einer Störung der Screensharing-Funktion zum Einsatz kommen.

Die Referentin erläuterte die Thematik und beantwortete inhaltliche Fragen. Die Moderatorin übernahm während des Webinars die Begrüßung der Teilnehmer, die Vorstellung des Teams, den Chat und die Anleitung der Aktivierungen. Nach dem ersten Webinar wurde deutlich, dass eine eigene Folie zum Ausprobieren der Schreibwerkzeuge nützlich sein könnte. Aus diesem Grund wurde an dieser Stelle eine weitere Folie eingefügt.



Abb. 7: Ausprobieren der Schreibwerkzeuge - Screenshot vom 16.07.2015 (Quelle: BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015k)

Als Aktivierungen wurden durchgeführt: Markierung des Bibliotheksortes auf einer Niedersachsen-Landkarte, Einkreisen von Teilnahmegründen für das Webinar, Befragung nach bereits erfolgter Anmeldung und Nutzung des Wikis, Wortsuchrätsel mit Begriffen aus dem Webinar.

Bücherezentrale Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

Warum sind Sie dabei?

Ich wollte schon immer mal an einem Webinar teilnehmen. **X**

Wiki?! – Ich möchte wissen, was das ist.

Bei Fragen zu NBib24 möchte ich nicht mehr immer Frau Sievert anrufen.

Ich wurde zur Teilnahme gezwungen.

Ich höre Frau Sievert so gerne zu.

Das Wiki ist für mich ein Buch mit sieben Siegeln.

Ich weiß gar nicht, wie ich in das Wiki komme und was darin steht.

Ein... führung in das Wiki kommt mir gerade recht.

Nichts davon, sondern... (Challeiste)

16.07.2015 Webinar **NBib24** Niedersächsische Bibliotheken 24 Stunden online

Abb. 8: Motivation für die Teilnahme am Webinar – Screenshot vom 16.07.2015 (Quelle: BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015k)

Bücherezentrale Niedersachsen

Was finden Sie alles im Wiki?

Gehen Sie auf die Suche!

16.07.2015

B	I	D	I	V	I	B	I	D	I	U	Y
N	T	N	M	E	G	E	H	L	L	J	O
R	E	R	Z	B	E	S	T	A	N	D	T
G	R	L	E	K	T	O	R	A	T	C	R
U	M	H	X	N	M	E	D	I	E	N	B
H	I	V	K	P	T	M	N	P	Z	W	T
Y	N	Z	E	N	D	N	U	T	Z	E	R
S	E	D	O	O	A	L	J	W	S	D	O
G	P	P	I	N	M	W	S	Y	V	M	P
H	J	S	T	A	T	I	S	T	I	K	P
P	R	O	T	O	K	O	L	L	M	G	U
D	E	P	H	K	Q	M	Q	D	R	K	S

Abb. 9: Wortsuchrätsel - Screenshot vom 16.07.2015 (Quelle: BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015k)

Die Referentin ging mithilfe des Screensharing-Moduls auf folgende Themen ein: Zweck und Zielgruppen des NBib24-Wikis, Registrierung in PBworks, Bereiche und Informationen im Wiki, Möglichkeiten der Mitarbeit im Wiki.

7. Pilot-Webinar: Nachbereitung

In den folgenden Kapiteln wird anhand der eingesetzten Methoden die Nachbereitung des Pilot-Webinars beschrieben.

7.1 Teilnehmerlisten

edudip bietet an, sich eine Teilnehmerliste des Webinars als Excel-Datei herunterzuladen, in der der Vor- und Nachname, die E-Mail-Adresse, der Verbindungszeitpunkt und die Anwesenheitsdauer der Teilnehmer vermerkt sind. Anhand dieser Liste konnte festgestellt werden, dass für beide Termine insgesamt elf Personen angemeldet waren, vier Personen für den ersten Termin und sieben für den zweiten. Teilgenommen haben später insgesamt sieben Personen, eine Person am ersten Termin und sechs Personen am zweiten Termin. Bei beiden Webinar-Terminen waren außerdem jeweils zwei interne Mitarbeiter anwesend. Ihre Aktivitäten im Webinar spielen aber nur in der Auswertung der Chatprotokolle eine Rolle. Die Teilnehmerin am 08. Juli war über die volle Webinar-Dauer im Webinar-Raum eingeloggt. Sie war bereits ca. 15 Minuten vor Webinar-Beginn online. Auch bei dem Webinar am 16. Juli waren laut Teilnehmerliste alle Personen bis zum Ende des Webinars anwesend. Hier reicht die Anwesenheitsspanne vor dem Webinar von einer bis zu dreißig Minuten vor Beginn. Der größte Teil der Teilnehmer hat sich zwischen 14.15 Uhr und 14.29 Uhr eingeloggt.

7.2 Chatprotokolle

Bei edudip ist es außerdem möglich, nach dem Webinar Chatprotokolle als Excel-Datei herunterzuladen. Die Protokolle wurden für beide Termine gespeichert und die Ergebnisse mithilfe einer qualitativen Inhaltsanalyse

extrahiert. Die enthaltenen Informationen wurden Auswertungskategorien zugeordnet (s. A-10).

7.2.1 Analyse Webinar 1

Bereits vor Beginn des Webinars wurden die Teilnehmer durch die BZ-Mitarbeiter persönlich mit Namen begrüßt und zu einem Systemcheck aufgefordert. Die Begrüßung wurde erwidert und die Teilnehmer waren gespannt auf das neue Fortbildungsformat. Zunächst gab es kleine Unsicherheiten bzgl. des Tons, diese konnten aber schnell beseitigt werden. Die Teilnehmer wurden per Chat aufgefordert, ihren Standort auf einer Landkarte zu markieren. Dabei gab es kleinere Schwierigkeiten mit den Schreibwerkzeugen. Es folgte eine Erklärung durch die Moderatorin, aber die Angabe des Ortes wurde schließlich über den Chat gelöst. Die Teilnehmer wiesen relativ zu Anfang daraufhin, dass das Mikrofon der Referentin rauscht. Die Referentin veränderte daraufhin ihre Mikrofoneinstellung. Auch zur Teilnahme an der Befragung und am Wortsuchrätsel wurde über den Chat aufgefordert. Während des Webinars gab es keine inhaltlichen Fragen über den Chat, erst in der offenen Runde am Ende wurde gefragt, wo eine neu erstellte Seite im Wiki zu sehen ist. Dieses beantwortete die Referentin mündlich. Zum Abschluss wurden der Link zur Online-Befragung und die E-Mail-Adresse für Fragen zu Webinaren gepostet. Am Ende bedankten sich die Teilnehmer und die BZ-Mitarbeiter beieinander.

7.2.2 Analyse Webinar 2

Beim zweiten Webinar-Durchlauf wurden bereits eine halbe Stunde vor Beginn Testnachrichten von Teilnehmern über den Chat versendet. Außerdem gab es erste Fragen bzgl. der benötigten technischen Ausstattung. Die Moderatorin klärte darüber auf, dass ein Mikrofon und eine Kamera von Seiten der Teilnehmer für dieses Webinar nicht benötigt werden. Ähnlich wie beim ersten Termin waren sich die Teilnehmer unsicher, ob schon Ton zu hören sein muss. Dieses konnte über den Chat erklärt werden. Einige der Teilnehmer äußerten über Chatnachrichten ihre Aufregung und

ihr leichtes Misstrauen gegenüber der Technik. Nachdem das Webinar begann, wurden die ersten Nachrichten erst wieder zur ersten Aktivierung geschrieben. Ungefähr die Hälfte der Teilnehmer kam vermutlich nicht mit den Schreibwerkzeugen zurecht und schrieb ihre aktuelle Position über den Chat. Zu Anfang des Hauptteils herrschte kurz Unsicherheit, ob die Teilnehmer sich ebenfalls in das Wiki einloggen müssen. Später machte eine Teilnehmerin auf fehlende E-Mail-Adressen bei den Arbeitsgruppen des NBib24-Verbunds aufmerksam. Die Teilnehmer stellten sowohl zwischendurch als auch in der späteren Fragerunde mehrere inhaltliche Fragen zu den Funktionen des Wikis. Am Ende des Webinars gab es viele Dankesworte der Teilnehmer, u. a. für den „spannenden Vortrag“. Eine Teilnehmerin fragte nach einer Teilnahmebescheinigung für das Webinar.

7.3 Online-Befragung

Um festzustellen, wie zufrieden die Teilnehmer mit dem Pilot-Webinar sind, wurde eine Online-Befragung konzipiert, durchgeführt und evaluiert. Die Befragung wurde mit dem für Studenten kostenfreien Umfrage-Tool „Umfrage Online“ erstellt. Eine zweifache, völlig gleichartige Ausführung der Befragung (je eine pro Termin) ermöglicht differenzierte Erkenntnisse über die Faktoren Wochentag und Uhrzeit. Der Link zur jeweiligen Befragung wurde am Ende des Webinars über den Chat verschickt. Die Teilnehmer hatten nach dem jeweiligen Webinar-Termin eine Woche Zeit die Fragen zu beantworten. An der Online-Befragung nahmen insgesamt sieben Personen teil, davon eine Person nach dem ersten Webinar-Termin und sechs nach dem zweiten. Im Folgenden werden die Methode, der Aufbau der Online-Befragung sowie die Ergebnisse näher erläutert.

7.3.1 Methode

Die Befragung einer bestimmten Zielgruppe ist in der Primärforschung die am häufigsten verwendete Erhebungsmethode. Sie eignet sich, um das Nutzerverhalten in Bezug auf bestimmte Aspekte zu ermitteln – in diesem Fall Webinare (vgl. Siegfried/Nix 2014, S. 59). Es handelte sich um eine digitale Individualbefragung, die pro Termin einmalig durchgeführt wurde.

Ein Pretest mit drei BZ-Mitarbeitern brachte Erkenntnisse über Unklarheiten, Frageverständnis und Dauer der Befragung. Die Fragen wurden als gut zu beantworten und verständlich bewertet. Die Reihenfolge erschien logisch und die Länge der Befragung angemessen. Die Handhabung des Umfrage-Tools wurde als gut bewertet. Die Teilnehmer des Pretests merkten an, dass bei der Skala in Frage vier zweimal die Auswahl „unzufrieden“ vorhanden ist. Daraufhin wurde eine Auswahlmöglichkeit entfernt. Bei Frage sechs sollte deutlich gemacht werden, ob die Videoübertragung negative Folgen für die Teilnehmer gehabt hätte und welche Folgen sich aus ihren Antworten ergeben würden. Es wurde eine Anmerkung eingefügt („Das Video würde anstelle des Fotos der jeweiligen Person in der oberen rechten Ecke erscheinen. Alle anderen Funktionen (z. B. Präsentationen, Chat) wären davon nicht beeinträchtigt.“). Desweiteren wurde angemerkt, dass es keine Möglichkeiten gibt, allgemeine Anmerkungen zum Webinar zu machen. Dieser Missstand wurde behoben, indem ein mehrzeiliges Anmerkungsfeld am Ende der Befragung eingesetzt wurde („Hier ist Platz für weitere Anmerkungen:“). Als letztes wurde kritisiert, dass bei Frage drei nicht ersichtlich ist, ob nur eine Person daran teilnimmt oder mehrere Personen zuschauen. Die Frage wurde in eine Ja/Nein-Frage umformuliert: „Haben Sie das Webinar alleine verfolgt?“. Hinzu kommt die neue Frage 4: „Wie viele weitere Personen haben mit Ihnen das Webinar verfolgt?“ (Antwort: Anzahl der zusätzlichen Personen). Ein Teilnehmer des Pretests benötigte zwei Minuten, zwei Teilnehmer jeweils drei Minuten für das Ausfüllen der Online-Befragung.

7.3.2 Aufbau des Befragung

Die Online-Befragung umfasst insgesamt zweiundzwanzig Fragen und ist thematisch in drei Teile gegliedert. Der vollständige Fragebogen ist im Anhang abgebildet (s. A-11). Bis auf zwei Ausnahmen (Fragen sechzehn und siebzehn) sind alle Fragen für den Teilnehmer Pflicht. Aufgrund der Webinar-Teilnahme kann davon ausgegangen werden, dass die Teilnehmer alle Fragen beantworten können. Der erste Teil der Befragung besteht aus vier Einstiegsfragen. Die Fragen wurden themenbezogen und persön-

lich betreffend formuliert, um beim Teilnehmer Interesse für die Befragung zu wecken (vgl. Porst 2014, S. 142). Der Einstieg ist technisch einfach gestaltet und kann von allen Befragten beantwortet werden. Frage eins fragt ab, ob dies die erste Webinar-Teilnahme ist (Ja/Nein). Frage zwei wird konkreter und fragt nach dem Ort der Webinar-Teilnahme (am Arbeitsplatz/ zu Hause/ Eingabefeld). Frage drei ist eine Filterfrage, mit der erhoben wird, ob der Teilnehmer das Webinar alleine verfolgt hat. Filterfragen sollen vermeiden, dass Befragungsteilnehmer mit Fragen konfrontiert werden, die nicht auf sie zutreffen (vgl. Porst 2014, S. 155). Antwortet der Befragte mit Ja, wird er zu Frage fünf weitergeleitet, klickt er Nein an, soll er in Frage vier in einem leeren Eingabefeld die Anzahl der zusätzlichen Personen nennen. Der Hauptteil der Befragung besteht aus den Fragen fünf bis siebzehn, die die Erfahrungen mit dem Webinar erheben. Bei den Fragen fünf bis sieben werden die Zufriedenheiten in Bezug auf die Rahmenbedingungen des Webinars (Wochentag/ Länge/ Uhrzeit), die verwendete Online-Plattform edudip (Registrierung/ Anmeldung zum Webinar/ Benutzeroberfläche/ Benutzerfreundlichkeit/ Schreibwerkzeuge/ Tonqualität) und den Expertenvortrag (Aufbau/ Präsentation (Folien)/ Inhalt/ Interaktivität/ fachliche Kompetenz der Referentin/ Beantwortung von Fragen/ Unterstützung durch Co-Moderation) mit einer Ordinalskala abgefragt (sehr zufrieden/ zufrieden/ eher zufrieden/ eher unzufrieden/ unzufrieden/ gar nicht zufrieden). Eine Ordinalskala erlaubt die Aufstellung einer Rangordnung mithilfe von Rangwerten (vgl. Statista (Hrsg.) 2015). Die Fragen acht bis fünfzehn sind Filterfragen. Frage acht fragt nach der Notwendigkeit einer Videoübertragung der Referentin/ Moderatorin. Teilnehmer, die bei Frage sechs mit „Ja“ geantwortet haben (die Referentin/ die Co-Moderatorin/ die Referentin und die Co-Moderatorin), werden zu Frage zehn weitergeleitet, die mit „Nein“ Antwortenden zu Frage neun, die die Gründe einer Vorliebe für die Videoübertragung erhebt. Frage zehn prüft, ob die persönlichen Erwartungen erfüllt wurden. Eine Ja-Antwort führt zu Frage zwölf, eine Nein-Antwort zu Frage elf, in der mit einem mehrzeiligen Eingabefeld gefragt wird, warum die Erwartungen nicht erfüllt wurden. Mit Frage zwölf wird ermittelt, ob die Teilnehmer weitere We-

binare der BZ Niedersachsen zur Fortbildung nutzen werden. Ein „Ja“ führt zu Frage vierzehn, ein „Nein“ direkt zu Frage dreizehn, die mit einem mehrzeiligen Eingabefeld die Gründe einer Nicht-Teilnahme erhebt. In Frage vierzehn wird nachgefragt, ob das Webinar-Angebot der BZ Niedersachsen an Kollegen weiterempfohlen wird. Wird die Frage bejaht, folgt eine Weiterleitung zu Frage sechzehn, wird sie verneint, muss Frage fünfzehn beantwortet werden: „Aus welchen Gründen?“ Die Fragen sechzehn und siebzehn sind freiwillig zu beantworten, Themenwünsche für zukünftige Webinare sowie weitere Anmerkungen der BZ Niedersachsen können optional in einem mehrzeiligen Textfeld angegeben werden. Der dritte Teil schließt mit fünf Fragen die Online-Befragung ab. In den Fragen achtzehn bis zweiundzwanzig werden demografische Angaben erhoben: Geschlecht (männlich/ weiblich), Alter (18 bis 29 Jahre/ 30 bis 49 Jahre/ 50 Jahre und älter), Leitung (haupt-/ neben-/ ehrenamtlich), Medienbestand (unter 5.000 / 5.000 bis unter 10.000/ 10.000 bis unter 40.000/ 40.000 bis unter 100.000/ mehr als 100.000 ME) und Regierungsbezirk der Bibliothek (Braunschweig/ Hannover/ Lüneburg/ Weser-Ems). Die Fragen zwanzig und einundzwanzig enthalten unter einem Informationsbutton individuelle Hinweise. Bei Frage zwanzig werden die Antwortmöglichkeiten näher erläutert: hauptamtlich bedeutet mindestens 19,25 Wochenstunden bezahlte Arbeit, nebenamtlich weniger als 19,25 Wochenstunden bezahlte Arbeit, ehrenamtlich unbezahlte Arbeit. Bei Frage einundzwanzig wird die Abkürzung ME aufgeschlüsselt (Medieneinheiten).

7.3.3 Ergebnisse

Insgesamt haben sieben Personen an der Online-Befragung teilgenommen. Da es auch sieben Webinar-Teilnehmer gab, entspricht dies einer Rücklaufquote von 100%. Bei der Auswertung wurden beide Befragungen zusammengezogen, Ausnahme ist Frage 3.

71% der Befragten haben das erste Mal an einem Webinar teilgenommen.

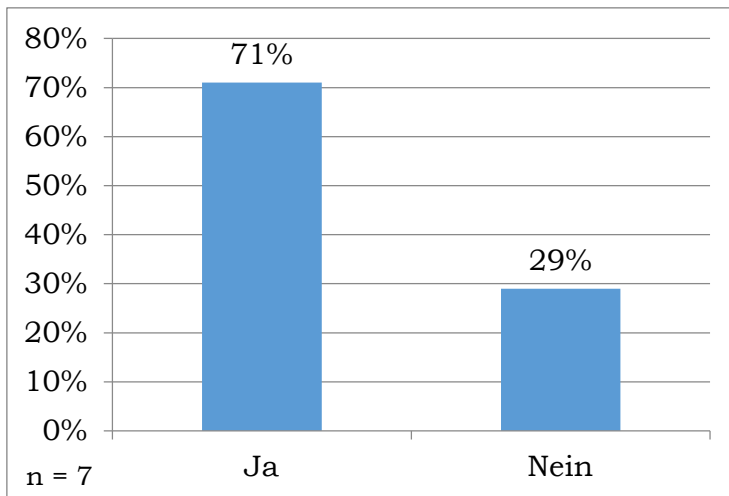


Abb. 10: Erstmalige Teilnahme an einem Webinar (Quelle: Eigene Darstellung)

Alle Befragten haben das Webinar vom Arbeitsplatz aus verfolgt. 29% waren dabei nicht alleine. Sie saßen mit insgesamt drei weiteren Personen vor dem PC. Daraus ergibt sich eine eigentliche Gesamtteilnehmeranzahl von 10 Personen.

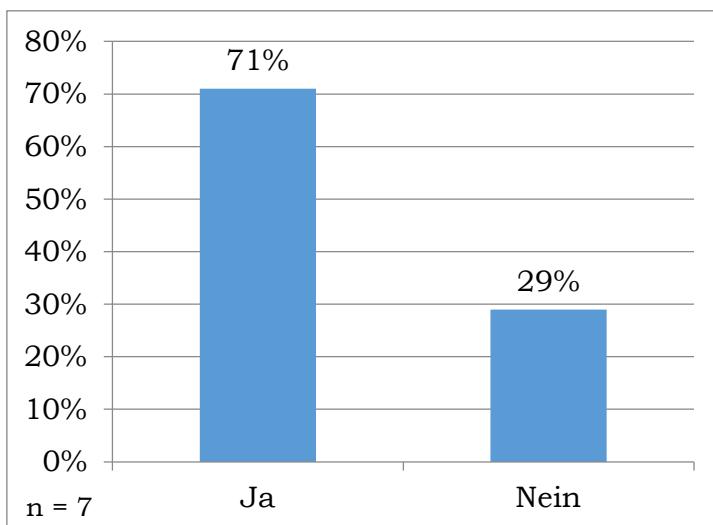


Abb. 11: Alleinige Teilnahme am Webinar (Quelle: Eigene Darstellung)

Mit Mittwoch als Veranstaltungstag ist man zufrieden (n=1, 100%), mit Donnerstag in der Mehrheit sogar sehr zufrieden.

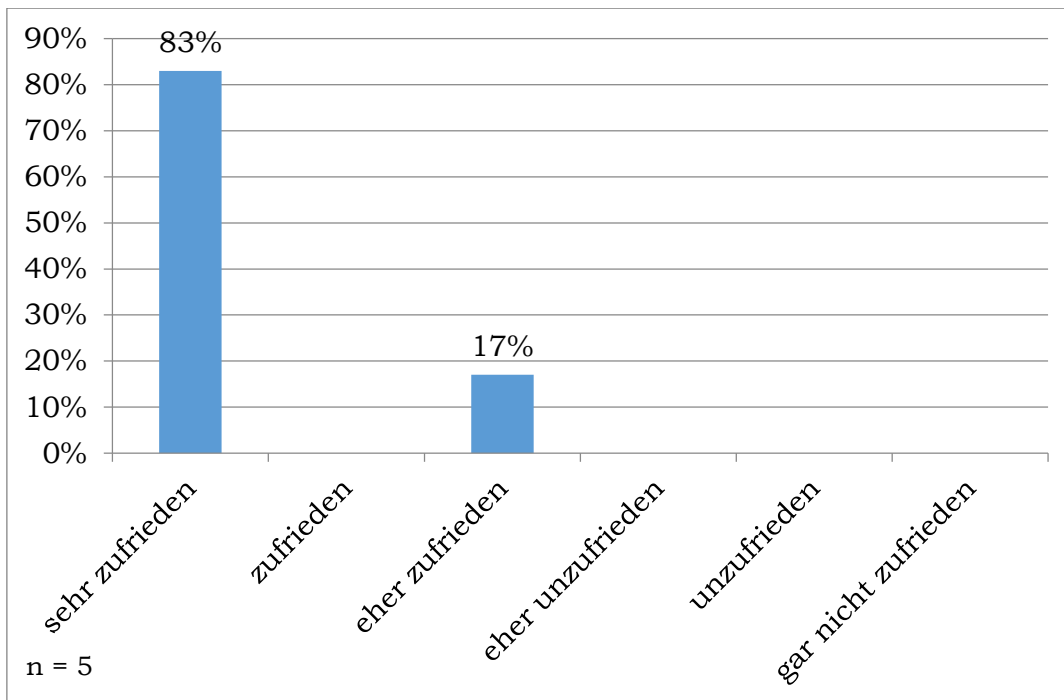


Abb. 12: Zufriedenheit mit Donnerstag als Veranstaltungstag (Quelle: Eigene Darstellung)

Ebenso verhält es sich mit der Uhrzeit. Mit 10.30 Uhr ist man zufrieden (n=1, 100%), mit 14.30 Uhr sehr zufrieden.

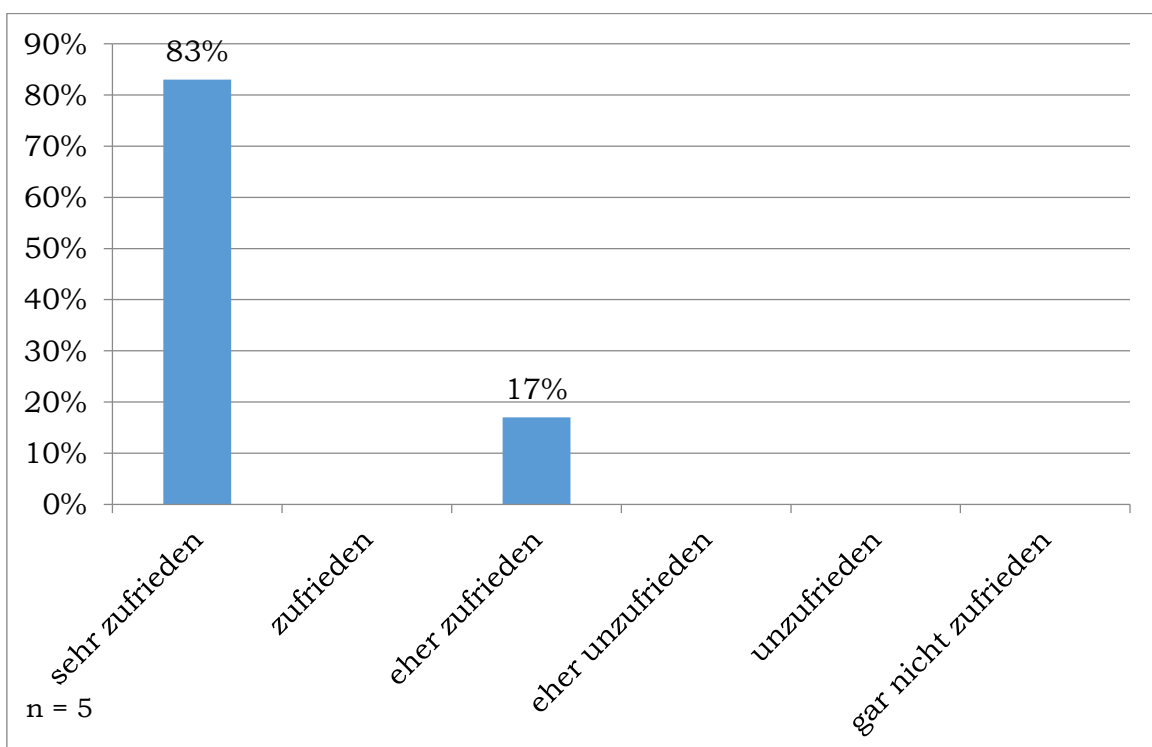


Abb. 13: Zufriedenheit mit der Uhrzeit 14.30 Uhr (Quelle: Eigene Darstellung)

Die Länge des Webinars ist für 71% der Teilnehmer sehr zufriedenstellend.

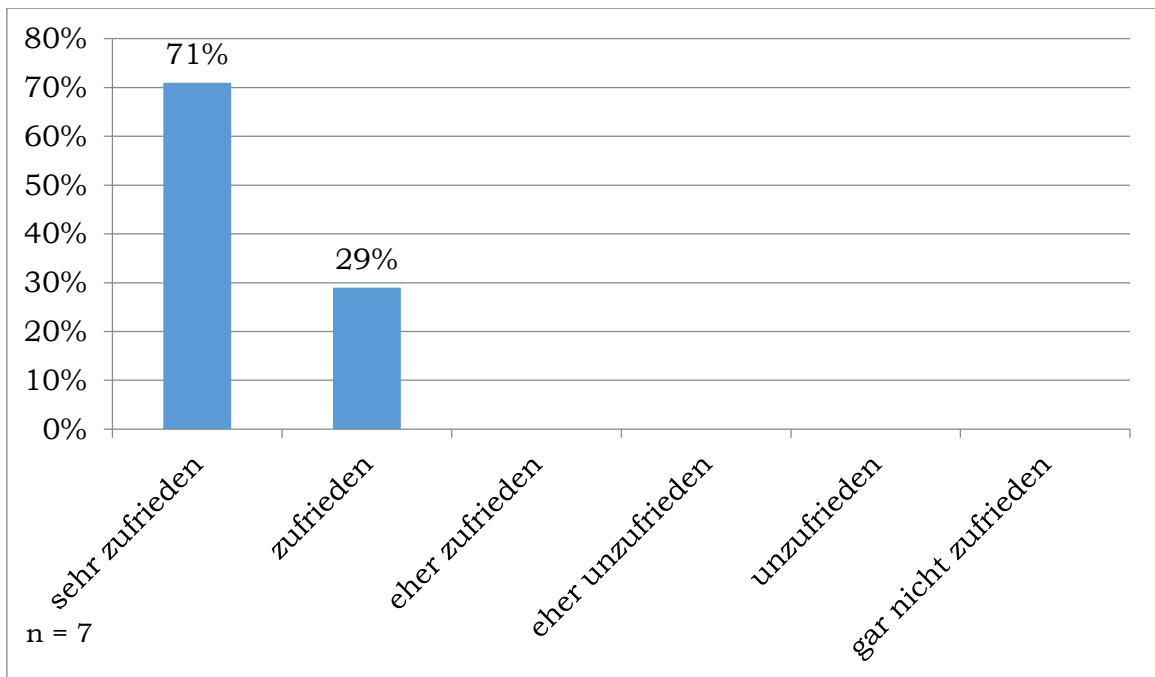


Abb. 14: Zufriedenheit mit der Webinar-Länge (Quelle: Eigene Darstellung)

Bei der Erstellung der Frage 6 ist ein Fehler aufgetreten, der erst bei der Auswertung bemerkt wurde. Es wurden den Befragten nur fünf statt sechs Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung gestellt. Die Möglichkeit „zufrieden“ fehlt. Die Ergebnisse sind daher vermutlich positiver ausgefallen. Die Teilnehmer der Online-Befragung sind in allen Punkten, die die Online-Plattform zufrieden. Jeweils 71% der Befragten ist sehr zufrieden mit der Registrierung und der Anmeldung. Bei der Benutzeroberfläche, der Benutzerfreundlichkeit und den Schreibwerkzeugen sind es sogar 86%. Die Tonqualität überzeugt 57%, die restlichen 43% sind auch zufrieden.

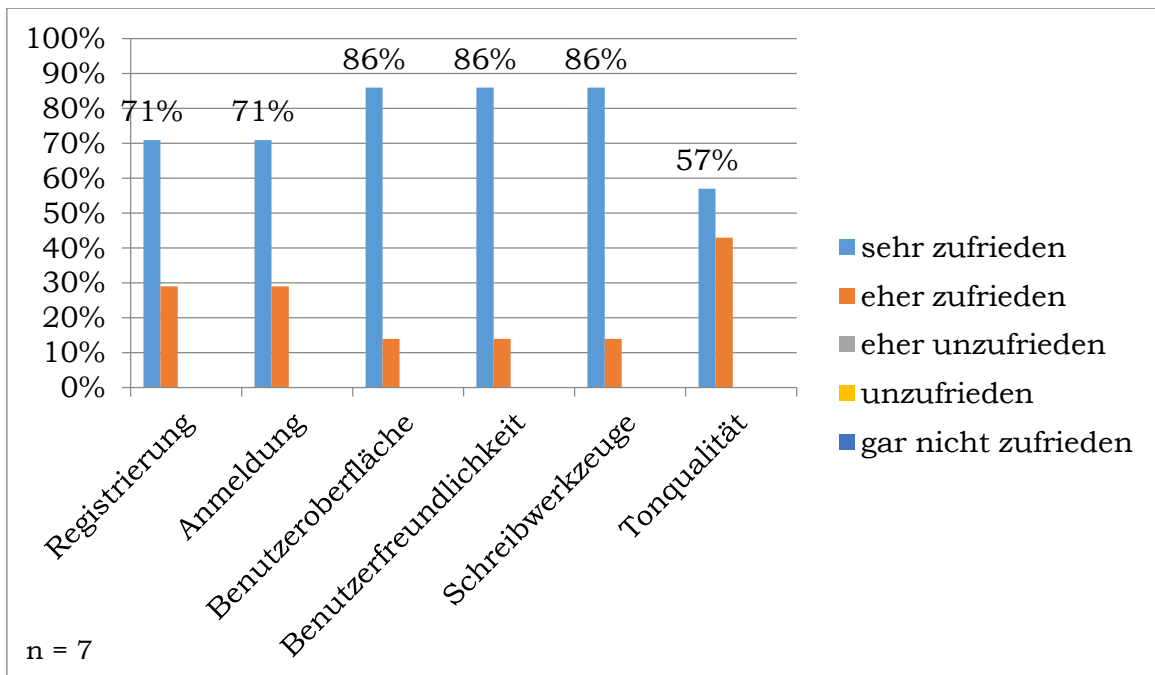


Abb. 15: Zufriedenheit mit der Online-Plattform edudip (Quelle: Eigene Darstellung)

Auch mit den einzelnen Facetten des Expertenvortrags ist man zufrieden. Besonders überzeugen die fachliche Kompetenz der Referentin, die Beantwortung von Fragen und die Unterstützung durch die Co-Moderation (jeweils 86%). Aber auch der Aufbau des Vortrags, die Präsentation (Folien), der Inhalt und die Interaktivität wird von den Befragten als gut eingeschätzt.

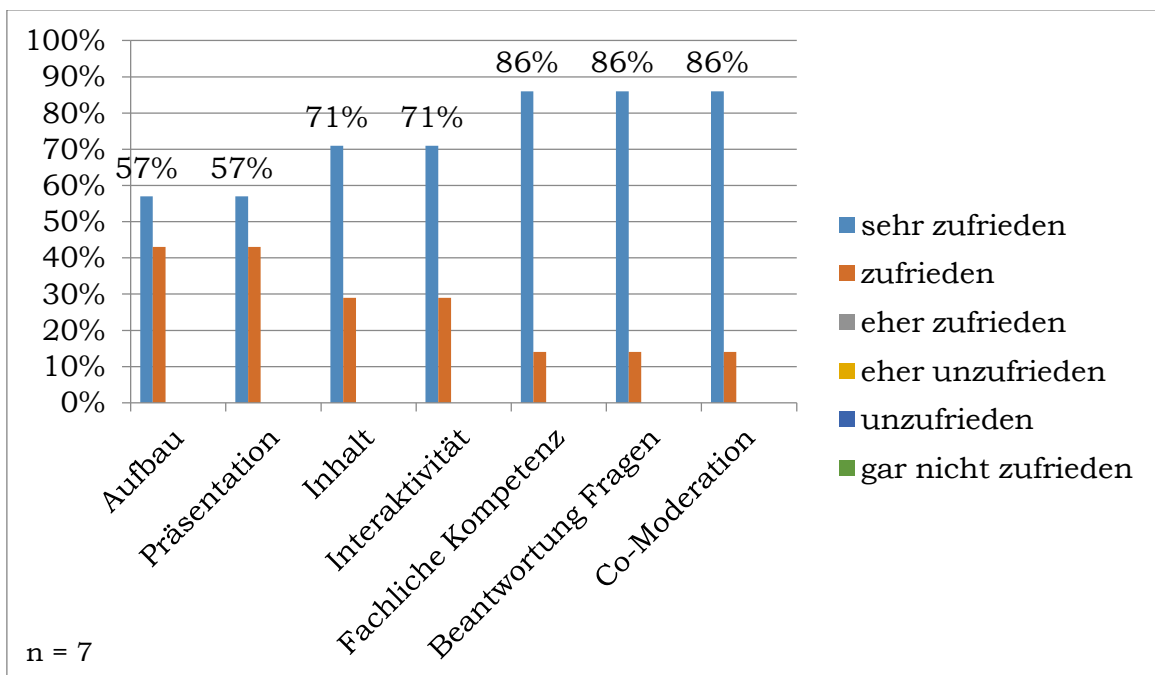


Abb. 16: Zufriedenheit mit dem Expertenvortrag (Quelle: Eigene Darstellung)

Bei der Frage, ob die Teilnehmer die Referentin und die Co-Moderatorin lieber über Videoübertragung gesehen hätten, waren diese sich einig, dass dies nicht notwendig ist (n=7, 100%).

Die persönlichen Erwartungen der Befragten wurden vollständig erfüllt (n=7, 100%). Alle Teilnehmer wollen weitere Webinare der BZ Niedersachsen zur Fortbildung nutzen (n=7, 100%) und das Webinar-Angebot an Kollegen weiterempfehlen (n=7, 100%). Als ein Thema für ein zukünftiges Webinar kann sich ein Teilnehmer eine Vertiefung von NBib24 vorstellen. Weitere Vorschläge oder Anmerkungen wurden in der Befragung nicht gemacht.

Alle Teilnehmer der Befragung sind weiblich (n=7, 100%), 57% sind zwischen 30 und 49 Jahren, 43% 50 Jahre und älter.

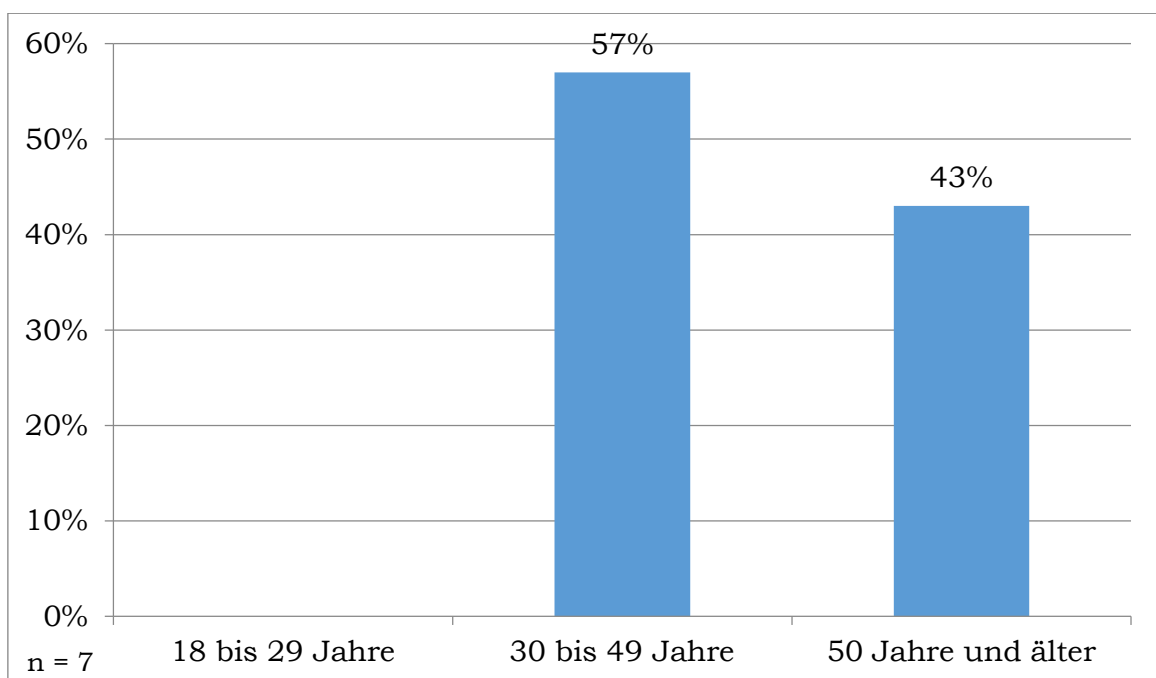


Abb. 17: Alter der Webinar-Teilnehmer (Quelle: Eigene Darstellung)

Die Bibliotheken, in denen die Teilnehmer arbeiten, werden zu 86% hauptamtlich geleitet.

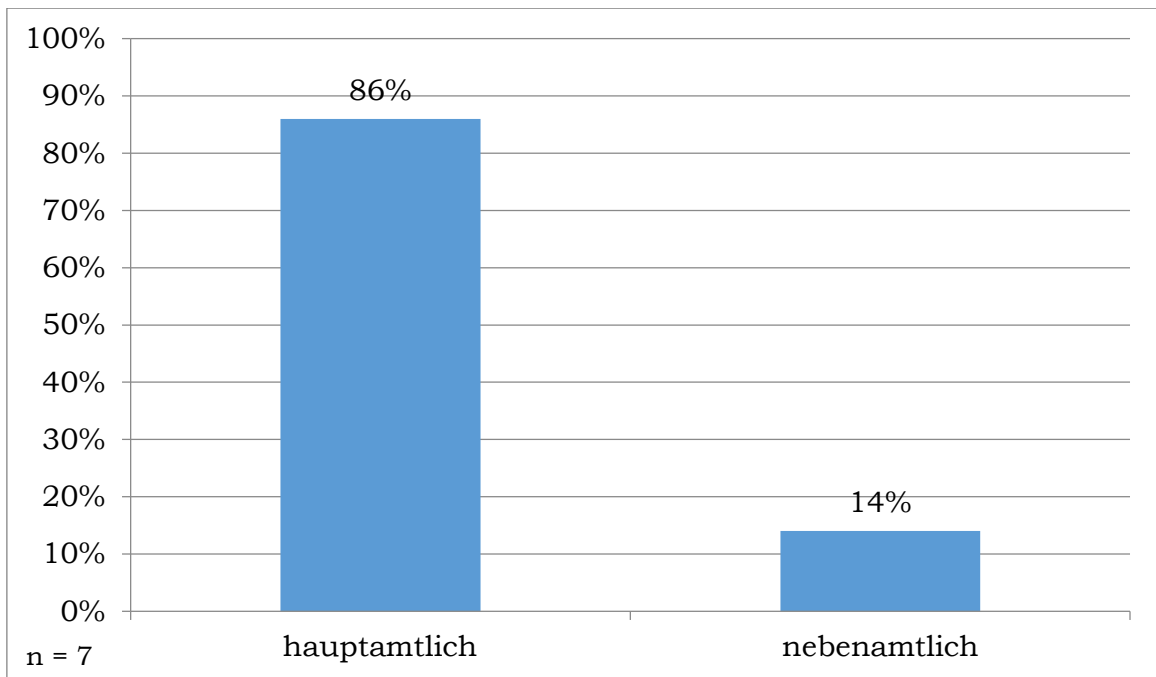


Abb. 18: Bibliotheksleitungen der Webinar-Teilnehmer (Quelle: Eigene Darstellung)

Die Medienbestände sind von unterschiedlichster Größe. Es sind alle Bibliotheksgrößen vertreten.

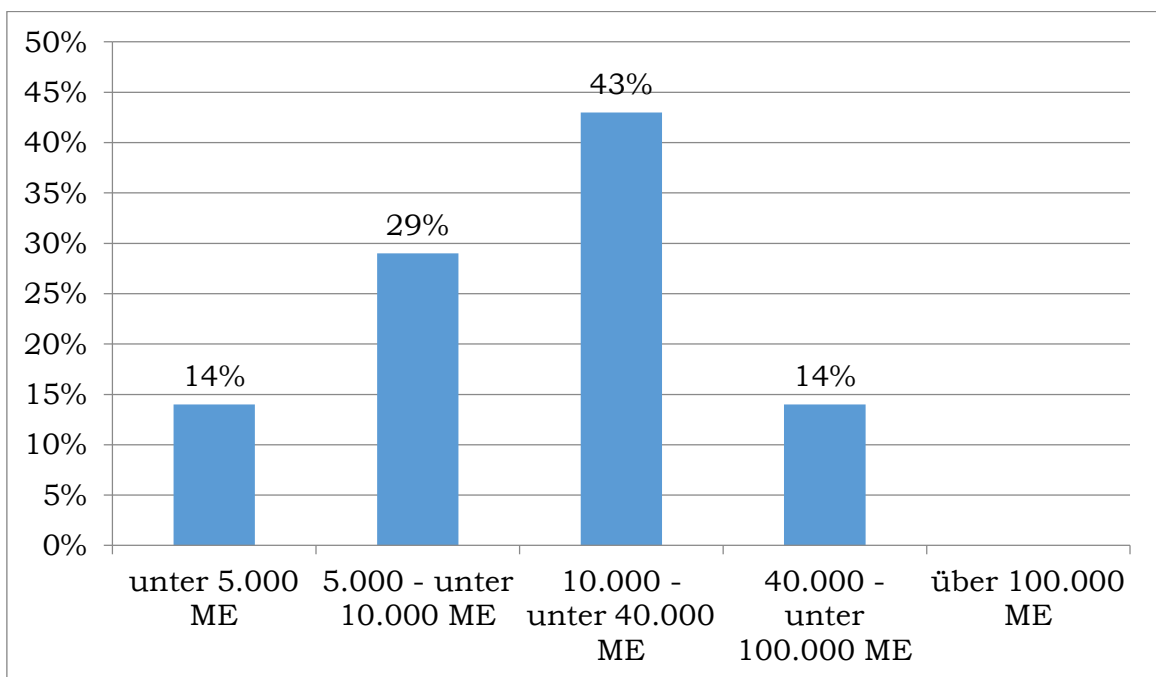


Abb. 19: Medienbestände der Webinar-Teilnehmer (Quelle: Eigene Darstellung)

Die teilnehmenden Bibliotheken liegen geografisch weit verstreut.

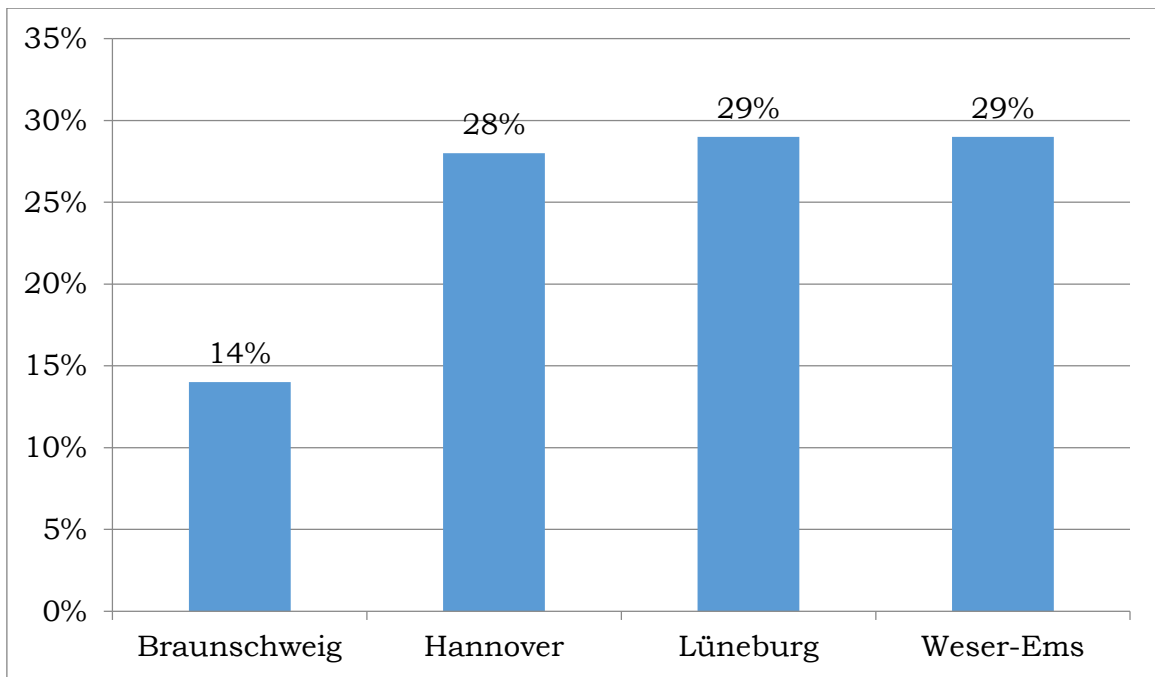


Abb. 20: Ehemalige Regierungsbezirke der Webinar-Teilnehmer (Quelle: Eigene Darstellung)

7.4 Leitfadeninterviews mit Teilnehmern

Um individuelle Erfahrungen aus Sicht der Teilnehmer abzufragen und aus diesen Erlebnissen Rückschlüsse auf die Konzeption weiterer Webinare ziehen zu können, wurde nach jedem Webinar-Termin jeweils ein Interview mit einer Teilnehmerin geführt. Dieses Kapitel stellt die Methode, die interviewten Teilnehmerinnen sowie die Ergebnisse vor.

7.4.1 Methode

Das Leitfadeninterview mit Teilnehmern gehört zu den nichtstandardisierten Interviews (vgl. Gläser/Laudel 2009, S. 41). Das Thema und die Fragen sind vorgegeben. Der Interviewleitfaden (s. A-12) enthält Fragen, die in jedem Interview beantwortet werden sollten. Die Fragenformulierung und die Reihenfolge sind dabei nicht verbindlich. Um einen natürlicheren Gesprächsverlauf herzustellen, können Fragen aus dem Leitfaden auch durcheinander gestellt werden (vgl. Gläser/Laudel 2009, S. 42). Die Akteure wurden aufgrund ihrer Teilnahme an den Webinaren ausgewählt. Beim ersten Webinar-Termin gab es nur eine Teilnehmerin, beim zweiten Termin wurde aus den Reihen der Teilnehmer willkürlich eine Person ausgewählt und angefragt. Der Erstkontakt wurde per E-Mail hergestellt. Die

Leitfadeninterviews wurden aufgrund der geographischen Entfernung der Interviewpartner am Telefon durchgeführt. Die beiden Interviews wurden mithilfe eines Audioprogramms auf einem Notebook aufgezeichnet und im Nachhinein transkribiert, um Informationsverluste zu vermeiden. Die vollständigen Transkripte befinden sich auf der beiliegenden CD-Rom. Die bei der Transkription angewandten Regeln sind im Anhang nachzulesen (s. A-13). Beide Teilnehmer wurden anonymisiert. Die Interviewpartner wurden vor der Aufzeichnung über die Ziele der Untersuchung und die Art und Weise ihrer Mitwirkung aufgeklärt (s. A-14). Um die Ergebnisse der Interviews zu extrahieren, wurde eine qualitative Inhaltsanalyse durchgeführt. Die enthaltenen Informationen wurden Auswertungskategorien zugeordnet (s. A-15).

7.4.2 Teilnehmerinterview 1

Das erste Teilnehmerinterview fand am 14. Juli 2015 statt. Teilnehmerin 1 studierte Bibliothekswesen in Hamburg, leitete in Schleswig-Holstein eine Fachhochschulbibliothek und arbeitet nach der Elternzeit seit acht Jahren auf einer FaMI-Stelle. Zu ihren Aufgaben gehören Auskunftsdienst, Fernleihe und Recherchetraining für siebte Klassen. Teilnehmerin 1 besucht regelmäßig Fortbildungen, hauptsächlich Angebote der BZ Niedersachsen. Auch an Online-Angeboten wie z. B. dem Online-Kurs „NETzworking“ hat sie schon teilgenommen. Für sie war es das erste Webinar. Ihre Teilnahme erfolgte aus dem Home Office, die Genehmigung hierfür erhielt sie von ihrer Bibliotheksleitung.

Teilnehmerin 1 bewertete den ersten Webinar-Durchlauf am 08. Juli 2015 insgesamt als gut, einziger Kritikpunkt war für sie die geringe Teilnehmeranzahl. Das Thema war gut geeignet für ein Webinar und die Länge angenehm, es fügte sich gut in den Tagesablauf ein. Die aktivierenden Maßnahmen lockerten auf, die Abfrage von erlerntem Wissen in Form eines Rätsels wurde allerdings als nicht ganz angebracht eingestuft. Die Handhabung von edudip wurde als gut bewertet, es traten lediglich leichte Schwierigkeiten mit den Schreibwerkzeugen auf, da die Teilnehmerin keine Maus am Laptop angeschlossen hatte. Sie machte den Vorschlag, am

Anfang eine leere Seite in die Präsentation einzubauen, auf der die Teilnehmer die Bedienung der Schreibwerkzeuge kurz üben können. Die Teilnehmerin konnte sich vorstellen, dass Webinare Teile von Fortbildungen ersetzen können, aber nur wenn sie in einem überschaubaren Rahmen bleiben. Praktisch konnte sie es sich nicht vorstellen, da noch zu viele Faktoren dagegen sprechen: fehlende Rückzugsplätze in den Bibliotheken, gesperrte Internetseiten (Facebook, YouTube), zu langsames Internet v. a. im ländlichen Bereich. Eine flächendeckende Einführung von Webinaren wäre für sie eine „Ungleichbehandlung“.

7.4.3 Teilnehmerinterview 2

Das zweite Teilnehmerinterview fand am 21. Juli 2015 statt. Teilnehmerin 2 arbeitet seit ihrem sechzehnten Lebensjahr im Bibliothekswesen, war aber zwischenzeitlich zehn Jahre in einem anderen Bereich tätig. Seit acht Jahren leitet sie eine Stadtbibliothek. Zu ihren Aufgaben gehören die Leitung der Bibliothek und der Ausbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Bestandsaufbau, Veranstaltungs- und Projektarbeit. Teilnehmerin 2 besucht durchschnittlich vier bis fünf Fortbildungen im Jahr sowie den Bibliothekartag. Sie nahm das erste Mal an einem Webinar teil.

Teilnehmerin 2 gab dem Webinar am 16. Juli 2015 eine gute Bewertung. Es habe Spaß gemacht und gleichzeitig seien vermittelte Inhalte in Erinnerung geblieben. Positiv an dem Webinar seien vor allem das spannende Thema und die langsame und ruhige Vermittlung bzw. Leitung durch die Referentin und die Moderatorin. Auch der ausbleibende Anfahrtsweg wurde als angenehm hervorgehoben. Die aktivierenden Maßnahmen waren abwechslungsreich und wichtig. edudip war insgesamt leicht zu bedienen. Die Erkenntnis nach dem Webinar, dass alle Inhalte bereits vorher bekannt waren, wurde von ihr als positive Bestätigung empfunden. Nach dem Webinar hat sie als erstes rege die vorgestellte Wiki-Spielwiese genutzt und außerdem ihren Kollegen in einer Dienstbesprechung eine Einweisung in das Wiki gegeben. Webinare werden ihrer Ansicht nach Vor-Ort-Fortbildungen auf keinen Fall ersetzen, sie sind „ganz klar“ eine Ergänzung.

7.5 Leitfadeninterviews mit Mitarbeitern

Um auch die individuellen Erfahrungen der beteiligten Mitarbeiter zu erheben und daraus Rückschlüsse auf die Konzeption des Pilot-Webinars zu ziehen, wurden zwei weitere Leitfadeninterviews durchgeführt. Im folgenden Kapitel werden die Methode, die Mitarbeiter und die Ergebnisse dargestellt.

7.5.1 Methode

Ähnlich wie bei den Teilnehmerinterviews wurden zwei Interviewleitfäden (Referentin und Moderatorin) mit Fragen zu verschiedenen Themengebieten erarbeitet (s. A-16 und s. A-17). Die Interviewpartner wurden ausgewählt, da sie aufgrund ihrer spezifischen Stellung in dem zu rekonstruierenden Prozess über wertvolle Informationen verfügen. Die Anfrage zu den Interviews erfolgte mündlich. Die Leitfadeninterviews wurden vor Ort in der BZ Niedersachsen in Lüneburg durchgeführt und mithilfe eines Audioprogramms am Notebook aufgezeichnet. Die Interviews wurden transkribiert (s. CD-Rom). Bei der Transkription wurden dieselben Regeln wie in Kap. 7.4.1 angewendet. Die beiden Interviewpartner wurden über die Ziele der Untersuchung und die Art und Weise ihrer Mitwirkung aufgeklärt. Die Ergebnisse der Interviews wurden anhand von qualitativen Inhaltsanalysen durchgeführt (s. A-18 und A-19).

7.5.2 Mitarbeiterinterview 1

Das Mitarbeiterinterview mit Franziska Sievert fand am 15. September 2015 statt. Franziska Sievert hat Bibliothekswesen studiert und arbeitet nach einer halbjährigen Tätigkeit in einer Schulbibliothek seit April 2009 bei der BZ Niedersachsen im Team Bibliotheksberatung/ Projekte. Sie betreut mit jeweils der Hälfte ihrer Arbeitszeit Bibliotheken in vier Landkreisen sowie verschiedene Projekte, u. a. den Onleihe-Verbund NBib24. Franziska Sievert war bereits als Teilnehmerin bei zwei Webinaren des dbv aktiv, hat aber selbst noch nie ein Webinar gegeben. Sie war in diesem Webinar als Referentin tätig.

Für Franziska Sievert war die Vorbereitung und die Durchführung des Webinars eine interessante, neue Erfahrung, bei der sie viel dazu gelernt hat. Sie sieht die Vorteile von Webinaren klar in der Ortsunabhängigkeit sowie in der Aufzeichnung und späteren Zur-Verfügung-Stellung. Ein Nachteil sei es, dass nicht alle Bibliotheksmitarbeiter an Webinaren teilnehmen können, da Software- und/ oder Hardwareprobleme sowie schlechte Internetverbindungen bestünden. Franziska Sievert vermutete anfangs nicht, dass die Vorbereitungszeit so umfangreich ist. Der Inhalt war relativ schnell zusammengestellt, aber die Einbindung von interaktiven Elementen brauchte mehr Zeit. Es musste zuerst überlegt werden, ob die Maßnahme geeignet ist sowie passende Tools (z. B. für das Wortsuchrätsel) gefunden werden. Auf die neue Situation musste sie sich erst einstellen, da man anders als bei Vorträgen die Reaktionen des Publikums nicht direkt vor sich sieht und darauf eingehen kann, aber die Umgewöhnung erfolgte relativ schnell. Sie fühlte sich auf ihren Einsatz als Referentin insgesamt gut vorbereitet. Die Interaktion mit den Teilnehmern klappte aufgrund vorheriger Tipps aus dem Inhouseseminar gut. Eine Videoübertragung ihrer Person wollte sie für das erste Webinar nicht. Die Teilnehmer sollten sich nicht hauptsächlich auf das Video konzentrieren und dadurch von der Präsentation abgelenkt werden. Außerdem war es auch für sie angenehmer, nicht immer sichtbar zu sein. Das Thema war im Nachhinein gut gewählt, da es inhaltlich sehr kompakt ist. Die aktivierenden Maßnahmen bewertet sie in ihrem Umfang als gut, nach jedem neuen inhaltlichen Teil sei eine aktivierende Maßnahme eingeplant gewesen. Aufgrund der Kritik, dass manche Maßnahmen zu spielerisch waren, würde sie für die Zukunft andere Maßnahmen wählen. Sie merkt aber dazu an, dass es sehr schwierig ist, jeweils geeignete Maßnahmen zu finden, die auch einen ernsthaften Hintergrund haben und inhaltlich auf das Thema zugeschnitten sind. Die Funktionen der Online-Plattform edudip sind aus ihrer Sicht ausreichend. Außer dem Screen-Sharing-Modul habe alles gut funktioniert. Das Modul war am Anfang schwierig zu handhaben, da man auf der Internetoberfläche arbeitet und nicht mehr auf der edudip-Seite. Die Referentin hat beim Teilen ihres Bildschirms den Webinar-Raum nicht

mehr gesehen und daher nicht mitbekommen, was im Chat vor sich gegangen ist. Sie würde sich wünschen, dass das Fenster in edudip eingebunden wäre. Die interne Zusammenarbeit lief gut, beide Kolleginnen hätten sie prima unterstützt. Das Zusammenspiel während des Webinars lief ebenfalls sehr gut, die jeweilige Moderatorin habe ihr viele Dinge abgenommen (z. B. Chat, Anfragen). Sie würde eine zweite Person als Moderator beibehalten, damit sich die Referenten auf die Vorträge konzentrieren können. Franziska Sievert könnte sich vorstellen, auch zukünftig Webinare als Referentin und auch als Moderatorin durchzuführen. Für sie kommen aus dem Bereich Bibliotheksberatung folgende Themen in Frage: Verfassen eines Jahresberichts, Deutsche Bibliotheksstatistik, Portale mit Informationen für Fördergelder. Sie sieht eine Etablierung von Webinaren bei der BZ Niedersachsen positiv. Aus ihrer Sicht werde es auch in nächster Zeit ein Webinar-Angebot ergänzend zum regulären Fortbildungsangebot geben. Kollegen, die Webinare anbieten möchten, rät sie, sich vorher viel Zeit zu nehmen und sich mit der Plattform vertraut zu machen. Die meiste Angst gäbe es meist vor technischen Problemen, nicht vor inhaltlichen Fragen. Dagegen hilft, alles einmal auszuprobieren und durchzuspielen, um Sicherheit zu bekommen und entspannter in das Webinar zu gehen.

7.5.3 Mitarbeiterinterview 2

Das Leitfadeninterview mit Martina Schürmann fand am 21. September 2015 statt. Martina Schürmann arbeitet seit März 2010 im Team Bibliotheksberatung/ Projekte. Sie ist Ansprechpartnerin für drei Landkreise, koordiniert Projekte und ist verantwortlich für die Homepage-News, den Newsletter und den Facebook-Auftritt der BZ Niedersachsen. Sie hat bereits an einem Webinar vom dbv zum Thema Drittmittelförderung teilgenommen, selbst aber noch keines aktiv mitgestaltet. Martina Schürmann fungierte beim Pilot-Webinar als Moderatorin.

Die Etablierung und die Durchführung der ersten Webinare fand die Moderatorin sehr spannend. Sie schätzt an Webinaren die Ortsunabhängigkeit, die Möglichkeit der Aufzeichnung und dauerhafter Nutzung. Nachtei-

le sieht sie in der zeitlichen Begrenzung und der damit verbundenen Themenbeschränkung. Außerdem sei der Austausch bei Webinaren im Gegensatz zu Seminaren mit den Teilnehmern schwieriger, weil kein Blickkontakt und somit keine unmittelbare Rückmeldung der Reaktionen möglich ist. Das Gefühl, wenn man in dem Raum spricht und nicht sieht, wer zuhört, war zu Anfang ungewohnt, aber die Moderatorin gewöhnte sich schnell daran. Durch den Chat konnte gut mit den Teilnehmern kommuniziert werden. Eine Videoübertragung sei für die Teilnehmer lebhafter und spannender, wurde aber vor allem abgelehnt, um bei der Kommunikation untereinander im Raum unbeobachtet zu sein. Das würde am Anfang mehr Sicherheit geben. Das Thema ist nach Ansicht der Moderatorin sehr passend für ein Webinar, v. a. da eine anschauliche Darstellung per Screensharing möglich war. Die aktivierenden Maßnahmen könnten z. T. noch verbessert werden. Die Umfrage mit dem edudip-Tool könnte um Fragen ergänzt werden und auf ein Wortsuchrätsel verzichtet werden. Teilnehmer erwarteten nicht unbedingt einen „Spaßfaktor“, sondern würden einfach nur etwas über das Thema erfahren wollen. Bis auf die Schreibwerkzeuge haben alle Funktionen von edudip gut funktioniert. Das Anlegen der Webinare, das Einrichten des Profils und das Hochladen der Fotos und Logos wurde Schritt für Schritt in edudip erklärt. Das Hochladen der Fotos gestaltete sich etwas schwierig, weil die Formate jedes Mal neu angepasst werden müssen. In der Vorbereitung auf die Webinare traten keine größeren Probleme auf, nach der Entscheidung für ein System konnten sich die Mitarbeiter voll darauf konzentrieren. Durch mehrmalige interne Tests sowie die Vorbereitung von Textbausteinen und Moderationstexten fühlte sich die Moderatorin gut vorbereitet. Der zeitliche Aufwand für die Vorbereitung war durch die Tests und die Anwesenheit bei Projektmeetings relativ hoch. Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen vor und während des Webinars habe so gut funktioniert, da alle ein großes Interesse an der Thematik haben und motiviert waren, das neue Format gemeinsam aufzubauen und zu testen. Martina Schürmann kann sich gut vorstellen, sowohl als Moderatorin als auch Referentin noch einmal tätig zu werden. Sie kann sich Themen aus den Bereichen Deutsche

Bibliotheksstatistik, Social Media, Bestandsaufbau, Statistik, Öffentlichkeitsarbeit oder Flüchtlingsarbeit (z. B. Leichte Sprache) vorstellen. Die Moderatorin glaubt, dass es eine Weile dauern wird, bis die gewünschten Teilnehmerzahlen erreicht sind, da es für die meisten Bibliotheksmitarbeiter ein ganz neues Angebot und ein neues Format ist, dass sich erst herumsprechen muss. Ihren Kollegen aus der BZ Niedersachsen rät sie, unbefangen und ohne Angst mit der Thematik und der Technik umzugehen und sich einfach damit auszuprobieren. Sie werden damit nicht alleine gelassen und könnten immer einen Moderator an ihrer Seite haben, mit dem sie sich gemeinsam vorbereiten können.

7.6 Weiteres Feedback

Auf edudip gibt es die Möglichkeit, Webinare, an denen man teilgenommen hat, mit bis zu sechs Sternen und/ oder einem Kommentar zu bewerten. Insgesamt wurden zwei Bewertungen von Nutzern (eine pro Webinar-Termin) mit sechs von sechs Sternen abgegeben. Eine Bewertung erfolgte lediglich mit Sternen, die andere Bewertung enthielt einen zusätzlichen Kommentar. Die Teilnehmerin sieht Webinare als eine gute Alternative, da sie aufgrund ihrer beruflichen Situation kaum an regulären Fortbildungen teilnehmen kann.



Abb. 21: Sterne-Bewertungen auf edudip (Quelle: BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015j)

Direkt nach dem zweiten Webinar-Termin gab es ein persönliches Feedback per E-Mail. Eine Bibliotheksmitarbeiterin entschuldigte sich und bedauerte, dass die Teilnahme bei ihr technisch nicht funktioniert hat. Der Grund für die Nicht-Teilnahme war vermutlich eine zu langsame Internetleitung, obwohl die technischen Voraussetzungen einen Tag vorher mit dem Systemcheck überprüft wurden. Die Feedbackgeberin hoffte auf ein neues Webinar. Die E-Mail wurde von der Referentin beantwortet. Auch sie sprach ihr Bedauern über die missglückte Teilnahme aus, machte sie aber gleichzeitig darauf aufmerksam, dass die Videoaufzeichnung des Webinars nachträglich angesehen werden kann und dass die BZ Niedersachsen auch zukünftig weitere Webinare anbieten wird.

7.7 Aktivität der Zielgruppe

Zwei Wochen nach dem zweiten Webinar-Termin hatte sich die Gesamtnutzerzahl nicht verändert. Der Großteil der Accounts (insgesamt 67%) wurde im letzten Monat oder in der letzten Woche genutzt, das sind 3% mehr als vor dem Webinar. Allerdings bestanden die Nutzer der letzten

Stunde bzw. des letzten Tages auch nur noch aus 2%. Gleichbleibend 12% hatten ihren Account noch nie genutzt. Die große Menge dazwischen hatte ihren Account das letzte Mal vor einem halben Jahr bis hin zu drei Jahren nicht genutzt (insgesamt 19%), es gab keine Veränderung zu vorher.

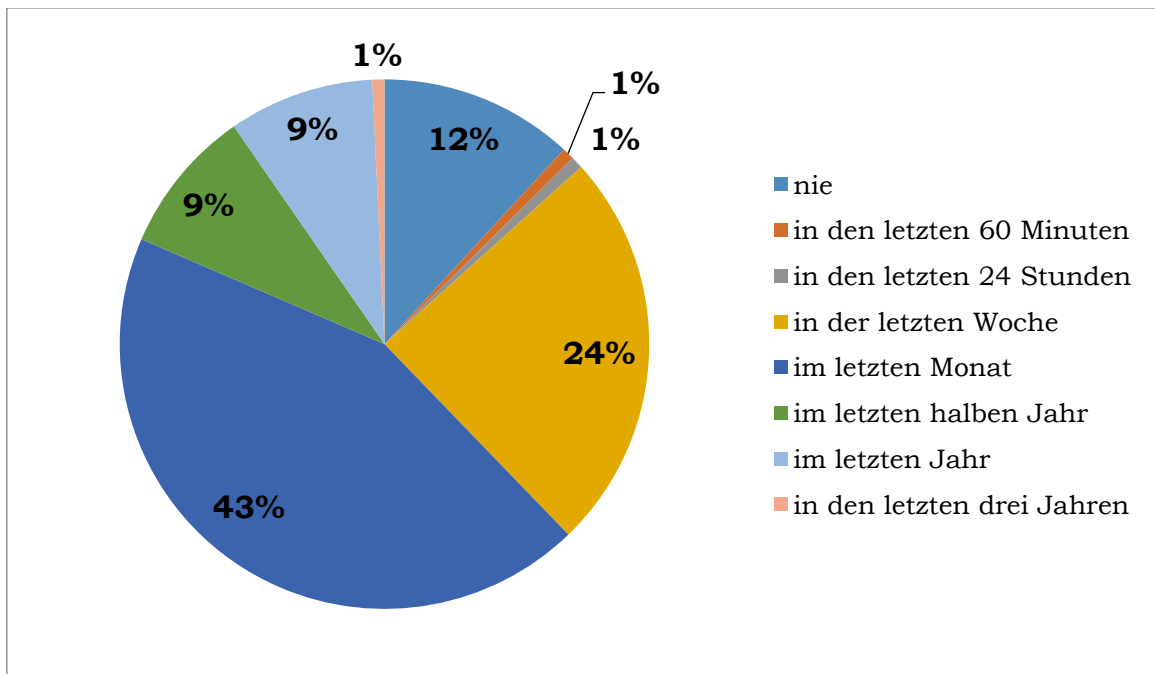


Abb. 22: Aktivität der Zielgruppe im Wiki zwei Wochen nach dem Webinar (Quelle: Eigene Darstellung)

7.8 Öffentlichkeitsarbeit

Noch am selben Tag der ersten Durchführung wurde ein Bericht auf dem Facebook-Auftritt der BZ Niedersachsen gepostet.



Abb. 23: Facebook-Beitrag der BZ Niedersachsen vom 08.07.2015 (Quelle: BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015a)

Der Post generierte insgesamt zwölf Likes und einen positiven Kommentar einer anderen Fachstelle.



Abb. 24: Reaktionen auf den Facebook-Beitrag vom 08.07.2015 (Quelle: BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015a)

Am 20. Juli 2015 wurde der monatliche BZ-Newsletter verschickt. In den Neuigkeiten „Aus der Büchereizentrale“ erschien ein kurzer Bericht über

die stattgefundenen Webinar-Termine mit einem Hinweis auf den Videomitschnitt und dass sich weitere Webinare in der Planung befinden.

Erste Webinare der Büchereizentrale haben stattgefunden

Die beiden ersten (inhaltlich identischen) Webinare der Büchereizentrale haben am 08. und 16. Juli stattgefunden. In dem Webinar, das sich dieses Mal ausschließlich an Mitarbeiter der NBib24-Verbundbibliotheken gerichtet hat, ging es um die Funktionsweise, die Inhalte und den Aufbau des NBib24-Wikis. Einen Videomitschnitt des Webinars finden Sie in Kürze auf der Homepage der Büchereizentrale, falls Sie das NBib24-Wiki interessiert oder falls Sie gerne mal in ein Webinar schauen möchten. Die nächsten Webinare sind in Planung. Sobald die Themen und Termine feststehen, werden wir darüber informieren.

Abb. 25: Webinar-Bericht im BZ-Newsletter 07/2015 (Quelle: BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015e)

Um den Videomitschnitt eines Termins zu veröffentlichen, wurde zwischenzeitlich ein YouTube-Kanal für die BZ Niedersachsen eingerichtet. Auch nach der zweiten Durchführung wurde ein Bericht auf Facebook gepostet.

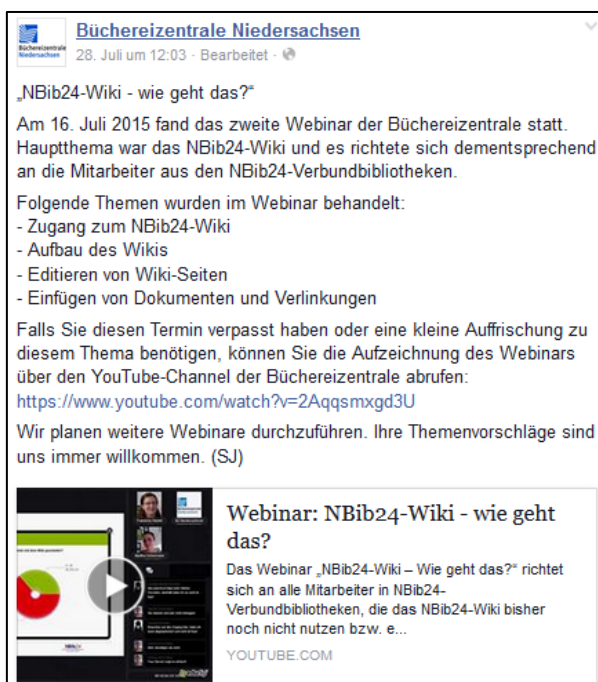



Abb. 26: Facebook-Beitrag der BZ Niedersachsen vom 28.07.2015 (Quelle: BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015f)

Darin wurde mitgeteilt, dass das zweite Webinar am 16. Juli 2015 erfolgreich stattgefunden hat, an wen es sich richtete und welche Inhalte es behandelte. Um auch denjenigen, die nicht teilnehmen konnten, die Chance zu geben, sich das Webinar anzusehen, wurde der Link zum YouTube-Channel der BZ Niedersachsen angefügt. Der Artikel schloss mit dem Hinweis auf die Durchführung weiterer Webinare sowie mit einem Aufruf zu Themenvorschlägen. Das Video vom zweiten Termin wurde herunterge-

laden und im YouTube-Kanal bereitgestellt. Am 30. Juli 2015 wurde auch auf der Homepage der BZ noch einmal über die Durchführung der Webinare und auf die Videoaufzeichnung im YouTube-Channel hingewiesen. Die Nachricht wurde auf der Startseite im Bereich News platziert.

30.07.2015 Aufzeichnung des Webinars „NBib24-Wiki - wie geht das?“ jetzt bei YouTube 29.07.2015 00:00



Am 16. Juli 2015 fand das zweite Webinar der Büchereizentrale zu Thema NBib24-Wiki statt und richtete sich in erster Linie an die Mitarbeiter aus den NBib24-Verbundbibliotheken.

Folgende Themen wurden im Webinar behandelt:

- Zugang zum NBib24-Wiki
- Aufbau des Wikis
- Editieren von Wiki-Seiten
- Einfügen von Dokumenten und Verlinkungen

Falls Sie diesen Termin verpasst haben oder eine kleine Auffrischung zu diesem Thema benötigen, können Sie die Aufzeichnung des Webinars über den YouTube-Channel der Büchereizentrale ansehen: <https://www.youtube.com/watch?v=2Aqqsmxgd3U>

[Zurück](#)

Weitere Neuigkeiten finden Sie [hier](#).

Abb. 27: Homepage-News der BZ Niedersachsen vom 30.07.2015 (Quelle: BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015g)

Im November 2015 verzeichnete die Webinar-Aufzeichnung bereits 100 Aufrufe (interne Klicks von der BZ Niedersachsen inbegriffen).

7.9 Kostenkalkulation

Um den zeitlichen sowie den finanziellen Aufwand für ein solches Projekt besser einschätzen zu können, wurden für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung die Stunden von allen beteiligten Mitarbeitern protokolliert. Diese sowie weitere Kosten sind in der folgenden Kalkulation dargestellt.

Personalkosten

Tab. 2: Kalkulation der Personalkosten (Quelle: Eigene Darstellung)

Tätigkeiten	Stunden	Personen	Gesamt
Projektmanagement			
Projektplan	4	1	4
Strategiemeeting	2	5	10
Protokoll Strategiemeeting	2	1	2
Weitere Meetings	2	8	16
Summe			32
Interne Fortbildung			
Vorbereitung Inhouseseminar	5	1	5
Inhouseseminar (inkl. Teilnehmende Beobachtung)	4,5	12	54
Mitarbeiterbefragung	3	1	3
Summe			62
Themenfindung			
Themenauswahl und Zeitplanung	1	4	4
Summe			4
Webinar-Lösung			
Einrichtung edudip-Account	1	2	2
Installation Screensharing-Plug-In	0,5	1	0,5
Einrichtung Webinar-Raum	1	2	2
Software- und Tontest	4	2	8
Benutzeranleitung	2	1	2
Chattexte	1	2	2
Notfallplan Webinar-Pannen	2	1	2
Technik-Checkliste	2	1	2
Supportgespräche	1	1	1
Summe			21,5
Expertenvortrag			
Einarbeitung in die Thematik	0,5	1	0,5
Power-Point-Präsentation	5	1	5
Summe			5,5
Testläufe			
Testlauf 1	3	3	9
Testlauf 2	3	3	9
Testlauf 3	4	3	12

Summe			30
Pilot-Webinar			
Durchführung 1	4	3	12
Durchführung 2	4	3	12
Summe			24
Öffentlichkeitsarbeit			
Einladungsmail	2	2	4
Erinnerungsmail	0,5	3	1,5
Einrichtung YouTube-Kanal	1	2	2
Einrichtung Homepagebereich für Webinare	1,5	3	4,5
Homepagetexte	3	1	3
Facebooktexte	2	1	2
Summe			17
Nachbereitung			
Online-Befragung	8	1	8
Beantwortung von Fragen	0,5	1	0,5
Auswertung Teilnehmerlisten	1	1	1
Leitfadeninterviews mit Teilnehmern	6	1	6
Leitfadeninterviews mit Mitarbeitern	4	1	4
Aktivität der Zielgruppe	3	1	3
Kostenkalkulation	3	1	3
Leitfaden	3	1	3
Summe			28,5
Zukünftige Webinare			
Fortbildungsbesprechung 2016	2	6	12
Summe			12
Gesamtsumme Personalstunden			236,5
Personalstunden * 60 € Stundensatz			14.190 €

Der höchste Personalstundenaufwand entstand für die interne Fortbildung (insgesamt 62 Stunden), da hier mehr Mitarbeiter beteiligt waren, als an dem Prozess selbst. Ebenfalls viele Personalstunden verursachte das Projektmanagement (insgesamt 32 Stunden), die Vorbereitung in Form der drei Testläufe (insgesamt 30 Stunden) und der Einarbeitung in

die Webinar-Lösung (insgesamt 21,5 Stunden), die Durchführung der zwei Webinar-Termine (insgesamt 24 Stunden) und die Nachbereitung (insgesamt 28,5 Stunden).

Der durchschnittliche Stundensatz von 60 Euro wurde einem Erlass des Innenministeriums Schleswig-Holstein vom 14. Februar 2012 entnommen, der für die Gebührenbemessung nach Zeitaufwand gilt (vgl. Innenministerium S-H (Hrsg.) 2012). Ein entsprechender Verrechnungssatz für das Bundesland Niedersachsen konnte nicht ermittelt werden. In dem Stundensatz sind u. a. Personalnebenkosten, sonstige Personalgemeinkosten und Verwaltungsgemeinkosten enthalten. Darüber hinaus enthält der Stundensatz auch die Sachkosten eines Büroarbeitsplatzes inklusive EDV-Unterstützung. Die Stundensätze sind auf Basis beamtenrechtlicher Regelungen ermittelt, gelten grundsätzlich aber auch für vergleichbare Tarifbeschäftigte.

Fixkosten

Tab. 3: Kalkulation der Fixkosten (Quelle: Eigene Darstellung)

Bezeichnung	Netto	MwSt.	Brutto
edudip-Abonnement Mai 2015	41,18 €	7,82 €	49,00 €
edudip-Abonnement Juni 2015	41,18 €	7,82 €	49,00 €
edudip-Abonnement Juli 2015	41,18 €	7,82 €	49,00 €
edudip-Abonnement August 2015	41,18 €	7,82 €	49,00 €
Gesamt	164,72 €	31,28 €	196,00 €

Die Gesamtkosten des Abonnements der Online-Plattform edudip belaufen sich für den Zeitraum des Pilot-Webinars auf 196 Euro.

Variable Kosten

Tab. 4: Kalkulation der variablen Kosten (Quelle: Eigene Darstellung)

Bezeichnung	Netto	MwSt.	Brutto
Präsenzworkshop für zukünftige Webinartrainer	üblicher Stunden-satz	üblicher Stunden-satz	üblicher Stunden-satz
Reisekosten	50,91 €	9,67 €	60,58 €
Übernachungskosten	67,89 €	5,11 €	73,00 €
Präsentations-Check (30 Min. à 1,67 € netto)	üblicher Stunden-satz	üblicher Stunden-satz	üblicher Stunden-satz
Feedback zur Durchführung und Wirkung im virtuellen Raum (136 Min. à 1,67 € netto)	üblicher Stunden-satz	üblicher Stunden-satz	üblicher Stunden-satz
Creative Fatal1ty Gaming Headset (3 Stück à 21,00 € netto)	63,00 €	11,97 €	74,97 €
Versand- und Logistikkosten für Headsets	4,19 €	0,80 €	4,99 €
Gesamt	185,99 €	27,55 €	213,54 €

Hinweis: Die Summe der variablen Kosten kann nicht vollständig dargestellt werden, da die Webinar-Trainerin ihre Tagessätze individuell mit den zu betreuenden Unternehmen abstimmt. Inklusive Trainingskosten würde sich Summe im unteren vierstelligen Bereich ergeben.

Es ergeben sich Gesamtkosten in Höhe von ca. 15.000 Euro.

8. Bewertung der Hypothesen

In diesem Kapitel sollen die Hypothesen bewertet und die Forschungsfrage beantwortet werden.

Hypothese 1 (Die Mitarbeiter der BZ Niedersachsen müssen hinter dem Projekt Webinar stehen und bereit sein, dafür ihre Arbeitsweise zu verändern, damit die Webinare gut werden können.) kann in Bezug auf das Pilot-Webinar verifiziert werden. Die Auswertung der teilnehmenden Beobachtung des Inhouseseminars ergab, dass die Mitarbeiter der BZ Niedersachsen dem Projekt grundsätzlich offen gegenüber stehen. Es besteht bei allen ein Interesse an der Thematik und es herrscht insgesamt eine hohe Lernbereitschaft und Aufgeschlossenheit. Lediglich in Bezug auf die Technik wurden von einigen Mitarbeitern Zweifel geäußert. Die beiden schlussendlich am Pilot-Webinar beteiligten Mitarbeiterinnen waren motiviert, das Webinar als ergänzendes Fortbildungsformat bei der BZ einzuführen, und zeigten eine hohe Bereitschaft zur Veränderung (s. Auswertung der Mitarbeiter-Interviews in Kap. 7.5.2 und 7.5.3). Diese Motivation half in diesem Veränderungsprozess sehr und setzte Potenzial frei, das dazu genutzt wurde, Probleme, die zwischenzeitlich auftraten zeitnah zu lösen und Herausforderungen (v. a. in Bezug auf die Technik) anzunehmen.

Auch Hypothese 2 (Je vertrauter die Mitarbeiter der BZ Niedersachsen mit der Webinar-Software sind, desto besser sind sie auf unvorhergesehene Ereignisse vorbereitet.) kann verifiziert werden. Die gute Vorbereitung in Form des Inhouseseminars und der drei Testläufe halfen den Mitarbeitern und gaben ihnen Vertrautheit im Umgang mit der Software. Die negativen Erfahrungen aus den Testläufen (s. Kap. 5.7) führten zu einem bewussteren Umgang mit der Technik und flossen in die Erstellung von Dokumenten ein (Technik-Checkliste, Chattertexte, Notfallplan für Webinarpannen).

Hypothese 3 (Je einfacher die Bedienung der Webinar-Software, desto eher wird die Zielgruppe erreicht.) kann ebenfalls verifiziert werden. In der On-

line-Befragung und in den Teilnehmer-Interviews wurde gefragt, wie zufrieden die Teilnehmer mit der Software sind (s. Kap. 7.3 und 7.4). Für die Teilnehmer war die Webinar-Lösung insgesamt einfach zu handhaben und übersichtlich. Die Funktionen der Software wurden relativ schnell erfasst, es gab lediglich leichte Anlaufschwierigkeiten mit der Bedienung der Schreibwerkzeuge, die sich aber sicher mit einer größeren Vertrautheit mit der Software legen werden.

Hypothese 4 (Je besser die Qualität des Webinars ist, desto zufriedener sind die Teilnehmer.) kann verifiziert werden. Die Auswertung der Online-Befragung (s. Kap. 7.3) und der Teilnehmer-Interviews (s. Kap. 7.4) ergab, dass der Aufbau und die Folien den Teilnehmern gefielen. Das Thema wurde als geeignet bewertet. Auch die Stimme der Referentin und die fachliche Kompetenz überzeugten. Der Methodenmix wurde als abwechslungsreich und weitestgehend passend bewertet. Lediglich die Abfrage von Wissen in Form eines Wortsuchrätsels stieß nicht bei allen Teilnehmern auf Zustimmung. Die Technik, insbesondere die Tonqualität, überzeugte. Der Einsatz eines Moderators hat sich als richtig herausgestellt, die Teilnehmer bewerteten die Unterstützung positiv.

9. Fazit

Die Erkenntnisse aus der Auswertung des Pilot-Webinars sind aufgrund der geringen Teilnehmeranzahl in ihrer Repräsentativität begrenzt. Die Erfahrungen mit weiteren Webinars sind notwendig, um konkrete Äußerungen für die Zukunft treffen zu können. Dennoch lässt sich festhalten, dass das Webinar für viele Teilnehmer ein neues und noch unbekanntes Fortbildungsformat ist, das nicht nur alleine, sondern auch in der Gemeinschaft erlebbar ist. Inhaltliche Rückfragen der Teilnehmer lassen erahnen, dass diese sich aktiv mit den Inhalten des Webinars auseinandergesetzt haben. Die persönlichen Erwartungen der Teilnehmer wurden vollständig erfüllt. Das Webinar-Angebot der BZ Niedersachsen wird von den Teilnehmern auch in Zukunft genutzt und weiterempfohlen. Ob daraus Teilnahmen neuer Nutzer resultieren, hängt davon ab, ob die beschriebe-

nen technischen Schwierigkeiten (durch die Verwaltung bzw. den Träger gesperrte Internetseiten, unzureichende Breitbandverbindungen oder fehlende Rückzugsorte) überwunden werden können. Die Rahmenbedingungen waren bei diesem Webinar passend, eine Aussage für andere Webinare lässt sich daraus jedoch nicht treffen. Webinare werden sowohl von Teilnehmern als auch von Mitarbeitern als Ergänzung zum Fortbildungsangebot angesehen und gewünscht. Es darf als bestätigt angenommen werden, dass die oben genannten Kriterien in diesem Fall zu einem guten Webinar geführt haben. Rein betriebswirtschaftlich erscheint der Aufwand in Höhe von ca. 15.000 Euro in Bezug auf die geringe Teilnehmerzahl nicht gerechtfertigt. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, dass ein hoher Kostenanteil auf Einmalkosten entfällt, der bei weiteren Webinaren nicht mehr in dem Umfang anfallen würden.

10. Leitfaden für weitere Webinare

Der Konzeption des Leitfadens liegen die Fachliteratur sowie die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Pilot-Webinar zugrunde. In den folgenden Kapiteln finden sich konkrete Handlungsanweisungen für zukünftige Webinare der BZ Niedersachsen. Der Leitfaden setzt ab der Vorbereitung des zu erarbeitenden Webinars ein.

10.1 Zielgruppen und Inhalt

Vor dem Webinar muss die genaue Zielgruppe formuliert werden. Die Zielsetzung definiert den Teilnehmerkreis und die Inhalte (vgl. Citrix (Hrsg.) 2012, S. 22). Zukünftige Zielsetzungen für die BZ Niedersachsen könnten sein: Einstieg in ein Thema oder Vermittlung von Grundlagen. Es sollte ein Thema gewählt werden, dass die Zielgruppe wirklich interessiert und dass für ein Webinar geeignet ist. Manche Themen lassen sich besser in einem persönlichen Gespräch oder in einem Workshop vermitteln. Das Thema sollte aktuell, branchenspezifisch und interessant sein (vgl. Citrix (Hrsg.) 2012, S. 23). Dazu gehört auch ein ansprechender Titel. Das fest-

gelegte Thema sollte nun mithilfe einer Begriffssammlung und Definition näher eingeschränkt werden.

10.2 Team

Wichtig für die flexible Durchführung eines Webinars ist die Zusammenarbeit mit einem Moderator. Vor allem Webinar-„Anfängern“ gibt ein Moderator Sicherheit. Der Referent kann ein Beschäftigter der BZ Niedersachsen, ein externer Experte oder ein Mitglied der Zielgruppe, d. h. ein Mitarbeiter einer niedersächsischen Öffentlichen Bibliothek sein. Wichtig bei der Auswahl des Vortragenden sind Praxisbezug und Glaubwürdigkeit. Das Team sollte sich vorher vertraut mit der Software machen. Eine umfassende Vorbereitung hilft schneller auf unvorhergesehene Ereignisse zu reagieren.

10.3 Termin

Für die Terminfindung sollten neben den eigenen vor allem die Arbeitszeiten und -gewohnheiten der Zielgruppe betrachtet werden. Außerdem sollte die Auslastung auf edudip berücksichtigt werden. Generell gilt: Termine vor 09.00 Uhr und nach 17.00 Uhr (freitags bereits nach 14.00 Uhr) sind ebenso wie die Mittagspause zwischen 12.00 Uhr und 14.00 Uhr und Feiertage, Brückentage, Ferienzeiten und Messetermine nicht geeignet (vgl. Citrix (Hrsg.) 2012, S. 23). Idealerweise sollten pro Webinar mindestens zwei Termine zur Auswahl gestellt werden, das erhöht die Teilnehmerquote.

10.4 Öffentlichkeitsarbeit

Das Webinar sollte über alle zur Verfügung stehenden Kommunikationskanäle der BZ Niedersachsen publik gemacht werden (Homepage, Newsletter, Facebook, Mailings, Beratungsgespräche). Je nach Teilnehmerkreis bietet sich eine Einschränkung der Kanäle an (z. B. nur Mailings). Die erste Ankündigung sollte ca. einen Monat vor dem Termin erscheinen. Der Anmeldestand zum Webinar sollte regelmäßig überprüft werden, damit ggf. zusätzliche Werbemaßnahmen getroffen werden können (z. B. Son-

dernewsletter). Zwei bis drei Tage vor dem Webinar sollte eine Erinnerung an die Teilnehmer versendet werden, um sie an das Webinar zu erinnern.

10.5 Konzeption

Wichtig bei der Konzeption des Vortrags ist in erster Linie ein klarer Aufbau. Die Texte auf den Folien sollten auf ein Minimum reduziert und durch Visualisierungen unterstützt werden. Das steigert die Aufmerksamkeit und das Wertigkeitsgefühl (vgl. Glanert 2015, S. 11). Kostenloses, lizenzfreies und frei verfügbares Bildmaterial findet man z. B. in der Online-Datenbank Pixabay. Der methodische Zugang muss an das technische Format angepasst werden: spannend sind Webinare, die zur Diskussion oder zum gemeinsamen Ausprobieren auffordern (vgl. Röhler 2015, S. 168). Sehr wichtig ist, die richtige Bedienung der Software zu erklären. Das beugt unvorhergesehenen Fehlern und schlechter Konzentration vor (vgl. Glanert 2015, S. 12). Durch den Vortrag sollte sich ein roter Faden ziehen: Das Webinar startet mit einem kreativen Einstieg (z. B. Abstimmungen vornehmen, Standorte der Teilnehmer abfragen), mit dem Neugier auf das Kommende geschaffen wird. Es folgen die Begrüßung und die Einführung der Teilnehmer und schließlich die Bearbeitung des Hauptthemas. Diese wird unterbrochen durch Interaktivitäten. Es folgt die zweite Bearbeitung des Themas. Anschließend erfolgt ein Transfer, bevor das Webinar zum Ende gebracht wird (vgl. Messer 2014, S. 257). Für die Bearbeitung der Thematik empfiehlt sich der Einsatz eines sinnvollen Medienmix (Power-Point-Präsentation, Webcam, Screensharing, Schreibwerkzeuge). Die Präsentation sollte als PDF exportiert werden, damit sie den Teilnehmern später zur Verfügung gestellt werden kann.

Warum sind Sie dabei?

Ich wollte schon immer mal an einem Webinar teilnehmen.

Eine Einführung in das Wiki kommt mir gerade recht.

Ich höre Frau Sievert so gerne zu.

Wiki?! – Ich möchte wissen, was das ist.

Nichts davon, sondern... (Chatfeiste)

Das Wiki ist für mich ein Buch mit sieben Siegeln.

Bei Fragen zu NBib24 möchte ich nicht mehr immer Frau Sievert anrufen.

Ich wurde zur Teilnahme gezwungen.

Ich weiß gar nicht, wie ich in das Wiki komme und was darin steht.

16.07.2015

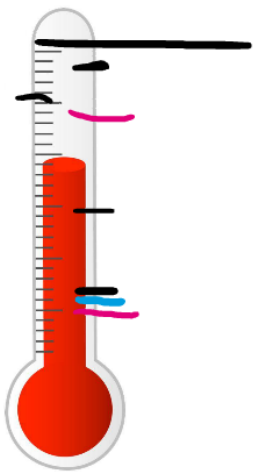
Webinar

NBib24
Niedersächsische Bibliotheken
24 Stunden online

Abb. 28: Beispiel 1 für einen kreativen Webinar-Einstieg (Quelle: Sievert 2015)

Webinar: „Die Arbeit der IFLA-Gremien“

Wie „heiß“ ist das Thema für Sie?



IFLA

knbn

4

Abb. 29: Beispiel 2 für einen kreativen Webinar-Einstieg (Quelle: dbv (Hrsg.) 2015)

Der Referent sollte auf ein angemessenes Sprechtempo achten, damit die Teilnehmer dem Vortrag aufmerksam folgen können. Der Vortrag sollte i. d. R. höchstens 60 Minuten dauern. Den Ausführungen kann sich eine Fragerunde von bis zu maximal 15 Minuten anschließen.

10.6 Veranstaltungsort

Für das Webinar sollte ein Veranstaltungsort gewählt werden, an dem man ungestört arbeiten kann. Neben einem Computer/Notebook und einem Headset wird vor allem eine stabile Internetverbindung (idealerweise über LAN-Kabel) und etwas zu trinken benötigt. In edudip erhalten alle Moderatoren automatisch einen Hinweis, wenn die Bandbreite aktuell nicht ausreicht (mindestens 6000er DSL-Leitung). Sie erhalten dann Vorschläge, wie die Datenmenge reduziert werden kann (z. B. Verkleinern des Videobilds oder Verringerung der Qualität der Videoübertragung). Alle wichtigen Unterlagen und Dateien sollten geöffnet sein. Dazu gehören z. B. die Präsentation, vorbereitete Chattertexte oder ein Textdokument mit allen externen Links, die in den Chat eingefügt werden können. Bei der Verwendung einer Webcam sollten unbedingt die Ausrichtung, die Lichtverhältnisse und der Hintergrund beachtet werden.

10.7 Testläufe

Das Webinar sollte spätestens in der Woche vor dem Termin mindestens einmal unter Live-Bedingungen durchgespielt werden. Webinar-„Anfänger“ benötigen meist mehrere Testläufe. Es bietet sich an, Kollegen als Teilnehmer mit einzubinden. Diese können sowohl dem Moderator als auch dem Referenten ein ehrliches Feedback geben. Bei den Testläufen sollte man v. a. auf die Informationsfülle achten und ggf. weniger relevante Informationen löschen. Auch der Übergang der Folien ist wichtig (Reihenfolge, Zusammenhänge).

10.8 Kurz vor, während und kurz nach dem Webinar

In Vorbereitung auf das Webinar sollten potentielle Fehlerquellen (z. B. Outlook) geschlossen sowie das (Mobil-) Telefon ausgeschaltet werden. Es empfiehlt sich, vor dem Einsatz von Screenshotting den Browserverlauf zu löschen und den Desktop zu bereinigen. Ein Schild an der Bürotür hilft zusätzlich, Störungen zu vermeiden. Ca. 30 Minuten vor Beginn, möglichst wenn noch kein Teilnehmer eingeloggt ist, sollten vom Team ein Sound- sowie ein Webcamtest durchgeführt werden. Die Lautstärke der

Mikrofone muss aufeinander abgestimmt sein. Wenn die ersten Teilnehmer im Webinar-Raum eintreffen, sollten diese (wenn möglich, namentlich) begrüßt und dazu animiert werden, etwas in den Chat zu schreiben. Vor dem Start oder gleich zu Anfang der Präsentation sollten die Erwartungen der Teilnehmer abgefragt werden. So werden Enttäuschungen und unnötige Nachfragen während des Webinars vermieden (vgl. Glanert 2015, S. 13). Das Webinar sollte pünktlich gestartet werden. Beginnt man zu früh, sind noch nicht alle Teilnehmer eingeloggt, startet man zu spät, warten die Teilnehmer ungeduldig, dass es losgeht. In edudip startet die Aufzeichnung zum vorher eingestellten Startzeitpunkt. Der Anfang sollte eher kurz gehalten werden: Begrüßung, Vorstellung des Themas und des Teams, organisatorische Hinweise (Ablauf, Dauer, Kommunikation über Chat). Die Einführung sollte erklären, wieso die Inhalte vermittelt werden. Bei der Demonstration von bestimmten Tools ist es wichtig, den Desktop und damit die Anwendung auf die Bildschirme der Webinar-Teilnehmer zu übertragen (Screensharing). Zusätzliche Lebendigkeit schafft ein Dialog zwischen Moderator und Referent (vgl. Citrix 2012, S. 29). Die Interaktion mit den Teilnehmern sollte möglichst auf den Chat beschränkt werden, da unklar ist, welche Audio- und Videoqualität die Teilnehmer haben. Sollten Fragen nicht in den Ablauf passen, werden diese gesammelt und dem Referenten am Ende des Vortrags gestellt. Der Moderator sollte zur Sicherheit immer auch ein bis zwei eigene Fragen vorbereiten. Wertvolle Informationen liefern Befragungen, die in edudip mithilfe eines Tools einfach zu erstellen sind. Interessant für beide Seiten ist es auch, die Teilnehmer nach ihren nächsten Schritten zu befragen.

Was sind Ihre nächsten Schritte?



Schreiben Sie bitte in den Chat, welches Ihre nächsten Schritte sind.

Was werden sie mit den Erkenntnissen aus dem Webinar umsetzen?

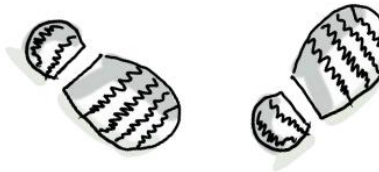


Abb. 30: Beispiel für Webinar-Feedback (Quelle: dbv (Hrsg.) 2015)

Zum Abschluss des Webinars ist es sinnvoll den Teilnehmern klar aufzuzeigen, welche Möglichkeiten der Kontaktaufnahme bestehen, dazu sollten die Kontaktdaten des Referenten eingeblendet werden. Stehen bereits Termine für weitere Webinare fest, sollten diese unbedingt angekündigt und der Direkt-Link zur Webinar-Anmeldung über den Chat gesendet werden. Die Verabschiedung von den Teilnehmern sollte sowohl über die Audiospur als auch über den Chat erfolgen.

10.9 Nachbereitung

Nach dem Webinar sollte den Teilnehmern die Präsentation sowie weitere nützliche Unterlagen (z. B. Link- oder Checklisten) über edudip zur Verfügung gestellt werden. Die Webinar-Aufzeichnung sollte in edudip heruntergeladen und für die Nicht-Teilnehmer auf dem YouTube-Kanal der BZ Niedersachsen veröffentlicht werden. Der Link zur Aufzeichnung sollte zusammen mit einem kurzen Bericht auf den bereits erwähnten Kommunikationskanälen veröffentlicht werden. Ein internes Feedbackgespräch mit allen Beteiligten hilft das Webinar zu bewerten und mögliche Fehlerquellen aufzudecken. Die Teilnehmer können nach dem Webinar per Telefon, E-Mail oder Online-Bogen nach ihrem Feedback zur Veranstaltung befragt

werden. Die Befragung sollte aber nicht zu umfangreich ausfallen, sondern schnell und einfach zu beantworten sein. edudip aktiviert die Webinar-Teilnehmer zusätzlich per E-Mail, eine Bewertung in der Online-Akademie der BZ Niedersachsen abzugeben und diese mit einem kurzen Text zu kommentieren.

11. Ausblick

In diesem Kapitel wird ein Blick in die Zukunft von Webinaren als Fortbildungsformat geworfen. Dazu werden die Aussichten bei der Büchereizentrale Niedersachsen, im Bibliothekssektor sowie im Fortbildungsbereich allgemein erläutert.

11.1 Webinare bei der BZ Niedersachsen

Die BZ Niedersachsen baut mit der Veranstaltung von Webinaren ihr Fortbildungsangebot kontinuierlich aus. In 2015 wurden noch zwei weitere Webinare durchgeführt, für 2016 sind bereits vier Webinar-Termine fest eingeplant.

Tab. 5: Webinar-Planung der BZ Niedersachsen für 2015 und 2016 (Quelle: Eigene Darstellung)

Zeitpunkt	Thema	Zuständiges Team
4. Quartal 2015 (25. November 2015)	Neues aus der Onleihe	Bibliotheksberatung/ Projekte
4. Quartal 2015 (09. Dezember 2015)	Autorenlesungen für Anfänger und Fortgeschrittene	Programmarbeit
1. Quartal 2016 (21. Januar 2016)	Alles was zählt! Deutsche Bibliotheksstatistik 2015	Programmarbeit
2. Quartal 2016 (noch kein Termin)	Bibliotheksangebote für Flüchtlinge	Bibliotheksberatung/ Projekte
3. Quartal 2016 (noch kein Termin)	Deutsche Bibliotheksstatistik (Arbeitsinstrument, variable Auswertung)	Beratungsstelle Südniedersachsen
4. Quartal 2016 (noch kein Termin)	Tools zur Arbeitsorganisation	Bibliotheksberatung/ Projekte

Darüber hinaus werden weitere Ideen gesammelt. Das Team IT kann sich z. B. Webinare zu den Themen Erwerbung oder Updates für die Bibliothekssoftware allegro-OEB vorstellen. Da die während des Pilot-Webinars verwendeten Notebooks regelmäßig für Schulungen vor Ort benutzt und auf den Werkszustand zurückgesetzt werden, wurden mit Genehmigung der Geschäftsführung drei neue Notebooks angeschafft, die auf der einen Seite für die Veranstaltung von Webinaren verwendet werden und auf der anderen Seite als Testrechner für Windows 10 fungieren. Da bei den Mitarbeitern noch weiterer Schulungsbedarf in Bezug auf Webinare besteht, kommt die Trainerin Sandra Dirks im Januar 2016 erneut für ein sechsstündiges Inhouseseminar in die BZ Niedersachsen. In dem weiterführenden Seminar soll es noch einmal um die Struktur und den richtigen Methodeneinsatz bei Webinaren gehen, zusätzlich frischt Sandra Dirks aber auch auf Wunsch der Mitarbeiter die Kenntnisse zur Planung und aktiven Gestaltung von Seminaren auf. Webinare ergänzen zunächst weiterhin das Fortbildungsangebot. Es werden keine Präsenzveranstaltungen durch Webinare ersetzt.

11.2 Webinare im Bibliotheksbereich

In der deutschen Bibliothekslandschaft sind Webinare bisher noch nicht sehr weit verbreitet, sie werden in erster Linie in wissenschaftlichen Bibliotheken als neues Format in der Informationsvermittlung und Nutzer-schulung verwendet. Konkrete Fortbildungen für Bibliothekspersonal bieten bisher vor allem die Bibliotheksverbände wie die IFLA, die ALA und der dbv an. Letztendlich hängt die Entwicklung von Webinaren im Bibliotheksbereich davon ab, ob sich noch mehr Anbieter von dem Format Webinar und seinen Vorteilen überzeugen lassen. Generell können Webinare für den Bibliotheksbereich einen Imagegewinn darstellen, sie erweitern und bereichern das Angebot und zeigen, dass die Einrichtungen sich in allen Bereichen weiterentwickeln.

11.3 Webinare im Fortbildungsbereich

Digitales Arbeiten ist nicht nur die Abbildung von bestehenden Arbeitsformen mit neuen Medien, sondern hat das Potenzial, zum tiefgreifenden Wandel von Unternehmen beizutragen und zu einem entscheidenden Innovationsfaktor zu werden.

(Kühmayer 2015, S. 12)

In der zukünftigen Arbeitswelt werden sich Mitarbeiter eigenständig in virtuellen Arbeits- und Netzwelten bewegen und orientieren. In gleichem Maße wird die Akzeptanz von E-Learning steigen, begünstigt u. a. durch die Weiterentwicklung von Webinaren (vgl. Simon 2013). Webinare können mit klarer Zielsetzung, gutem Konzept und interessanter Umsetzung (auch für kleine und mittelständische Unternehmen) ein gutes Instrument für die interne Wissensvermittlung sein. Dennoch sind sie längst nicht für alle Formen (z. B. für übungsintensive Maßnahmen, Rollenspiele oder Gruppenarbeiten) und Themen (z. B. für Rhetorik, Mitarbeiterführung oder Teamwork) geeignet. Diese Fälle setzen weiterhin Trainingsübungen und persönliche Kommunikation voraus (vgl. Simon 2013). Entscheidend hierbei sind die vorher festgelegten Lernziele. Dr. Walter Simon, ein bekannter deutscher Wirtschaftstrainer und Zukunftsberater, ging im Jahre 2013 davon aus, dass das Webinar in den meisten Fällen die herkömmlichen Weiterbildungsformen nicht vollständig ersetzt, sondern ergänzt. Vor allem Webinare, die auf bestimmte Abschlüsse hinführen, würden seiner Ansicht nach weiterhin mit klassischem Präsenzlernen verknüpft. Viele Unternehmen ermöglichen ihren Mitarbeitern bereits die Teilnahme an Webinaren, bieten häufig selbst aber keine an. Die Haupthinderungsgründe sind laut der Management Circle Studie aus dem Jahr 2011 zu wenig Erfahrung, ein fehlender oder schlechter Überblick über die Angebote sowie die schwere Einschätzbarkeit hinsichtlich ihrer Qualität. Der Plattform-Anbieter edudip wirkt dem fehlenden Überblick entgegen und bietet einen Marktplatz an, auf dem Unternehmen oder Trainer ihre Webinare aktiv bewerben können. Das Unternehmen wurde 2010 mit der Mission gegründet, Online-Seminare so einfach wie möglich und für jeden zugäng-

lich zu machen (vgl. edudip (Hrsg.) 2015c). Das große Wachstum überraschte das Unternehmen. Mit dem wachsenden Kundenstamm wuchsen auch die Wünsche und Anforderungen. In Folge dessen stieß das Unternehmen in den vergangenen Jahren technisch an seine Grenzen. Anfang 2015 konnte die zugrundeliegende Basis der Plattform nicht mehr skaliert werden, da die Komplexität in den vergangenen Jahren exorbitant zugenommen hat. Ein Faktor war z. B. die komplexe Live-Streaming-Technologie, die in die Plattform integriert ist. Um dieser Entwicklung entgegenzusteuern, wurde seit Frühjahr 2015 umstrukturiert und mehrere Anpassungen vorgenommen. Dieses Beispiel zeigt gut die positiven, aber auch die negativen Seiten der fortschreitenden Digitalisierung im Fortbildungsbereich auf. Auf der einen Seite steht das große Potenzial von Online-Seminaren und auf der anderen Seite die Gefahren und Risiken, die die Onlinewelt mit sich bringt.

12. Literaturverzeichnis

BIB (Hrsg.) 2014

BERUFSVERBAND INFORMATION BIBLIOTHEK E. V. (Hrsg.): *Fortbildung sichert Zukunft. Fortbildung schafft Motivation! Positionspapier des BIB.* – Stand: 2014. Online verfügbar unter:

http://www.bib-info.de/fileadmin/media/Dokumente/Positionen/BIB-Positionspapier-2014_Fortbildung_sichert_Zukunft.pdf. - Abruf: 2015-11-09

BMBF (Hrsg.) 2015

BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG (Hrsg.): *Digitale Medien in der Bildung.* – <https://www.bmbf.de/de/digitale-medien-in-der-bildung-1380.html>. - Abruf: 2015-12-04

Bünnagel 2012

BÜNNAGEL, Werner: *Selbstorganisiertes Lernen im Unternehmen : Motivation freisetzen, Potenziale entfalten, Zukunft sichern.* Wiesbaden : Springer Gabler, 2012. – ISBN 978-3-8349-4263-0

BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2014

BÜCHEREIZENTRALE NIEDERSACHSEN (Hrsg.): *Anleitung NBib24-Wiki.* – Stand: 2014-01 – unveröffentlichtes PDF-Dokument

BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015a

BÜCHEREIZENTRALE NIEDERSACHSEN (Hrsg.): *Erstes Webinar der Büchereizentrale erfolgreich durchgeführt (Facebook-Beitrag von Martina Schürmann).* – Stand: 2015-07-08

<https://www.facebook.com/buechereizentraleniedersachsen/posts/856171651126975>. - Abruf: 2015-07-30

BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015b

BÜCHEREIZENTRALE NIEDERSACHSEN (Hrsg.): *NBib24.* – <http://www.bz-niedersachsen.de/nbib24-170.html>. – Abruf: 2015-09-08

BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015c

BÜCHEREIZENTRALE NIEDERSACHSEN (Hrsg.): *Über uns.* – <http://www.bz-niedersachsen.de/ueber-uns.html>. – Abruf: 2015-09-09

BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015d

BÜCHEREIZENTRALE NIEDERSACHSEN (Hrsg.): *Fortbildungstermine 2015.* – <http://www.bz-niedersachsen.de/fortbildungstermine-2015.html>. – Abruf: 2015-10-06

BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015e

BÜCHEREIZENTRALE NIEDERSACHSEN (Hrsg.): *BZ-Newsletter 07/2015*. – Stand: 2015-07-20 <http://www.bz-niedersachsen.de/newsletter-details/items/nl-201507.html>. – Abruf: 2015-10-14

BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015f

BÜCHEREIZENTRALE NIEDERSACHSEN (Hrsg.): *Facebook-Auftritt*. – <https://www.facebook.com/buechereizentraleniedersachsen?ref=stream>. – Abruf: 2015-10-14

BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015g

BÜCHEREIZENTRALE NIEDERSACHSEN (Hrsg.): *News 30.07.2015 Aufzeichnung des Webinars „NBib24-Wiki – wie geht das?“ jetzt bei YouTube*. – Stand: 2015-07-30 <http://www.bz-niedersachsen.de/news-details/items/id-30072015-aufzeichnung-des-webinars-nbib24-wiki-wie-geht-das-steht-zur-verfuegung.html>. – Abruf: 2015-10-14

BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015h

BÜCHEREIZENTRALE NIEDERSACHSEN (Hrsg.): *18 Dinge für Bibliotheken in Bewegung... - Über diesen Kurs*. – <https://18dinge.wordpress.com/uber-diesen-kurs/>. – Abruf: 2015-10-26

BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015i

BÜCHEREIZENTRALE NIEDERSACHSEN (Hrsg.): *NETzworking – Grundlagenkurs für Bibliotheksarbeit im Social Web*. – <http://www.bz-niedersachsen.de/online-selbstlernkurs.html>. – Abruf: 2015-10-26

BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015j

BÜCHEREIZENTRALE NIEDERSACHSEN (Hrsg.): *Akademie der Büchereizentrale Niedersachsen*. – <https://www.edudip.com/academy/b%C3%BCchereizentrale.niedersachsen>. – Abruf: 2015-10-29

BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015k

BÜCHEREIZENTRALE NIEDERSACHSEN (Hrsg.): *Webinar: NBib24-Wiki – wie geht das?*. – Stand: 2015-07-16 <https://www.youtube.com/watch?v=2Aqgsmxgd3U>. – Abruf: 2015-11-04

BZ Niedersachsen (Hrsg.) 2015l

BÜCHEREIZENTRALE NIEDERSACHSEN (Hrsg.): *Büchereiverband Lüneburg-Stade e.V.* – <http://www.bz-niedersachsen.de/buechereiverband-lueneburg-stade-ev.html>. – Abruf: 2015-12-17

Citrix (Hrsg.) 2012

CITRIX ONLINE (Hrsg.): *8x W wie Webinar – Der definitive Leitfaden für erfolgreiche Webinare. Wie Sie mit Webinaren gezielt Kunden gewinnen.* – Stand: 2012. Online verfügbar unter:

<http://www.gotomeeting.de/webinar/whitepaper/8x-w-wie-webinar>. -

Abruf: 2015-12-16

dbv (Hrsg.) 2015

DEUTSCHER BIBLIOTHEKSVERBAND E. V. (Hrsg.): *Die Arbeit der IFLA-Gremien: Eine Einführung für Neulinge und Interessierte.* – Stand: 2015-10-26

<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/fachtagungen-veranstaltungen-webinare/webinare/die-arbeit-der-ifla-gremien.html>. - Abruf: 2015-10-26

Dirks 2015a

DIRKS, Sandra: *Über mich – und Ihr Webinar.* -

<http://www.apprenti.de/about-2/>. - Abruf: 2015-10-01

Dirks 2015b

DIRKS, Sandra: *6 Schritte zu Ihrem Webinar - Die Dokumentation zum Workshop am 16. April 2015.* - unveröffentlichte Power-Point-Präsentation

Dirks 2015c

DIRKS, Sandra: *Angebot für die Planung und Durchführung Ihres Präsenzworkshops „Webinare planen und gestalten“ am 16. April 2015.* – Stand: 2015-03-02 – unveröffentlichtes PDF-Dokument

Dresing/Pehl 2013

DRESING, Thorsten ; PEHL, Thorsten: *Praxisbuch Interview, Transkription & Analyse. Anleitungen und Regelsysteme für qualitativ Forschende.* 5. Aufl. Marburg : Eigenverl., 2013. Online verfügbar unter:

<https://www.audiotranskription.de/downloads.html>. - Abruf: 2015-12-30

Ebitsch 2014

EBITSCH, Sabrina: *Welche Formen beruflicher Weiterbildung gibt es?* – Stand: 2014-03-12 <http://www.sueddeutsche.de/karriere/von-e-learning-bis-studium-welche-formen-beruflicher-weiterbildung-gibt-es-1.1867269>.

– Abruf: 2015-10-26

Eck 2013

ECK, Renate: *Was bringen Webinare für Unternehmen?* – Stand: 2013-02-22

<http://eck-marketing.de/referenten/was-bringen-webinare-fur-unternehmen/>. - Abruf: 2015-10-11

edudip (Hrsg.) 2015a

EDUDIP GMBH (Hrsg.): *Jobs.* - <http://www.edudip.com/jobs>. - Abruf: 2015-09-08

edudip (Hrsg.) 2015b

EDUDIP GMBH (Hrsg.): *Wählen Sie Ihr Paket.* -
<http://www.edudip.com/preise>. - Abruf: 2015-09-08

edudip (Hrsg.) 2015c

EDUDIP GMBH (Hrsg.): *Über Wachstum, Raketen-Technologie und Stabilisierung.* - Stand: 2015-10-08 https://blog.edudip.com/ueber-wachstum-raketen-technologie-und-stabilisierung/?utm_source=Facebook_DE&utm_medium=Post%20&utm_campaign=Story#more-8496. - Abruf: 2015-11-04

Gelbe Seiten (Hrsg.) 2014

GELBE SEITEN (Hrsg.): *Wissensvermittlung und Marketing: Webinare liegen im Trend!* - Stand: 2014-03-27 <http://marketing.gelbeseiten.de/Online-Marketing/Wissensvermittlung-und-Marketing-Webinare-liegen-im-Trend>. - Abruf: 2015-11-06

Glanert 2015

GLANERT, Martin: *Erfolgreiche Webinare mit edudip.* 1. Aufl. Bad Dürkheim: edudip Special Version, 2015. Online verfügbar unter: <http://webinarebook.de/edudip>. - Abruf: 2015-12-20

Gläser/Laudel 2009

GLÄSER, Jochen ; LAUDEL, Grit: *Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse als Instrumente rekonstruierender Untersuchungen.* 3., überarb. Aufl. Wiesbaden : VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2009. - ISBN 978-3-531-15684-2

Hermann-Ruess/Ott 2014

HERMANN-RUESS, Anita ; OTT, Max: *Das gute Webinar - Das ganze Know How für bessere Online-Präsentationen, ein Praxisratgeber: Online präsentieren und Kunden gewinnen.* 2. Aufl. Wiesbaden : Springer Vieweg, 2014. - ISBN 978-3-658-03858-8

Höhner 2014

HÖHNER, Kathrin: Der Einsatz von Webinaren bei der Vermittlung von Informationskompetenz an wissenschaftlichen Bibliotheken. In: *Perspektive Bibliothek* 3 (2014) Nr. 2, S. 61-90. Online verfügbar unter: <http://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/bibliothek/article/view/16807>. - Abruf: 2015-12-14

IHK (Hrsg.) 2011

IHK-BILDUNGSINSTITUT HELLWEG-SAUERLAND GMBH (Hrsg.): *Glossar wichtiger Begriffe zur beruflichen Weiterbildung*. – Stand: 2011-07. Online verfügbar unter: http://www.ihk-bildungsinstitut.de/upload/Glossar_wichtiger_Begriffe_zur_beruflichen_Weiterbildung_711.pdf. – Abruf: 2015-11-09

Innenministerium S-H (Hrsg.) 2012

INNENMINISTERIUM SCHLESWIG-HOLSTEIN (Hrsg.): *Gebührenbemessung nach Zeitaufwand*. – Stand: 2012-02-14. Online verfügbar unter: http://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/G/gewerberecht/Downloads/stundensaeetze_Verwaltungsgebuehren.pdf?__blob=publicationFile&v=3. – Abruf: 2015-12-30

Kimpeler 2010

KIMPELER, Simone: *Lernen mit Online-Medien – E-Learning*. In: SCHWEIGER, Wolfgang ; BECK, Klaus (Hrsg.): *Handbuch der Online-Kommunikation*. 1. Aufl. Wiesbaden : VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2010. – ISBN 978-3-531-17013-8

Kolletzky 2013

KOLLETZKY, Markus: *14 Tipps und Tricks für erfolgreiche Webinare*. – Stand: 2013-09-13 <http://www.edutrainment-company.com/14-tipps-und-tricks-fuer-erfolgreiche-webinare/>. – Abruf: 2015-12-27

Kontschieder 2015

KONTSCHIEDER, Stefan: *Medien 3.0 – Ein Ausblick für Bibliothekare*. In: *Zum Lesen* (2015), Nr. 2, S. 27-28 Online verfügbar unter: <http://de.slideshare.net/StefanKontschieder1/medien-30-ein-ausblick-fr-bibliothekare-zum-lesen-2-2015>. – Abruf: 2015-10-26

Kühmayer 2015

KÜHMAYER, Franz: *Real digital*. In: AKIN-HECKE, Meral (Hrsg.) ; RÖTHLER, David (Hrsg.): *Das neue Arbeiten im Netz*. Wien : edition mono/ monochrom, 2015. Online verfügbar unter: <https://www.werdedigital.at/leitfaden/leitfaden-werdedigital-at/>. – Abruf: 2015-12-11

Lemke 2014

LEMKE, Dorothea: *Aktuelle Formate der IK-Vermittlung – eKurse, Webinare, Online-Sprechstunden*. – Stand: 2014-09-26. Online verfügbar unter: http://web10.ub.uni-rostock.de/ubwikiext/images/b/bb/Bearbeitet-Vortrag_eKurse_Webinare_UB_Rostock_2014_07.pdf. – Abruf: 2015-11-06

Management Circle AG (Hrsg.) 2011

MANAGEMENT CIRCLE AG (Hrsg.): *Karriere und Weiterbildung: Ergebnisse der 1. deutschen repräsentativen Umfrage zur Bedeutung, Akzeptanz und Nutzen von Webinaren.* – Stand: 2011-09 - unveröffentlichte Studie

Messer 2014

MESSER, Barbara: *Ungewöhnliche Trainingspfade betreten – Vertiefende, interaktive, pure und nachhaltige Trainingsinterventionen jenseits der Norm.* Bonn : managerSeminare Verlags GmbH, 2014.– ISBN 978-3-941965-85-0

msConsult (Hrsg.) 2010

MSCONSULT [EVENTS OVER IP] (Hrsg.): *Studie – April 2010: Online-Wissensvermittlung.* – Stand: 2010. Online verfügbar unter: <http://www.marketing-ideen.ch/uploads/ideenTool/46WebinareStudie2010.pdf>. - Abruf: 2015-11-09

MWK Niedersachsen (Hrsg.) 2015

NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KULTUR (Hrsg.): *Öffentliche Bibliotheken.* - http://www.mwk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=6409&article_id=18883&psmand=19. – Abruf: 2015-09-09

Nds. Fortbildungsgremium (Hrsg.) 2015

NIEDERSÄCHSISCHES FORTBILDUNGSGREMIUM (Hrsg.): *Das Niedersächsische Fortbildungsgremium.* - <http://www.bibfin.de/index.php?id=4>. – Abruf: 2015-10-11

Nds. Staatskanzlei (Hrsg.) 2015

NIEDERSÄCHSISCHE STAATSKANZLEI (Hrsg.): *Niedersachsen in Zahlen.* – Stand: 2015
http://www.niedersachsen.de/land_leute/land/zahlen_fakten/niedersachsen-in-zahlen-20094.html. – Abruf: 2015-09-09

Nielsen 2015

NIELSEN, Katja: *Forschungs- und Praxisbericht – Entwicklung von Handlungsempfehlungen für die Büchereizentrale Niedersachsen in Bezug auf die Eignung von Webinaren als ergänzendes Fortbildungsinstrument.* – Stand: 2015-02-28 – unveröffentlichtes PDF-Dokument

Pinnen 2015

PINNEN, Gabriele: Webinar-Premiere an der UB der RWTH Aachen – Ein Erfahrungsbericht. In: *ProLibris* 2 (2015), S. 52-53

Porst 2014

PORST, Rolf: *Fragebogen – Ein Arbeitsbuch.* 4., erw. Aufl. Wiesbaden : Springer VS, 2014. – ISBN 978-3-658-02117-7

Röthler 2010

RÖTHLER, David: Wir treffen uns dann online ... - Webinare in der Praxis. – In: *Medienimpulse : Beiträge zur Medienpädagogik* 3 (2010). Online verfügbar unter: <http://www.medienimpulse.at/articles/view/246>. – Abruf: 2015-10-11

Röthler 2015

RÖTHLER, David: Webinare – Videokonferenzen als Bildungsformat. In: AKIN-HECKE, Meral (Hrsg.) ; RÖTHLER, David (Hrsg.): *Das neue Arbeiten im Netz*. Wien : edition mono/monochrom, 2015. Online verfügbar unter: <https://www.werdedigital.at/leitfaden/leitfaden-werdedigital-at/>. – Abruf: 2015-12-11

Schwärzel 2013

SCHWÄRZEL, Kathrin: Von Onlinetutorial, Webinar und Open Online Course: Moderne Schulungskonzepte für wissenschaftliche Bibliotheken im digitalen Zeitalter. In: *Junge Hochschul- und Mediendidaktik Forschung und Praxis im Dialog – ZHW Almanach Sonderband 1* (2013), S. 131-148. Online verfügbar unter: <http://www.hochschullehre.org/wp-content/files/Junge-Hochschul-und-Mediendidaktik-ALMANACH-08-10-2013.pdf>. - Abruf: 2015-12-14

Siegfried/Nix 2014

SIEGFRIED, Doreen ; NIX, Sebastian Johannes: *Nutzerbezogene Marktforschung für Bibliotheken : Eine Praxiseinführung*. Berlin [u. a.] : de Gruyter, 2014. – ISBN 978-3-11-027623-7

Sievert 2015

SIEVERT, Franziska: *Webinar der Büchereizentrale*. – Stand: 2015-07-06 – unveröffentlichte Power-Point-Präsentation

Simon 2013

SIMON, Walter: *Betriebliche Weiterbildung – Dem Webinar gehört die Zukunft*. - Stand: 2013-01-28
<http://www.business-wissen.de/artikel/betriebliche-weiterbildung-dem-webinar-gehoert-die-zukunft/>. – Abruf: 2015-11-06

Springer Gabler (Hrsg.) 2015a

SPRINGER GABLER VERLAG (Hrsg.): *Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: berufliche Fortbildung*. -
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/57770/berufliche-fortbildung-v13.html>. - Abruf: 2015-10-11

Statista (Hrsg.) 2015

STATISTA GMBH (Hrsg.): *Statistik-Lexikon: Definition Ordinalskala*. - <http://de.statista.com/statistik/lexikon/definition/99/ordinalskala/>. - Abruf: 2015-10-14

UB Bielefeld (Hrsg.) 2015

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK BIELEFELD (Hrsg.): *Virtuelle Meetings und Webinare mit Adobe Connect: Kommunikation und Kollaboration über synchrone Medien*. - Stand: 2015-07-21 <http://www.ub.uni-bielefeld.de/library/schulung/kurse/allgemein25.htm>. - Abruf: 2015-11-13

Unger/Block/Wright 2015

UNGER ; BLOCK ; WRIGHT: *Methodenkoffer – Teilnehmende Beobachtung*. - <http://www.partizipative-qualitaetsentwicklung.de/subnavi/methodenkoffer/teilnehmende-beobachtung.html>. - Abruf: 2015-10-14

Urban 2010

URBAN, Thomas: *Nutzung und Akzeptanz von Webinaren – Ergebnisse einer empirischen Studie*. - Stand: 2010. Online verfügbar unter: <http://www.multi-media-marketing.org/dateien/webinar-studie.pdf>. - Abruf: 2015-11-09

Anhänge

A-1: Ergebnisprotokoll Strategiemeeting

Datum: 23.04.2015, 11.00 – 13.00 Uhr

Ort: Besprechungsraum, BZ Niedersachsen, Lüneburg

Protokollierende: Katja Nielsen (KN)

Gegenstand des Meetings: Webinar-Strategie

Teilnehmer: Günter Bassen (GB), Agnes Südkamp-Kriete (AS), Katja Nielsen (KN), Cornelia Schröter (CS), Martina Schürmann (MSch)

Tagesordnungspunkte:

TOP 1:	Zielgruppen
Ergebnis:	<ul style="list-style-type: none">• primäre Zielgruppe: alle Mitarbeiter Niedersächsischer Öffentlicher Bibliotheken• sekundäre Zielgruppe: alle Mitarbeiter Niedersächsischer Schulbibliotheken• tertiäre Zielgruppe: „Auswärtige“ (wie bei Präsenzseminaren Sonderfälle möglich)• Begrenzung der Teilnehmeranzahl, Definition pro Webinar (themenabhängig)• bei Pilot-Webinar: Begrenzung des Teilnehmerfelds auf NBib24-Mitglieder
Aufgaben:	-

TOP 2:	Themenauswahl
Ergebnis:	<ul style="list-style-type: none">• für den Anfang: ausschließlich interne Referenten• für weitere Webinare: auch Anfrage externer Referenten (z. B. Meinhard Motzko) für kurze Einführungen in aktuelle Thematiken• Thema Pilot-Webinar: NBib24-Wiki• denkbare Themen für Folge-Webinare: Inhalte aus dem Basiskurs, Bestandsaufbau, Onleihe/ E-Medien, Social Media, Recht (Benutzungsordnung, Urheberrecht,...)
Aufgaben:	-

TOP 3:	Zweck
Ergebnis:	<ul style="list-style-type: none">• Ergänzung des bestehenden Fortbildungsangebots (kein Ersatz)

	<ul style="list-style-type: none"> • zukünftig: Nachhaltigkeit (ständige Verfügbarkeit bestimmter Themen durch Aufzeichnung der Webinare), Reaktionsschnelligkeit auf aktuelle Thematiken
Aufgaben:	-

TOP 4:	Ziele
Ergebnis:	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel 1: Reichweitenerhöhung der Fortbildungsteilnehmer • Ziel 2: Erreichung möglichst vieler Teilnehmer aus Niedersachsen • Kenngrößen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Teilnehmerzahl Webinare (langfristig gesehen: Kontinuität der Zahlen) ○ Teilnehmerzahl Präsenzseminare (Zahlenentwicklung über längeren Zeitraum)
Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Formulierung von Zielen und Kenngrößen für Pilot-Webinar: KN, Mai 2015

TOP 5:	Aufzeichnung
Ergebnis:	<ul style="list-style-type: none"> • Aufzeichnung der Webinare zur internen und externen Verwendung • rechtliche Rahmenbedingungen (Datenschutz) müssen noch geklärt werden (z. B. in Bezug auf Mitaufzeichnung des Chats)
Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Klärung der Aufzeichnungsmöglichkeiten bei Edudip und datenschutzrechtlicher Rahmenbedingungen: KN, Mai 2015

TOP 6:	Kostenkalkulation
Ergebnis:	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitaufwand in Stunden für Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung werden und sollen von allen beteiligten Mitarbeitern protokolliert werden, Meldung der Stunden an Katja Nielsen
Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenkalkulation: KN, Mai-Oktober 2015

TOP 7:	Zukünftige Zeitplanung
Ergebnis:	<ul style="list-style-type: none"> • fest strukturierter Plan zur internen und externen Vorbereitung, um Regelmäßigkeit zu gewährleisten • Durchführung von Webinaren viermal im Jahr (einmal pro Quartal) • kurzfristige Reaktion auf aktuelle Themen erst nach Einführungsphase von ca. 2 Jahren
Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines fest strukturierten Plans mit Referenten und Themen: MS, Mai-August 2015

TOP 8:	Personal
Ergebnis:	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination für die nächsten 12 Monate: Team Bibliotheksberatung/Projekte unter Beteiligung des Teams Programmarbeit und Katja Nielsen • Hauptansprechpartnerin im Team Projekte: Martina Schürmann • Koordination nach 12 Monaten: ggf. Team Programmarbeit, Neu-Entscheidung nach personeller Situation • Referenten: zunächst freiwillige interne Mitarbeiter
Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination Referenten-Einsatz: MS, Mai-August 2015

TOP 9:	Softwareauswahl
Ergebnis:	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl der edudip-Plattform für Durchführung der Webinare
Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Buchung Zugang edudip: KN, Mai 2015 • Dokumentation Einrichtung Zugang: KN, Mai 2015

TOP 10:	Öffentlichkeitsarbeit
Ergebnis:	<ul style="list-style-type: none"> • für Pilot-Webinar: Einladung über Mailingliste NBib24 • zukünftig: nach Sommerferien Bewerbung weiterer Webinare über BZ-Kanäle (themenabhängig)
Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Text und Einladung für Pilot-Webinar: KN, Mai und Juni 2015 • Einladung für künftige Webinare: MS, August 2015

TOP 11:	Evaluation
Ergebnis:	<ul style="list-style-type: none"> • direkte Befragung der Teilnehmer während des Webinars über Umfragetool
Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluationskonzept, Möglichkeiten bei Edudip: KN, Mai 2015

TOP 12:	Teilnahmebescheinigungen
Ergebnis:	<ul style="list-style-type: none"> • zunächst keine Teilnahmebescheinigungen, Reaktion auf erst auf entsprechenden Bedarf
Aufgaben:	-

A-2: Mitarbeiterfragebogen und Auswertung zum Inhouseseminar



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Thema des Seminars: In-House-Schulung
Referent/in: Sandra Dirks, apprenti, Braunschweig
Datum/ Ort: 16. April 2015, BZ Niedersachsen in Lüneburg
Anwesende Mitarbeiter: 12
Ausgefüllte Fragebögen: 10
Rücklaufquote: ca. 83%

1. Wie beurteilst du die Veranstaltung?

		1	2	3	4	5	6	
Die In-House-Schulung behandelte das Thema inhaltlich...	umfassend	7	3	0	0	0	0	unzureichend
Der Nutzen der In-House-Schulung für meine Berufspraxis ist...	sehr hoch	3	7	0	0	0	0	unzureichend
Meine eigenen Erwartungen wurden...	umfassend erfüllt	7	3	0	0	0	0	nicht erfüllt

2. Wie beurteilst du die Referentin?

		1	2	3	4	5	6	
Die fachliche Kompetenz der Referentin war...	sehr hoch	7	3	0	0	0	0	unzureichend

Die gewählte Vermittlungsform (Präsentation, Übung, Gruppenarbeit usw.) war...	sehr gelungen	6	4	0	0	0	0	schlecht
Auf Fragen der Teilnehmer wurde ... eingegangen	umfassend	1 0	0	0	0	0	0	gar nicht
Die verteilten Materialien waren...	umfassend und hilfreich	5	3	2	0	0	0	zu knapp, nicht hilfreich

3. Wie ist dein Gesamturteil?

		1	2	3	4	5	6	
Wie warst du mit dem besuchten Seminar insgesamt zufrieden?	sehr zufrieden	7	3	0	0	0	0	unzufrieden

Kommentare / Anmerkungen:

- Das Thema „Webinare“ wurde gut „angerissen“ in der kurzen Zeit; man bekam einen guten Eindruck von den technischen Rahmenbedingungen / -problemen, notwendigen Vorbereitungen/Planungen zum Ablauf und zum Umfang des Wissen-Outputs („Was kann in einem Webinar vermittelt werden“). Die aktivierenden Methoden, die die Referentin vorgestellt hat, haben mir besonders gut gefallen, da sie auch außerhalb eines Webinars in Schulungen etc. angewendet werden können. Die technische Einführung in zwei mögliche Software-Programme hat mir gefallen und hätte mir - im Vorfeld des E-Book-Webinars / Fr. Lison – geholfen, die technischen Abläufe besser zu verstehen.
- Guter Mix aus Theorie und Praxis, Vorstellung der Plattformen war sehr gelungen, Einsatz in BZ denkbar (Alternative zu herkömmlichen Fortbildungen), weitere Schulungen von Einsatz notwendig, viel Vorarbeit nötig

- Einige der Inhalte kann man sicher auch für „normale“ Fortbildungen gut nutzen. Knackpunkt wird es sein die eigenen Fortbildungsinhalte so anzupassen, dass sie für ein Webinar geeignet sind. Besonders schwierig stelle ich mir die vielen aktivierenden oder interaktiven Elemente vor (alle 3 – 6 Minuten).
- Leider habe ich ja nur noch den Anfang des praktischen Teils bzw. der Einführung in edudip mitgemacht. Daher kann ich mich leider nicht dazu äußern, welches System für uns besser passt. Ich habe aber gemerkt, dass nicht nur das technische Verständnis wichtig ist, sondern vor allem auch didaktisches Vorwissen gut wäre, wenn wir verstärkt selbst Webinare anbieten sollen. Es geht ja nicht darum, nur eine PPT online zu zeigen und etwas dazu zu sagen.
- Ich fand die Fortbildung super. Das hat alles total viel Spaß gemacht und die Referentin war einfach nur große Klasse.
- Ich finde, dass Frau Dirks ihre Sache sehr gut gemacht hat. Der Methodenmix hat mir sehr gut gefallen. Einige Ideen davon ließen sich auch beim Basiskurs anwenden. Deutlich wurde, dass Themen, die in Webinaren angeboten werden, sehr sorgfältig – auch aufgrund der geringen Zeitspanne von 60 Minuten – ausgewählt werden müssen. Ich denke, es wird weiterhin vieles geben, dass sinnvollerweise im „Real-Life“ angeboten werden sollte, weil Kommunikation und Erfahrungsaustausch interaktiv notwendig sind. Ich kann mir aber gut vorstellen, dass gerade im Bereich Allegro oder „Web 2.0“ kleinere Seminareinheiten gebildet werden können, die dann als Webinar laufen und auch nach einiger Zeit erneut angesehen werden können.
- Gerade der Praxisteil schien mir ein wenig zu kurz geraten. Vielleicht habe ich auch etwas „Praktischeres“ erwartet. Außerdem habe ich diese Gruppenübungen, die hier gar nicht zum Thema passen. Das würde ich mit meinen Webinar-Teilnehmern ja auch nicht machen. Aber Frau Dirks an sich finde ich als Referentin gut und kompetent.

Welches der beiden Programme (edudip, Adobe Connect) hat euch besser gefallen? Aus welchen Gründen?

- Wenn Adobe das an zweiter Stelle vorgestellte Programm war, dann Adobe. Erscheint für allegro-Schulungen geeignet.
- edudip scheint einfacher in der Bedienung und „klarer“ strukturiert zu sein, im Gegensatz zu Adobe Connect (scheint mehr technische Möglichkeiten zu bieten, ist aber deutlich komplexer in der Bedienung, für Moderator, Vermittler & Teilnehmer). Für den Einstieg in das Thema/Arbeitsgebiet scheint daher edudip leichter zu sein. Für Webinar-Teilnehmer aus kleineren Öffentlichen Bibliotheken, die nicht so technikaffin sind oder nicht „so gut von ihren EDV-Abteilungen betreut werden“, schätze ich edudip als geeigneter ein. Zu den Kosten kann ich nichts sagen. Laut Referentin scheint Adobe Connect teurer als edudip zu sein.

- Mir hat das Programm edudip besser gefallen, aus folgenden Gründen:
 - o übersichtlicher
 - o intuitiv zu bedienen
 - o leichte Handhabung
 - o Arbeitsgruppenchat für mich nicht zwingend notwendig
- edudip scheint mir etwas „hübscher“ zu sein und auch leichter in der Handhabung. Adobe bietet mehr Möglichkeiten, scheint aber etwas mehr Einarbeitungszeit zu benötigen. Bei edudip hat die Remotefunktion leider nicht geklappt, die wäre mir wichtig. Auf lange Sicht glaube ich, dass Adobe mehr Möglichkeiten bietet (Arbeitsgruppen etc.) und würde dieses bevorzugen.
- Mir haben beide Programme gut gefallen, ich hatte allerdings den Eindruck, dass man mit Adobe mehr und zuverlässiger arbeiten kann, insbesondere was die „Bildschirm-teilen“-Funktion angeht. Auch die Möglichkeit der Gruppenarbeiten (aber braucht man sowas in der Praxis?) und die gesamte Flexibilität des Programms (Anordnung der Fenster) haben mir gefallen. Allerdings finde ich 50€/Monat (=600€/Jahr) teuer.
- Wir müssen das Programm nehmen, mit dem wir auch EDV-Schulungen machen können. Bei der Fortbildung ging das nur mit Adobe Connect. edudip hat mir persönlich besser gefallen. Wir müssen, wenn es Testzugänge gibt, die allegro-Schulung testen. Sollte es nur mit einem Programm gehen, müssen wir das nehmen.
- Ich kam mit edudip besser klar. Das kann aber daran liegen, dass ich bereits ein Webinar als Teilnehmerin mitgemacht habe, bei dem mit diesem Programm gearbeitet wurde. Wenn ich nun mit dem Teilnehmerblick auf unsere zukünftigen Teilnehmer schaue, könnte ich mir vorstellen, dass sie damit besser klar kommen. Insgesamt kam mir das Programm klarer und gut strukturiert vor.
- Persönlich fand ich edudip angenehmer und einfacher anzuwenden. Ich denke auch, dass es für die Mehrzahl unsere Webinare reichen sollte von seinen Funktionen her. Allerdings kann sich die Frage des Programms erst sinnvoll klären, wenn wir ungefähr die Themen der Vermittlung wissen. Sollten tatsächlich Webinare im Bereich IT/allegro angeboten werden, dann werden wir wohl auf das komfortablere Adobe Connect zurückgreifen müssen...
- edudip, weil es einfacher und übersichtlicher war.

Vielen Dank!

A-3: Beobachtungsleitfaden Inhouseseminar

Zeitpunkt: 16.04.2015, 10.00 – 14.30 Uhr

Ort: Büchereizentrale Niedersachsen, Lüneburg

Ziele der Fortbildung

- Einstieg in das Thema Webinare
- Grundkenntnisse der methodischen und didaktischen Gestaltung (Lerninhalte verstehen, Einsatz je nach Thema)
- Einschätzung der benötigten Technik zur Entscheidungsfindung anzuschaffender Software

Zweck/Beobachtungsauftrag

Evaluation der Einstellung gegenüber der Thematik (Beobachtung der Teilnehmer-Reaktionen während der Schulung)

Beobachtungsdimensionen

1. Grundstimmung/Motivation

- Aufmerksamkeit (aufmerksam/ unaufmerksam)
- Interesse (interessiert/ desinteressiert)
- Teilnahme (aktiv/ passiv)

2. Aufgeschlossenheit/Lernbereitschaft

- Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem
- Bereitschaft, Neues zu lernen

3. Kritik

- positiv: Begeisterung/ Zustimmung/ positive Erkenntnisse/ interessierte Nachfragen
- negativ: Zweifel/ Ängste/ kritische Nachfragen

4. Sonstiges


- Zusätzlich auftretende Faktoren

A-4: Power-Point-Präsentation für Testlauf 1

Büchereizentrale Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

Webinar der Büchereizentrale

Herzlich willkommen!



NBib24

S. 1

Büchereizentrale Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

Webinar der Büchereizentrale

Wer ist alles dabei?

NBib24

S. 2

Büchereizentrale Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

NBib24-Wiki

Wie geht das?

NBib24

S. 3

Büchereizentrale Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

Was erwartet Sie heute?

- Webinar
- Dauer: ca. 1 Stunde
- Thema: NBib24-Wiki

Wer erwartet Sie heute?



11.06.2015 Webinar NBib24

S. 4

Büchereizentrale Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

Warum sind Sie dabei?

Ich wollte schon immer mal an einem Webinar teilnehmen.

WIKI? – Ich möchte wissen, was das ist.

Bei Fragen zu NBib24 möchte ich nicht meine Frau Sievert anrufen.

Eine Einführung in das Wiki kommt mir gerade recht.

Nichts davon, sondern... (Charlotte)

Ich wurde zur Teilnahme gezwungen.

Das Wiki ist für mich ein Buch mit sieben Siegeln.

Ich höre Frau Sievertso gerne zu.

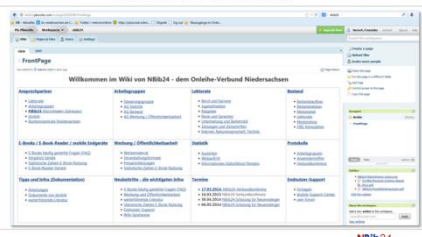
Ich weiß gar nicht, wie ich in das Wiki komme und was darin steht.

11.06.2015 Webinar NBib24

S. 5

Büchereizentrale Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

NBib24-Wiki



11.06.2015 Webinar NBib24

S. 6

Büchereizentrale Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

NBib24-Wiki

Einsatz

- Plattform für den Austausch im Verbund
- internes Arbeitsinstrument für die Bibliotheksmitarbeiter der NBib24-Verbundbibliotheken
- richtet sich ausschließlich an Bibliotheksmitarbeiter und nicht an Bibliotheksnutzer

11.06.2015 Webinar NBib24

S. 7

Büchereizentrale Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

NBib24-Wiki

Sind Sie schon bei pbworks registriert?

Ja

Nein

Link anklicken <http://nbib24.pbworks.com> und um Freigabe bitten

Profil anlegen

Link in der Bestätigungs-E-Mail anklicken

11.06.2015 Webinar NBib24

S. 8

Büchereentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

Aufteilung

- Im NBib24-Wiki finden Sie alle wichtigen Informationen zum Verbund (Ansprechpartner, Protokolle, Statistiken etc.).
- Es gibt eigene Wiki-Seiten für Lektorate und Arbeitsgruppen (für Diskussionen, Dokumentablage etc.)

11.06.2015 Webinar NBib24

S. 9

Büchereentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

11.06.2015 Webinar NBib24

S. 10

Büchereentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

Aufteilung

- Wer?
- Wo?
- Was?

Ansprechpartner

- [Lektorate](#)
- [Arbeitsgruppen](#)
- [NBib24-Bibliotheken \(Adressen\)](#)
- [divibib](#)
- [Büchereentrale Niedersachsen](#)

11.06.2015 Webinar NBib24

S. 11

Büchereentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

11.06.2015 Webinar NBib24

S. 12

Büchereentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

Inhalte

- Ansprechpartner
- Protokolle
- Arbeitsergebnisse
- Etat-Verwaltung

Arbeitsgruppen

- Steuerungsausschuss
- AG Statistik
- AG Bestand
- AG Werbung / Öffentlichkeitsarbeit

Lektorate

- Beruf und Karriere
- Jugendmedien
- Ratgeber
- Filme und Sonstiges
- Vorlesehaltung und Belletristik
- Zeitschriften und Zeitschriften
- Internet, Netzwerke, Technik

11.06.2015 Webinar NBib24

S. 13

Büchereentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

11.06.2015 Webinar NBib24

S. 14

Büchereentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

Inhalte

- Verlage in der Onleihe
- Löschliten
- Etat-Verteilung
- Log-In zum Medienshop
- Statistik

Bestand

- [Bestandsaufbau](#)
- [Bestandsabbau](#)
- [Medienetat](#)
- [Lektorate](#)
- [Medienshop](#)
- [DBS-Kennzahlen](#)

11.06.2015 Webinar NBib24

S. 15

Büchereentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

11.06.2015 Webinar NBib24

S. 16

Büchereizentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

Inhalte

- Urheberrecht
- Studien zur Nutzung
- Bsp. für Leihvertrag
- Werbetipps
- Fachliteratur

E-Books / E-Book-Reader / mobile Endgeräte

- E-Books häufig gestellte Fragen (FAQ)
- Vergleich Geräte
- Statistische Zahlen E-Book-Nutzung
- E-Book-Reader-Vergleich

Tipps und Infos (Dokumentation)

- Anleitungen
- Dokumente von dröbib
- weiterführende Literatur

11.06.2015 Webinar NBib24

S. 17

Büchereizentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

Inhalte

- Flyer & Plakate
- E-Book-Reader-Sprechstunde
- Pressekonferenz
- Fragen der Nutzer
- Test-Bereich

Werbung / Öffentlichkeitsarbeit

- Werbematerial
- Veranstaltungsformate
- Pressemitteilungen
- Statistische Zahlen E-Book-Nutzung

Neuebeiträge - die wichtigsten Infos

- E-Books häufig gestellte Fragen (FAQ)
- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
- weiterführende Literatur
- Statistische Zahlen E-Book-Nutzung
- Endnutzer-Support
- Wiki-Spielweise

11.06.2015 Webinar NBib24

S. 18

Büchereizentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

11.06.2015 Webinar NBib24

S. 19

Büchereizentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

Inhalte

- Kennzahlen
- Wichtige Daten
- Zum Nachlesen
- Vorlagen

Statistik

- Ausblick
- Webaktivität
- Informationen Statistiktool/Reports

Protokolle

- Arbeitsgruppen
- Kennzahlen
- Vorlagen

Termine

- 17.03.2014 NBib24-Vorbundkonferenz
- 18.03.2015 NBib24-Vorbundkonferenz
- 06.01.2014 NBib24-Schulung für Neuansteiger

Endnutzer-Support

- Startlogs
- dröbib-Support-Center
- user:Glossar

11.06.2015 Webinar NBib24

S. 20

Büchereizentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

Was geht alles im Wiki?

- Vorhandene Seiten bearbeiten
- Neue Seiten anlegen
- Kommentare verfassen
- Dokumente einstellen (pdf, word-Dokument)

11.06.2015 Webinar NBib24

S. 21

Büchereizentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

Wie bearbeitet man eine Seite?

1. in den „Edit“-Modus gehen
2. Änderungen im Text vornehmen
3. Änderungen speichern („save“)

11.06.2015 Webinar NBib24

S. 22

Büchereizentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

Wie legt man eine neue Seite an?

1. Seite anlegen („create“)
2. Seite benennen
3. Seite mit Inhalt füllen
4. Seite speichern („save“)

11.06.2015 Webinar NBib24

S. 23

Büchereizentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

Wie schreibt man Kommentare?

1. In das Kommentarfeld am Ende der Seite klicken
2. schreiben
3. Kommentar speichern („add comment“)

11.06.2015 Webinar NBib24

S. 24

Büchereizentrale Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

NBib24-Wiki

Wie lädt man Dokumente in das Wiki hoch?

1. „Upload files“
2. Dokument von der Festplatte auswählen
3. Dokument wird automatisch hochgeladen

11.06.2015 Webinar NBib24

S. 25

Büchereizentrale Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

Was finden Sie alles im Wiki?

- Gehen Sie auf die Suche!

11.06.2015 Webinar NBib24

S. 26

Büchereizentrale Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

Fündig geworden?

- Anwendertreffen
- Arbeitsgruppe
- Bestand
- Divibib
- EBook
- Endnutzer
- Support
- Kennzahlen
- Lektorat
- Medienetat
- Online
- Protokoll
- Statistik
- Termine

11.06.2015 Webinar NBib24

S. 27

Büchereizentrale Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

Herzlichen Dank fürs Zuhören und Mitmachen!

11.06.2015 Webinar NBib24

S.28

Büchereizentrale Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

Rückmeldungen zum Webinar

- Online-Befragung: <https://www.umfrageonline.com/s/701990c>
- Sterne-Bewertung auf Edudip
- per E-Mail an: webinar@bz-niedersachsen.de

11.06.2015 Webinar NBib24

S. 29

A-5: Kurzeinführung Webinar-Teilnahme



Was ist ein Webinar?

Der Begriff Webinar ist eine Kombination aus den Wörtern Web und Seminar. Webinare sind webbasierte Online-Seminare in Echtzeit. Sie ermöglichen ein synchrones Online-Lernen mithilfe von Online-Konferenz-Systemen. Für Webinare gibt es vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Ein großer Vorteil von Webinaren ist ihre Ortsunabhängigkeit.

Schritt 1: Technische Voraussetzungen

Sie benötigen für die Webinare der Büchereizentrale Niedersachsen einen PC oder ein Notebook mit Internetanschluss und Tonausgabe. Optional ist ein Kopfhörer, über den Sie ungestört das Webinar verfolgen können.

Schritt 2: Anmeldung zum Webinar

Öffnen Sie den Link aus der Einladungs-E-Mail. Der Link führt Sie direkt zur Akademie der Büchereizentrale Niedersachsen und zur gewünschten Veranstaltung. Bei Mehrfachterminen klicken Sie auf „Weitere Termine“ oder „Termine“, um aus den angebotenen Terminen wählen zu können.

The screenshot shows the registration page for a webinar titled "NBib24-Wiki - Wie geht das?". The page features the logo of Büchereizentrale Niedersachsen and the text "NBib24 Niedersächsische Bibliotheken 24 Stunden online". A green banner at the top reads "Akademie der Büchereizentrale Niedersachsen". The webinar details include: "Ort: Live-Online-Seminar", "Nächster Termin: Mittwoch, den 08.07.2015 um 10:30 Uhr", "Weitere Termine" (circled in red), "Sprache: Deutsch", "Offene Plätze: vorhanden", "Anzahl Teilnehmer: maximal 20", and "Preis: kostenlos". A green button labeled "Kostenfrei buchen" (circled in red) is visible. Below the main content, there is a section for "Co-Moderatoren" listing three individuals: Diplombibliothekarin Franziska Sievert, Martina Schürmann, and Katja Nielsen. A "Beschreibung" section contains a "Termine" button (circled in red) and the text: "Lernen Sie den Online-Verbund NBib24 noch besser kennen und informieren Sie sich über die Nutzung des Wikis." At the bottom, a message states: "Dieses Webinar wurde noch nicht bewertet."

Sie können nun einen Termin auswählen und sich mit einem Klick auf den Button „Teilnehmen“ für das Webinar registrieren.

▼ 08.07.2015

Dauer: 1 Stunde
Offene Plätze: vorhanden

Mittwoch, den 08.07.2015 um 10:30 Uhr

iCal-Export **Teilnehmen**

▶ 16.07.2015

Schritt 3: Registrierung bei der Online-Plattform edudip

Sind Sie neu bei edudip? Wenn ja, geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse in das Formular ein. Das Passwort wird Ihnen per E-Mail an die angegebene Adresse gesendet.

Registrieren

E-Mail

Anrede

Vorname

Nachname

Durch Ihre Registrierung akzeptieren Sie die [AGB](#) und die [Datenschutzbestimmungen](#) der Plattform "www.edudip.com (edudip GmbH)".

Weiter

ODER

Connect with Facebook

Login with XING

Sind Sie bereits auf edudip registriert? Geben Sie einfach Ihre E-Mail-Adresse und Ihr Passwort ein, um sich einzuloggen.

Sie können sich außerdem mit Ihrem Facebook- oder XING-Account bei edudip anmelden.

Login

E-Mail

Passwort


[Passwort vergessen?](#)

Dauerhaft eingeloggt bleiben

ODER

Nun sehen Sie die Übersicht Ihres gewünschten Webinars. Bevor die kostenlose Buchung bestätigt werden kann, müssen die AGB gelesen und akzeptiert werden.

NBib24-Wiki - Wie geht das?



NBib24
Niedersächsische Bibliotheken
24 Stunden online

Veranstalter
Büchereizentrale Niedersachsen

Termin

Datum	Uhrzeit
08.07.2015	10:30 - 11:30 (GMT +02:00)

Preis

Kostenlos

Zusammenfassung

Preis
Kostenlos

Termin

Datum	Uhrzeit
08.07.2015	10:30 - 11:30 (GMT +02:00)

Der Plattformbetreiber ist ermächtigt Ihre E-Mail-Adresse an die Anbieter Ihrer gebuchten Webinare weiterzugeben. Dies können Sie in Ihren [Privatsphäreneinstellungen](#) ändern.

Ich habe die [AGB](#) gelesen und akzeptiert

Schritt 4: Buchungsbestätigung

Nach erfolgreicher Anmeldung erhalten Sie automatisch eine E-Mail mit allen Daten im Überblick sowie dem direkten Link zur gebuchten Veranstaltung. Klicken Sie auf den Link, um direkt zum Webinar zu gelangen. Über den „Betreten“-Button auf der Detailseite des Online-Seminars können Sie den Online-Seminarraum betreten. Denken Sie daran, den Lautsprecher anzuschalten oder das Headset anzuschließen, damit Sie die Referentin/den Referenten hören können.

Schritt 5: Systemcheck

Bevor Sie das Webinar betreten, empfehlen wir Ihnen einen Systemcheck. Unter <http://www.edudip.com/selftest> können Sie überprüfen, ob Ihr System die nötigen Voraussetzungen erfüllt, um das angebotene Webinar optimal nutzen zu können. Die optionalen Mikrofon- und Kamertests werden für Webinare der Büchereizentrale Niedersachsen zurzeit nicht benötigt.

Verbindungstest

Überprüfen Sie, ob eine Verbindung zum virtuellen Seminarraum besteht. Bei Fragen können Sie unseren **Kundenservice kontaktieren**.


Verbindungstest erfolgreich

Protokoll rtmp Port 1935: Verbindung erfolgreich
Protokoll rtmp Port 80: Verbindung erfolgreich
Protokoll rtmpt Port 80: Verbindung erfolgreich
Protokoll rtmps Port 443: Verbindung erfolgreich

Ermittelte Latenz: 75ms (sehr gut)
Ermittelte Bandbreite: 196Mbps (sehr gut)
Ermitteltes Protokoll: rtmp Port 1935
Verbindungstest abgeschlossen

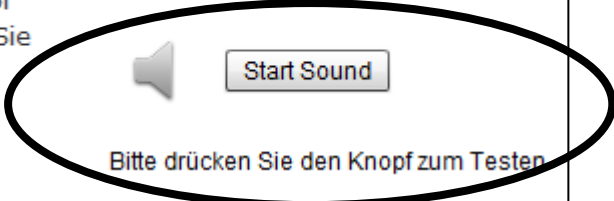
Test der Flash-Player Version

Dieser Test erkennt, ob Ihr Flash Player auf dem aktuellen Stand ist.

 **Ihre Flash-Player-Version ist aktuell genug, um an unseren Webinaren teilzunehmen.**

Soundtest

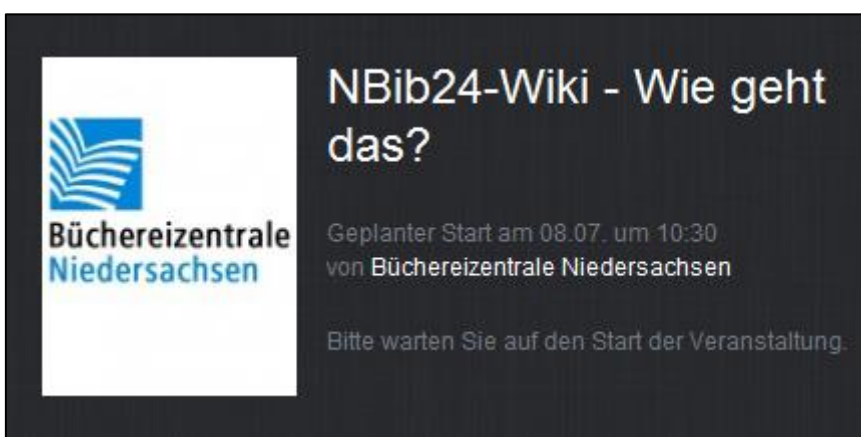
Damit Sie in Ihrem Seminar auch den Moderator und andere Teilnehmer hören können, prüfen Sie bitte mit diesem Test Ihre Kopfhörer.



Bitte drücken Sie den Knopf zum Testen

Schritt 6: Betreten des Webinarraums

Vor Beginn des Online-Seminars befinden Sie sich in der Lobby. Hier können Sie bereits über den Chat Kontakt mit anderen Teilnehmern aufnehmen. Startet die Büchereizentrale Niedersachsen das Webinar, gelangen Sie als Teilnehmer automatisch in den virtuellen Online-Seminarraum.



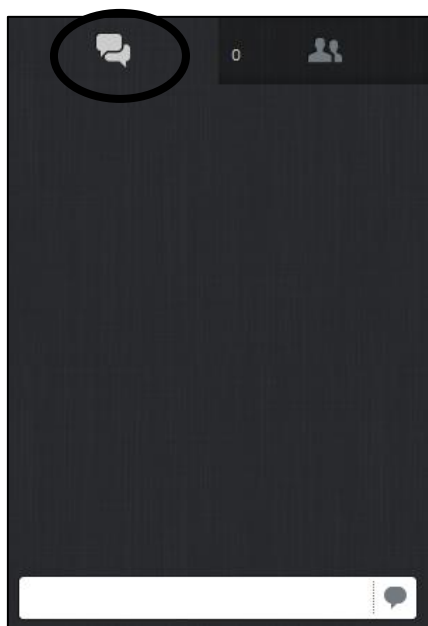
NBib24-Wiki - Wie geht das?

Geplanter Start am 08.07. um 10:30
von Büchereizentrale Niedersachsen

Bitte warten Sie auf den Start der Veranstaltung.

Schritt 7: Kommunikation

Wenn Sie eine Frage haben, nutzen Sie bitte den Chat auf der rechten Seite.



Nun steht Ihrer erfolgreichen Teilnahme an einem Webinar der Büchereizentrale Niedersachsen nichts mehr im Wege. Weitere Informationen finden Sie im edudip-Hilfecenter unter „Häufige Fragen“ und „Fragen & Antworten“. Bei zusätzlichen Fragen kontaktieren Sie uns unter webinar@bz-niedersachsen.de.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei den Webinaren!

Ihr Team der Büchereizentrale Niedersachsen

A-6: Chattertexte

Folie 1: Begrüßung und Systemcheck

- Herzlich Willkommen zum Webinar „NBib24-Wiki – Wie geht das?“! Wir beginnen in Kürze.
- Zur Sicherheit können Sie hier noch einmal überprüfen, ob Ihr System die nötigen Voraussetzungen erfüllt:
<http://www.edudip.com/selftest>

Folie 2 + 3: Wer ist alles dabei?

- Wo verfolgen Sie das Webinar? Bitte markieren Sie mit der Ellipse den Ort, an dem Sie sich gerade befinden.

Folie 6: Warum sind Sie dabei?

- Warum sind Sie dabei? Markieren Sie eine zutreffende Aussage oder schreiben Sie uns, was auf Sie zutrifft.

Folie 9: Umfrage

- Bitte nehmen Sie jetzt an der Umfrage teil!
- Wir schließen in Kürze die Umfrage und präsentieren die Ergebnisse.

Folie 11: Wortsuchspiel

- Finden Sie passende Begriffe zum Thema? Markieren können Sie diese z. B. wieder mit der Ellipsenfunktion oder Sie benutzen den Stift und unterstreichen das Wort.

Folie 15: Fragen und Rückmeldungen zum Webinar

- Haben Sie noch Fragen zum Thema?
- Link zur Online-Befragung:
<https://www.umfrageonline.com/s/701990c>
- Anmerkungen und Fragen an: webinar@bz-niedersachsen.de oder nielsen@bz-niedersachsen.de / schuermann@bz-niedersachsen.de

Folie 16: Ansprechpartnerin

- Ansprechpartnerin: Franziska Sievert, Tel. 04131-9501-45, sievert@bz-niedersachsen.de

Folie 17: Verabschiedung

- Vielen Dank für Ihre Teilnahme! Wir wünschen Ihnen noch einen schönen Tag und hoffen Sie bald wieder in einem Webinar der Büchereizentrale begrüßen zu dürfen!

Optional: Fragen und technische Probleme mit edudip

- Falls zwischendurch Fragen aufkommen, schreiben Sie uns diese gerne über den Chat./ Sie erreichen edudip unter support@edudip.com oder Tel. 0241-40047680

A-7: Interne Technik-Checkliste

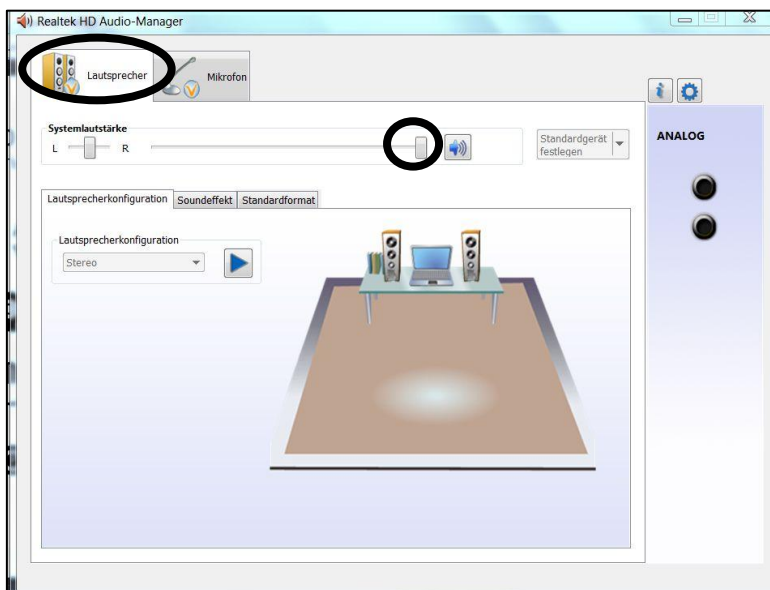
1. W-LAN

- Neustart des W-Lan-Routers vor Beginn des Webinars

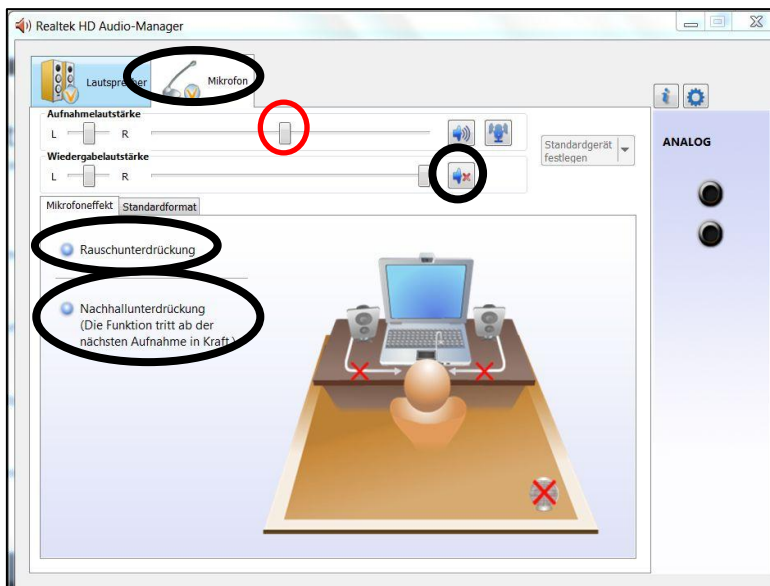
2. Ton

2.1. Windows-Treiber für Headset

- Doppelklick auf das orangefarbene Lautsprechersymbol rechts unten in der Windows-Taskleiste
- Reiter Lautsprecher:
 - o Systemlautstärke hoch

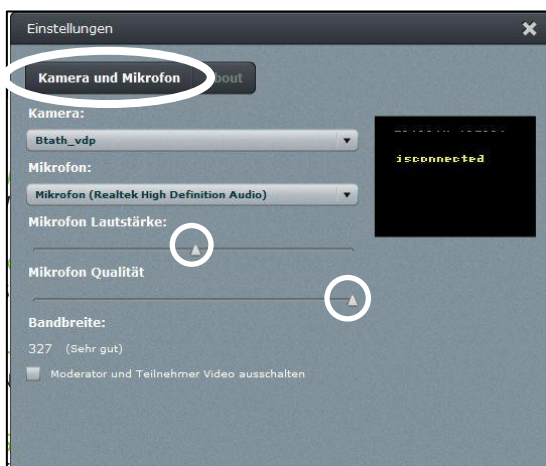


- Reiter Mikrofon:
 - o Aufnahmelautstärke mittig
 - o Wiedergabelautstärke aus
 - o Rauschunterdrückung an
 - o Nachhallunterdrückung an



2.2. edudip

- im Webinar-Raum Klick auf das Zahnrad unten rechts („Einstellungen“)
- Reiter Kamera und Mikrofon:
 - o Mikrofon-Lautstärke mittig
 - o Mikrofon-Qualität hoch



2.3. Adobe Flash Player

- Rechtsklick auf den Webinar-Raum und Auswahl von „Einstellungen“
- Klick auf das Mikrofonsymbol (2. Symbol von rechts)
- Einstellung des Mikrofons „Realtek High Definition Audio“
- Aufnahmelautstärkeregler mittig setzen
- Haken bei „Echo reduzieren setzen“



A-8: Einladung zum Webinar

Liebe Kolleginnen und Kollegen der **NBib24**-Bibliotheken, nach den positiven Ergebnissen der Webinar-Befragung im Winter 2014 und der sich anschließenden intensiven Vorbereitung bietet die Büchereizentrale nun ihr erstes Webinar an.

Das Webinar „**NBib24**-Wiki – Wie geht das?“ richtet sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in **NBib24**-Verbundbibliotheken, die das **NBib24**-Wiki bisher noch nicht nutzen bzw. eine Auffrischung benötigen. Hier lernen Sie, wie Sie Zugang zum Wiki bekommen, wie das Wiki aufgebaut ist, welche Informationen Sie dort finden und wie Sie selbst Informationen in das Wiki stellen können.

Das Webinar findet an folgenden Terminen statt:

Mittwoch, 08. Juli 2015, 10.30 - 11.30 Uhr

Donnerstag, 16. Juli 2015, 14.30 - 15.30 Uhr

Referentin ist Franziska Sievert (Team Bibliotheksberatung / Projekte), als Co-Moderatorinnen begrüßen Sie Martina Schürmann (ebenfalls Team Bibliotheksberatung / Projekte) und Katja Nielsen (Team Programmarbeit).

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Unter folgendem Link können Sie sich verbindlich für die zwei Webinar-Termine anmelden:

<https://www.edudip.com/w/141738>

Die Teilnehmerzahl ist jeweils auf 25 Teilnehmer/innen beschränkt. Um am Webinar teilnehmen zu können, müssen Sie sich auf der Online-Plattform edudip registrieren. Eine ausführliche Anleitung erhalten Sie anbei als pdf-Dokument.

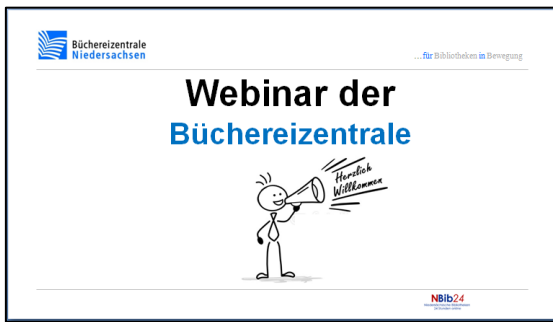
Ziehen Sie sich für die Dauer des Webinars am besten in einen Raum zurück, in dem sie ungestört sind (keine Ablenkung durch Telefonate o. ä.). Alle Webinare (inkl. Chat-Verlauf) werden aufgezeichnet, um sie im Nachhinein auch denjenigen zur Verfügung stellen zu können, die an dem Termin nicht teilnehmen können.

Falls Sie Fragen zum Webinar oder zum **NBib24**-Wiki haben, rufen Sie uns an oder mailen Sie uns! [Kontaktdaten]

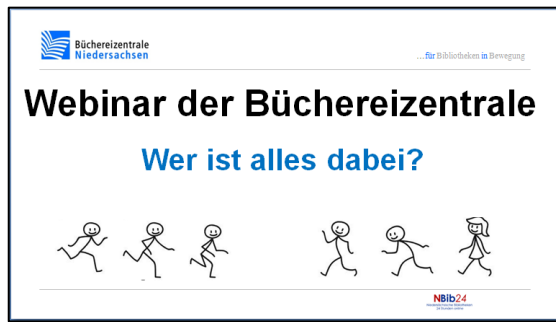
Wir freuen uns, dass Sie mit uns zusammen neue Wege gehen!
Viele Grüße aus Lüneburg

Franziska Sievert, Martina Schürmann und Katja Nielsen
Büchereizentrale Niedersachsen

A-9: Power-Point-Präsentation für Webinar-Termine



S. 1



S. 2



S. 3



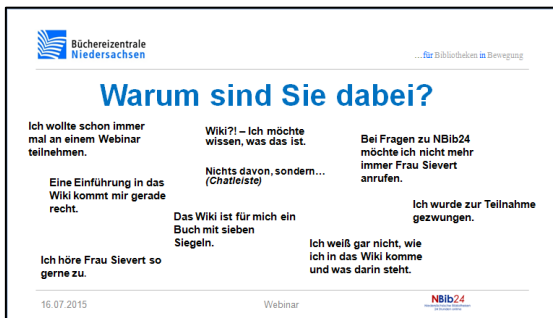
S. 4



S. 5



S. 6



S. 7



S. 8

Büchereizentrale Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

NBib24-Wiki

Sind Sie schon bei pbworks registriert?

Ja → Link anklicken <http://nbib24.pbworks.com> und um Freigabe bitten → Link in der Bestätigungs-E-Mail anklicken

Nein → Profil anlegen → Link anklicken

16.07.2015 Webinar NBib24

S. 9

Büchereizentrale Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

NBib24-Wiki

Einsatz

- Plattform für den Austausch im Verbund
- internes Arbeitsinstrument für die Bibliotheksmitarbeiter der NBib24-Verbundbibliotheken
- richtet sich ausschließlich an Bibliotheksmitarbeiter und nicht an Bibliotheksnutzer

16.07.2015 Webinar NBib24

S. 10

Büchereizentrale Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

Umfrage

16.07.2015 Webinar NBib24

S. 11

Büchereizentrale Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

NBib24-Wiki

16.07.2015 Webinar NBib24

S. 12

Büchereizentrale Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

NBib24-Wiki

Aufteilung

- Im NBib24-Wiki finden Sie alle wichtigen Informationen zum Verbund (Ansprechpartner, Protokolle, Statistiken etc.).
- Es gibt eigene Wiki-Seiten für Lektorate und Arbeitsgruppen (für Diskussionen, Dokumentablage etc.).

16.07.2015 Webinar NBib24

S. 13

Büchereizentrale Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

NBib24-Wiki

16.07.2015 Webinar NBib24

S. 14

Büchereizentrale Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

NBib24-Wiki

Aufteilung

- Wer?
- Wo?
- Was?

Ansprechpartner

- [Lektorate](#)
- [Arbeitsgruppen](#)
- [NBib24-Bibliotheken \(Adressen\)](#)
- [divibib](#)
- [Büchereizentrale Niedersachsen](#)

16.07.2015 Webinar NBib24

S. 15

Büchereizentrale Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

NBib24-Wiki

16.07.2015 Webinar NBib24

S. 16

Büchereizentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

Inhalte

- Ansprechpartner
- Protokolle
- Arbeitsergebnisse
- Etat-Verwaltung

Arbeitsgruppen	Lektorate
<ul style="list-style-type: none"> • Steuerungsguppe • AG Statistik • AG Bestand • AG Werbung / Öffentlichkeitsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Beruf und Karriere • Jugendmedien • Dialoger • Reise und Sonstiges • Literatur und Belletristik • Zeitungen und Zeitschriften • Internet, Naturwissenschaft, Technik

16.07.2015 Webinar NBib24

S. 17

Büchereizentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

16.07.2015 Webinar NBib24

S. 18

Büchereizentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

Inhalte

- Verlage in der Onleihe
- Löschliten
- Etat-Verteilung
- Log-In zum Medienshop
- Statistik

Bestand
<ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufbau • Bestandsabbau • Medienetat • Lektorate • Medienshop • DBS-Kennzahlen

16.07.2015 Webinar NBib24

S. 19

Büchereizentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

16.07.2015 Webinar NBib24

S. 20

Büchereizentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

Inhalte

- Urheberrecht
- Studien zur Nutzung
- Bsp. für Leihvertrag
- Werbetipps
- Fachliteratur

E-Books / E-Book-Reader / mobile Endgeräte
<ul style="list-style-type: none"> • E-Books häufig gestellte Fragen (FAQ) • Vergleich Geräte • Statistische Zahlen E-Book-Nutzung • E-Book-Reader-Vertrieb
Tipps und Infos (Dokumentation)
<ul style="list-style-type: none"> • Anleitungen • Dokumente von divibib • weiterführende Literatur

16.07.2015 Webinar NBib24

S. 21

Büchereizentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

Inhalte

- Flyer & Plakate
- E-Book-Reader-Sprechstunde
- Pressekonferenz
- Fragen der Nutzer
- Test-Bereich

Werbung / Öffentlichkeitsarbeit
<ul style="list-style-type: none"> • Werbematerial • Veranstaltungsformate • Pressemitteilungen • Statistische Zahlen E-Book-Nutzung
Neubeiträge - die wichtigsten Infos
<ul style="list-style-type: none"> • E-Books häufig gestellte Fragen (FAQ) • Werbung und Öffentlichkeitsarbeit • weiterführende Literatur • Statistische Zahlen E-Book-Nutzung • Endnutzer-Support • Wiki-Spielweise

16.07.2015 Webinar NBib24

S. 22

Büchereizentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

16.07.2015 Webinar NBib24

S. 23

Büchereizentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

Inhalte

- Kennzahlen
- Wichtige Daten
- Zum Nachlesen
- Vorlagen

Statistik	Protokolle
<ul style="list-style-type: none"> • Statistiken • Webstatistik • Informationen Statistiktool Pentaho 	<ul style="list-style-type: none"> • Bibliotheksprotokolle • Anwesenheitsprotokolle • Vertriebsprotokolle
Termine	Endnutzer-Support
<ul style="list-style-type: none"> • 17.03.2014 NBib24-Verbandskonferenz • 16.03.2015 NBib24-Verbandskonferenz • 10.02.2014 NBib24-Schulung für Neumitarbeiter • 06.05.2014 NBib24-Schulung für Neumitarbeiter 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlagen • divibib-Support-Center • user forum


16.07.2015 Webinar NBib24

S. 24

Büchereizentrale Niedersachsen

Was finden Sie alles im Wiki?

Gehen Sie auf die Suche!



16.07.2015

B I D I V I B I B I U Y
N T N M E G E H L L J O
R E R Z B E S T A N D T
G R L E K T O R A T C R
U M H X N M E D I E N B
H I V K P T M N P Z W T
Y N Z E N D N U T Z E R
S E D O O A L J W S D O
G P P I N M W S Y V M P
H J S T A T I S T I K P
P R O T O K O L L M G U
D E P H K Q M Q D R K S

S. 25

Büchereizentrale Niedersachsen

Fündig geworden?

- divibib
- Termine
- Bestand
- Lektorat
- Medien
- Endnutzer
- Statistik
- Protokoll
- Support

16.07.2015

B I D I V I B I B I U Y
N T N M E G E H L L J O
R E R Z B E S T A N D T
G R L E K T O R A T C R
U M H X N M E D I E N B
H I V K P T M N P Z W T
Y N Z E N D N U T Z E R
S E D O O A L J W S D O
G P P I N M W S Y V M P
H J S T A T I S T I K P
P R O T O K O L L M G U
D E P H K Q M Q D R K S

S. 26

Büchereizentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

Was geht alles im Wiki?

- vorhandene Seiten bearbeiten
- neue Seiten anlegen
- Kommentare verfassen
- Dokumente einstellen (pdf, word-Dokument)

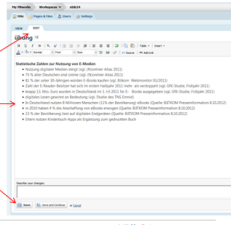
16.07.2015 Webinar NBib24

S. 27

Büchereizentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

Wie bearbeitet man eine Seite?

1. in den „Edit“-Modus gehen
2. Änderungen im Text vornehmen
3. Änderungen speichern („save“)



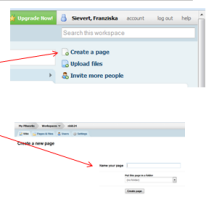
16.07.2015 Webinar NBib24

S. 28

Büchereizentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

Wie legt man eine neue Seite an?

1. Seite anlegen („create“)
2. Seite benennen
3. Seite mit Inhalt füllen
4. Seite speichern („save“)



16.07.2015 Webinar NBib24

S. 29

Büchereizentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

Wie schreibt man Kommentare?

1. In das Kommentarfeld am Ende der Seite klicken
2. schreiben
3. Kommentar speichern („add comment“)



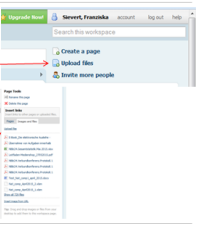
16.07.2015 Webinar NBib24

S. 30

Büchereizentrale Niedersachsen NBib24-Wiki ...für Bibliotheken in Bewegung

Wie lädt man Dokumente in das Wiki hoch?

1. „Upload files“
2. Dokument von der Festplatte auswählen
3. Dokument wird automatisch hochgeladen



16.07.2015 Webinar NBib24

S. 31

Büchereizentrale Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

Ihre Fragen!



16.07.2015 Webinar NBib24

S. 32

Büchereizentrale
Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

Rückmeldungen zum Webinar

- Online-Befragung:
<https://www.umfrageonline.com/s/701990c>
- Sterne-Bewertung auf edudip
- per E-Mail an: webinar@bz-niedersachsen.de

16.07.2015 Webinar NBib24

S. 33

Büchereizentrale
Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

Ansprechpartnerin:
Franziska Sievert
Büchereizentrale Niedersachsen
Telefonnr.: 04131/9501-45
E-Mail: sievert@bz-niedersachsen.de

Quelle für Bildmaterial:
<http://www.fotolia.de> – Abruf am 06.07.2015

16.07.2015 Webinar NBib24

S. 34

Büchereizentrale
Niedersachsen ...für Bibliotheken in Bewegung

Herzlichen Dank fürs Zuhören und Mitmachen!



16.07.2015 Webinar NBib24

S. 35

A-10: Auswertungskategorien Inhaltsanalyse Chatprotokolle

OK = Oberkategorie

K = Kategorie

OK 1: Begrüßung

K1: Begrüßung Mitarbeiter

K2: Begrüßung Teilnehmer

OK 2: Partizipation

K3: Richtige Anwendung

K4: Aktivierung

OK3: Technik

K5: Ton

K6: Schreibwerkzeuge

OK4: Inhalt

K7: Webinar-Inhalt

OK5: Feedback

K8: Feedback

OK6: Verabschiedung

K9: Verabschiedung

OK7: Sonstiges

K10: Sonstiges

A-11: Aufbau der Online-Befragung

Online-Befragung zum Webinar "NBib24-Wiki - Wie geht das?" vom 08.07.2015

1. **Haben Sie heute das erste Mal an einem Webinar teilgenommen? ***

- ja
 nein

2. **Wo haben Sie das Webinar verfolgt? ***

- am Arbeitsplatz
 zu Hause

3. **Haben Sie das Webinar alleine verfolgt? ***

- ja
 nein

4. **Wie viele weitere Personen haben mit Ihnen das Webinar verfolgt? ***

Anzahl der zusätzlichen Personen

5. **Wie zufrieden sind Sie mit den Rahmenbedingungen des Webinars? ***

	sehr zufrieden	zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	unzufrieden	gar nicht zufrieden
Wochentag	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Uhrzeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Länge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

6. **Wie zufrieden sind Sie mit der verwendeten Online-Plattform edudip in Bezug auf folgende Punkte? ***

	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	unzufrieden	gar nicht zufrieden
Registrierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anmeldung zum Webinar	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Benutzeroberfläche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Benutzerfreundlichkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schreibwerkzeuge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tonqualität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

7. **Wie zufrieden sind Sie mit dem Expertenvortrag? ***

	sehr zufrieden	zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	unzufrieden	gar nicht zufrieden
Aufbau	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Präsentation (Folien)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Inhalt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Interaktivität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fachliche Kompetenz der Referentin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beantwortung von Fragen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung durch Co-Moderation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

8. **Hätten Sie die Referentin und die Co-Moderatorin lieber über Videoübertragung gesehen? ***

Anmerkung: Das Video würde anstelle des Fotos der jeweiligen Person in der oberen rechten Ecke erscheinen. Alle anderen Funktionen (z. B. Präsentation, Chat) wären davon nicht beeinträchtigt.

- Ja, die Referentin
- Ja, die Co-Moderatorin
- Ja, die Referentin und die Co-Moderatorin
- Nein

9. **Aus welchen Gründen hätten Sie lieber die Videoübertragung gesehen? ***

10. **Hat das Webinar Ihre persönlichen Erwartungen erfüllt? ***

- ja
- nein

11. **Warum hat das Webinar Ihre Erwartungen nicht erfüllt? ***

12. **Werden Sie weitere Webinare der Büchereizentrale Niedersachsen zur Fortbildung nutzen? ***

- ja
- nein

13. Welche Gründe sprechen gegen eine erneute Teilnahme? *

14. Werden Sie das Webinarangebot der Büchereizentrale Niedersachsen an Ihre Kollegen/Innen weiterempfehlen? *

- ja
- nein

15. Aus welchen Gründen werden Sie das Webinarangebot nicht weiterempfehlen? *

16. Welche Themen wünschen Sie sich für zukünftige Webinare?

17. Hier ist Platz für weitere Anmerkungen:

18. Sind Sie ...? *


- männlich
- weiblich

19. Wie alt sind Sie? *

- 18 bis 29 Jahre
- 30 bis 49 Jahre
- 50 Jahre und älter

20. Wie wird Ihre Bibliothek geleitet? * 

- hauptamtlich
- nebenamtlich
- ehrenamtlich

21. **Wie groß ist der Medienbestand Ihrer Bibliothek? *** 

- unter 5.000 ME
- 5.000 - unter 10.000 ME
- 10.000 - unter 40.000 ME
- 40.000 - unter 100.000 ME
- mehr als 100.000 ME

22. **In welchem ehemaligen Regierungsbezirk liegt Ihre Bibliothek? ***

- Braunschweig
- Hannover
- Lüneburg
- Weser-Ems

A-12: Interviewleitfaden Teilnehmer

Gesprächseinführung

In der Masterarbeit wird der Einsatz von Webinaren zur Fortbildung von Bibliotheksmitarbeitern untersucht. Es findet eine begleitende Analyse und Evaluierung eines Pilot-Webinars der Büchereizentrale Niedersachsen statt. Im Rahmen dessen wird ein Leitfaden zur Konzeption weiterer Webinare erstellt.

Das Ziel des Interviews ist es, individuelle Erfahrungen mit dem Pilot-Webinar aus Sicht des Teilnehmers abzufragen und aus diesen Erlebnissen Rückschlüsse auf die Konzeption weiterer Webinare zu ziehen.

Einstieg in das Teilnehmerinterview

- kurze Vorstellung der eigenen Person
- Erklärung des Untersuchungsziels und des Interview-Ziels (Hinweis auf offene Fragen!)
- Vorlesen und Unterschreiben der Datenschutzerklärung

1. Fragen zur Person

- Wie lange arbeiten Sie schon im Bibliotheksbereich?
- Wie lange arbeiten Sie schon in Ihrer Bibliothek?
- In welchen Bereichen der Bibliothek sind Sie tätig?
- Was sind Ihre Aufgaben?

2. Fortbildungen vor Ort

- Wie regelmäßig besuchen Sie Vor-Ort-Fortbildungen?
- Wie regelmäßig besuchen Sie Vor-Ort-Fortbildungen der Büchereizentrale Niedersachsen?
- Wo besuchen Sie bevorzugt Vor-Ort-Fortbildungen der Büchereizentrale Niedersachsen?
- Welche Themen hatten diese Fortbildungen?

3. Bisherige Erfahrungen mit dem Format Webinar

- Haben Sie das erste Mal an einem Webinar teilgenommen?
 - Wenn JA, gibt es einen bestimmten Grund, warum Sie bisher noch nicht teilgenommen haben?
 - Wenn NEIN, an welchen Webinaren haben Sie bereits teilgenommen?
- Welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?
- Was ist Ihnen besonders positiv und was besonders negativ aufgefallen?

4. Aktuelle Erfahrungen mit dem Format Webinar

- Was ist Ihrer Meinung nach gut und was schlecht gelaufen?
- Worin sehen Sie die Vorteile von einem Webinar?
- Worin sehen Sie die Nachteile von einem Webinar?

5. Pilot-Webinar: Inhalt

- Ist das Thema für Ihre Berufspraxis relevant?
 - o Wenn JA, warum?
 - o Wenn NEIN, warum nicht?
- Finden Sie, dass das Thema gut für ein Webinar geeignet ist?
 - o Wenn JA, warum?
 - o Wenn NEIN, warum nicht?
- Konnten Sie dem Vortrag gut folgen?
- Wie bewerten Sie die aktivierenden Maßnahmen? (Landkarte, Aussagen umkreisen, Umfrage, Wortsuchspiel)
- Fühlten Sie sich aktiviert bzw. persönlich angesprochen, mitzumachen?
 - o Wenn JA, was hat Ihnen besonders gut gefallen?
 - o Wenn NEIN, warum nicht?
- Welche Erkenntnisse konnten Sie für sich mitnehmen?

6. edudip

- Haben Sie die Anleitung zur Registrierung und Anmeldung bei edudip benutzt?
 - o Wenn JA, hat Sie Ihnen geholfen?
 - o Wenn NEIN, warum nicht?
- Kamen Sie mit der Benutzeroberfläche und den Zeichenwerkzeugen zurecht?

7. Zukünftige Webinare der BZ Niedersachsen

- Könnten Sie sich vorstellen an weiteren Webinaren der Büchereizentrale teilzunehmen?
 - o Wenn JA, warum?
 - o Wenn NEIN, warum nicht?
- Welche Themen würden Sie dazu bewegen, an weiteren Webinaren teilzunehmen?

- Glauben Sie, dass Webinare in naher Zukunft Vor-Ort-Fortbildungen oder Teile davon ersetzen könnten und auch ersetzt werden?
 - o Wenn JA, warum?
 - o Wenn NEIN, warum nicht?

Gesprächsabschluss

- Möchten Sie noch etwas ergänzen oder haben Sie noch andere Hinweise für die Konzeption weiterer Webinare?

A-13: Angewandte Regeln für die Transkription

(vgl. Dresing/Pehl 2013, S. 21-23)

1. Es wurde wörtlich transkribiert, d. h. nicht lautsprachlich oder zusammenfassend.
2. Fülllaute wie „ähm“, „also“ oder „sozusagen“ wurden sowohl beim Interviewer als auch bei den Befragten nicht transkribiert.
3. Wortverschleifungen wurden nicht transkribiert, sondern an das Schriftdeutsch angenähert. D. h. „ne ganze Menge“ wurde zu „eine ganze Menge“. Die Satzform wurde beibehalten, auch wenn sie syntaktische Fehler beinhaltet.
4. Wort- und Satzabbrüche sowie Stottern wurden geglättet bzw. ausgelassen und Wortdoppelungen nur erfasst, wenn sie als Stilmittel zur Betonung genutzt wurden (z. B. „Das ist mir sehr, sehr wichtig.“)
5. Die Interpunktion wurde zu Gunsten der Lesbarkeit geglättet, d. h. bei Senken der Stimme oder uneindeutiger Betonung wurde ein Punkt statt einem Komma gesetzt.
6. Pausen wurden mit drei Auslassungspunkten in eckigen Klammern markiert: [...].
7. Verständnissignale des Nicht-Sprechenden wie z. B. „Ja“, „Aha“, „Mhm“ wurden nicht transkribiert. Die Ausnahme stellen Antworten dieser Art dar, denen keine weitere Ausführung folgt. Diese werden als „mhm (bejahend)“ oder „mhm (verneinend)“ erfasst.
8. Jeder Sprecherbeitrag erhielt eigene Absätze. Auch kurze Einwürfe wurden in einem separaten Absatz transkribiert.
9. Emotionale nonverbale Äußerungen der befragten Person und des Interviewers, die die Aussage unterstützen oder verdeutlichen (z. B. lachen) wurden in Klammern notiert.

Die interviewende Person wird durch ihr Namenskürzel bestehend aus dem ersten Buchstaben des Vor- und des Nachnamens gekennzeichnet, die befragte Person durch ihre Funktionsbezeichnung und Nummer (z. B. Teilnehmer 1 als T1).

A-14: Datenschutzvereinbarung

- Die Teilnahme am Interview ist *freiwillig*. Es dient folgendem Zweck: *Begleitende Analyse und Evaluierung eines Pilot-Webinars der Büchereizentrale Niedersachsen sowie Erstellung eines Leitfadens zur Konzeption weiterer Webinare*
- Für die Durchführung und wissenschaftliche Auswertung des Interviews ist verantwortlich: *Katja Nielsen, [Anschrift]*
- Die Verantwortliche trägt dafür Sorge, dass alle erhobenen Daten streng vertraulich behandelt und ausschließlich zum vereinbarten Zweck verwendet werden.
- Die Befragte erklärt ihr **Einverständnis** mit der Aufnahme (Ton) und wissenschaftlichen Auswertung des Interviews. Nach Ende der Audio-Aufnahme können auf ihren Wunsch einzelne Abschnitte des Gesprächs gelöscht werden.
- Zur Sicherung des Datenschutzes gelten folgende Vereinbarungen (nicht Gewünschtes streichen):
- **Variante A:**
Das Interview und damit zusammenhängende Informationen, Ton- und Bilddokumente *unterliegen nicht dem Datenschutz*, d.h. sie können in Veröffentlichungen und Ausstellungen ohne Anonymisierung verwendet werden.
- **Variante B:**
Das Material wird entsprechend folgender Datenschutzvereinbarungen behandelt:

Bandaufnahme

1. Die Audio-Aufnahme wird von der Bearbeiterin aufbewahrt und nach Abschluss der Untersuchung, spätestens jedoch nach zwei Jahren gelöscht.
2. Zugang zur Audio-Aufnahme haben die Bearbeiterin sowie die Betreuer der Masterarbeit.

Auswertung und Archivierung

1. Zu Auswertungszwecken wird von der Audio-Aufnahme ein schriftliches Protokoll (Transkript) angefertigt. Namen und Ortsangaben der Befragten werden im Protokoll – soweit erforderlich – unkenntlich gemacht.
 2. In Veröffentlichungen muss sichergestellt werden, dass eine Identifikation der Befragten – soweit erforderlich - nicht möglich ist.
- Die Verwertungsrechte (Copyright) des Interviews liegen bei der Interviewerin.
 - Die Befragte kann ihre Einverständniserklärung innerhalb von 14 Tagen ganz oder teilweise widerrufen.

A-15: Auswertungskategorien Inhaltsanalyse Teilnehmer

OK = Oberkategorie

K = Kategorie

OK 1: Teilnehmer

K1: Zugehörigkeit Bibliotheksbereich

K2: Zugehörigkeit Bibliothek

K3: Arbeitsbereiche

K4: Aufgaben

OK2: Fortbildungen vor Ort

K5: Teilnahmehäufigkeit allgemein

K6: Teilnahmehäufigkeit BZ Niedersachsen

K7: Teilnahmeort BZ Niedersachsen

K8: Themen

OK3: Bisherige Webinar-Erfahrungen

K9: vorherige Webinar-Teilnahme

K10: positive und negative Erfahrungen

OK4: Aktuelle Webinar-Erfahrungen

K11: positive und negative Erfahrungen

K12: Vorteile Webinar

K13: Nachteile Webinar

OK5: Inhalt

K14: Relevanz Berufspraxis

K15: Eignung des Themas

K16: Ablauf

K17: aktivierende Maßnahmen

K18: persönliche Ansprache

K19: persönliche Erkenntnisse

OK6: Online-Plattform

K20: Anleitung zur Registrierung und Anmeldung

K21: Benutzeroberfläche und Zeichenwerkzeuge

OK7: Zukünftige Webinare der BZ Niedersachsen

K22: Teilnahme

K23: Themen

K24: (Teil-) Ersatz von Vor-Ort-Fortbildungen

OK8: Ergänzungen

K29: Ergänzungen

A-16: Interviewleitfaden Referentin

Gesprächseinführung

In der Masterarbeit wird der Einsatz von Webinaren zur Fortbildung von Bibliotheksmitarbeitern untersucht. Es findet eine begleitende Analyse und Evaluierung eines Pilot-Webinars der Büchereizentrale Niedersachsen statt. Im Rahmen dessen wird ein Leitfaden zur Konzeption weiterer Webinare erstellt.

Das Ziel des Interviews ist es, individuelle Erfahrungen mit dem Pilot-Webinar aus Sicht der beteiligten Mitarbeiter der Büchereizentrale Niedersachsen abzufragen und aus diesen Erlebnissen Rückschlüsse auf die Konzeption des Pilot-Webinars zu ziehen.

Einstieg in das Teilnehmerinterview

- kurze Vorstellung der eigenen Person
- Erklärung des Untersuchungsziels und des Interview-Ziels
- Vorlesen und Unterschreiben der Datenschutzerklärung

1. Fragen zur Person

- Wie lange arbeitest Du schon im Bibliotheksbereich?
- Wie lange arbeitest Du schon bei der Büchereizentrale Niedersachsen?
- In welchen Bereichen der Büchereizentrale bist Du tätig? Was sind Deine Aufgaben?

2. Bisherige Erfahrungen mit dem Format Webinar

- Hast Du vorher bereits an Webinaren teilgenommen?
- Wenn JA, an welchem/n Webinar/en hast Du teilgenommen?
- Wenn NEIN, gab es einen bestimmten Grund dafür?

3. Aktuelle Erfahrungen mit dem Format Webinar

- Wie hast Du die beiden Webinare erlebt?
- Hat die Interaktion mit den Teilnehmern gut funktioniert (Chat, Aktivitäten)?
- Warst Du verunsichert, weil Du die Teilnehmer nicht sehen konntest?
- Warum habt Ihr Euch gegen eine Videoübertragung entschieden?
- Worin siehst Du die Vorteile von einem Webinar?
- Worin siehst Du die Nachteile von einem Webinar?

4. Pilot-Webinar: Inhalt

- Findest du im Rückblick das Thema für ein Webinar geeignet?
- Wenn JA, warum?
- Wenn NEIN, warum nicht?
- Würdest Du die aktivierenden Maßnahmen noch einmal so wählen (Umfang, Art)?

5. edudip

- Sind deiner Meinung nach alle notwendigen Funktionen vorhanden?
- Sind die Funktionen einfach zu handhaben (z. B. Datei-Upload)?
- Wie bewertest Du die Benutzeroberfläche von edudip aus Veranstaltersicht?

6. Vorbereitung

- Wie hast du die Vorbereitung erlebt?
- Welche Probleme gab es?
- Fühltest Du Dich gut auf deinen Einsatz als Referentin vorbereitet?
- Wie schätzt Du den zeitlichen Aufwand für den Expertenvortrag ein?

7. Zusammenarbeit mit Kollegen

- Wie lief die Zusammenarbeit mit den Kollegen?
- Klappte das Zusammenspiel während des Webinars?

8. Zukünftige Webinare der BZ Niedersachsen

- Würdest Du noch einmal ein Webinar als Referentin durchführen?
- Kannst Du Dir vorstellen ein Webinar auch einmal als Co-Moderatorin durchzuführen?
- Wenn NEIN, warum nicht?
- Welche Themengebiete kannst Du Dir für weitere Webinare vorstellen?
- Glaubst Du, dass Webinare sich künftig als Ergänzung zu den Vor-Ort-Fortbildungen der BZ Niedersachsen etablieren werden bzw. dass Webinare eine Zukunft bei der BZ haben?

Gesprächsabschluss

- Möchtest Du noch etwas ergänzen oder hast Du noch andere Hinweise für die Konzeption weiterer Webinare?
- Welchen Rat würdest Du einem Kollegen/ einer Kollegin geben, die/der erstmalig ein Webinar durchführen soll?

A-17: Interviewleitfaden Moderatorin

Gesprächseinführung

In der Masterarbeit wird der Einsatz von Webinaren zur Fortbildung von Bibliotheksmitarbeitern untersucht. Es findet eine begleitende Analyse und Evaluierung eines Pilot-Webinars der Büchereizentrale Niedersachsen statt. Im Rahmen dessen wird ein Leitfaden zur Konzeption weiterer Webinare erstellt.

Das Ziel des Interviews ist es, individuelle Erfahrungen mit dem Pilot-Webinar aus Sicht der beteiligten Mitarbeiter der Büchereizentrale Niedersachsen abzufragen und aus diesen Erlebnissen Rückschlüsse auf die Konzeption des Pilot-Webinars zu ziehen.

Einstieg in das Teilnehmerinterview

- kurze Vorstellung der eigenen Person
- Erklärung des Untersuchungsziels und des Interview-Ziels
- Vorlesen und Unterschreiben der Datenschutzerklärung

1. Fragen zur Person

- Wie lange arbeitest Du schon im Bibliotheksbereich?
- Wie lange arbeitest Du schon bei der Büchereizentrale Niedersachsen?
- In welchen Bereichen der Büchereizentrale bist Du tätig? Was sind Deine Aufgaben?

2. Bisherige Erfahrungen mit dem Format Webinar

- Hast Du vorher bereits an Webinaren teilgenommen?
- Wenn JA, an welchem/n Webinar/en hast Du teilgenommen?
- Wenn NEIN, gab es einen bestimmten Grund dafür?

3. Aktuelle Erfahrungen mit dem Format Webinar

- Wie hast Du die beiden Webinare erlebt?
- Hat die Interaktion mit den Teilnehmern gut funktioniert (Chat, Aktivitäten)?
- Warst Du verunsichert, weil Du die Teilnehmer nicht sehen konntest?
- Warum habt Ihr Euch gegen eine Videoübertragung entschieden?
- Worin siehst Du die Vorteile von einem Webinar?
- Worin siehst Du die Nachteile von einem Webinar?

4. Pilot-Webinar: Inhalt

- Findest du im Rückblick das Thema für ein Webinar geeignet?
- Wenn JA, warum?
- Wenn NEIN, warum nicht?
- Würdest Du die aktivierenden Maßnahmen noch einmal so wählen (Umfang, Art)?

5. edudip

- Sind deiner Meinung nach alle notwendigen Funktionen vorhanden?
- Sind die administrativen Funktionen einfach zu handhaben (Einrichtung des Profils, Anlegen der Webinare)?
- Wie bewertest Du die Benutzeroberfläche von edudip aus Veranstaltersicht?

6. Vorbereitung

- Wie hast Du die Vorbereitung erlebt?
- Welche Probleme gab es?
- Fühltest Du Dich gut auf deinen Einsatz als Co-Moderatorin vorbereitet?
- Wie schätzt Du den zeitlichen Aufwand für die Co-Moderation ein?

7. Zusammenarbeit mit Kollegen

- Wie lief die Zusammenarbeit mit den Kollegen?
- Klappte das Zusammenspiel während des Webinars?

8. Zukünftige Webinare der BZ Niedersachsen

- Würdest Du noch einmal ein Webinar als Moderatorin durchführen?
- Kannst Du Dir vorstellen ein Webinar auch einmal als Referentin durchzuführen?
- Welche Themengebiete kannst Du Dir für weitere Webinare vorstellen?
- Glaubst Du, dass Webinare sich künftig als Ergänzung zu den Vor-Ort-Fortbildungen der BZ Niedersachsen etablieren werden bzw. dass Webinare eine Zukunft bei der BZ haben werden?

Gesprächsabschluss

- Möchtest Du noch etwas ergänzen oder hast Du noch andere Hinweise für die Konzeption weiterer Webinare?
- Welchen Rat würdest Du einem Kollegen/ einer Kollegin geben, die/der erstmalig ein Webinar durchführen soll?

A-18: Auswertungskategorien Inhaltsanalyse Referentin

OK = Oberkategorie

K = Kategorie

OK 1: Mitarbeiter

K1: Zugehörigkeit Bibliotheksbereich

K2: Zugehörigkeit Büchereizentrale Niedersachsen

K3: Arbeitsbereich Büchereizentrale Niedersachsen

K4: Aufgaben

OK2: Bisherige Webinar-Erfahrungen

K5: vorherige Webinar-Teilnahme

K6: Webinar-Themen

K7: Nicht-Teilnahme

OK3: Aktuelle Webinar-Erfahrungen

K8: Erfahrung

K9: Interaktion mit Teilnehmern

K10: Verunsicherung

K11: Ablehnung Videoübertragung

K12: Vorteile

K13: Nachteile

OK4: Inhalt

K14: Eignung des Themas

K15: aktivierende Maßnahmen

OK5: Online-Plattform

K16: Funktionen

K17: Handhabung der Funktionen

K18: Benutzeroberfläche aus Veranstaltersicht

OK6: Vorbereitung

K19: Erfahrung

K20: Probleme

K21: Einsatz als Referent

K22: zeitlicher Aufwand

OK7: Zusammenarbeit mit Kollegen

K23: Zusammenarbeit

K24: Zusammenspiel während des Webinars

OK8: Zukünftige Webinare der BZ Niedersachsen

K25: Durchführung als Referent

K26: Durchführung als Moderator

K27: Themengebiete

K28: Etablierung

OK9: Ergänzungen

K29: Ergänzungen

OK10: Rat an Kollegen

OK 30: Rat an Kollegen

A-19: Auswertungskategorien Inhaltsanalyse Moderatorin

OK = Oberkategorie

K = Kategorie

OK 1: Mitarbeiter

K1: Zugehörigkeit Bibliotheksbereich

K2: Zugehörigkeit Büchereizentrale Niedersachsen

K3: Arbeitsbereich Büchereizentrale Niedersachsen

K4: Aufgaben

OK2: Bisherige Webinar-Erfahrungen

K5: vorherige Webinar-Teilnahme

K6: Webinar-Themen

K7: Nicht-Teilnahme

OK3: Aktuelle Webinar-Erfahrungen

K8: Erfahrung

K9: Interaktion mit Teilnehmern

K10: Verunsicherung

K11: Ablehnung Videoübertragung

K12: Vorteile

K13: Nachteile

OK4: Inhalt

K14: Eignung des Themas

K15: aktivierende Maßnahmen

OK5: Online-Plattform

K16: Funktionen

K17: Handhabung administrativer Funktionen

K18: Benutzeroberfläche aus Veranstaltersicht

OK6: Vorbereitung

K19: Erfahrung

K20: Probleme

K21: Einsatz als Moderator

K22: zeitlicher Aufwand

OK7: Zusammenarbeit mit Kollegen

K23: Zusammenarbeit

K24: Zusammenspiel während des Webinars

OK8: Zukünftige Webinare der BZ Niedersachsen

K25: Durchführung als Moderator

K26: Durchführung als Referent

K27: Themengebiete

K28: Etablierung

OK9: Ergänzungen

K29: Ergänzungen

OK10: Rat an Kollegen

OK 30: Rat an Kollegen

13. Eidesstattliche Versicherung

Ich versichere, die vorliegende Arbeit selbstständig ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt zu haben.

Die aus anderen Werken wörtlich entnommenen Stellen oder dem Sinn nach entlehnten Passagen sind durch Quellenangabe kenntlich gemacht.

Ort, Datum

Unterschrift